



**DUDEN**

# LEXIKON DER VORNAMEN

HERKUNFT, BEDEUTUNG UND GEBRAUCH  
VON ÜBER 8000 VORNAMEN



**LEXIKON  
DER VORNAMEN**



# Duden

## LEXIKON DER VORNAMEN

**Herkunft, Bedeutung und Gebrauch  
von über 8000 Vornamen**

8., vollständig überarbeitete  
und erweiterte Auflage  
von Rosa und Volker Kohlheim

**Dudenverlag**  
Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.  
Aus Deutschland: **0900 1870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)  
Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)  
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3.13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)  
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.  
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter [www.duden.de/newsletter](http://www.duden.de/newsletter) abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

© Duden 2020            D C B A  
Bibliographisches Institut GmbH  
Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

**Redaktionelle Leitung** Ilka Pescheck  
**Autoren** Dr. Rosa Kohlheim, Dr. Volker Kohlheim  
**Herstellung** Ursula Fürst

**Typografische Gestaltung** Sigrid Hecker, Eppingen  
**Umschlaggestaltung** Zissue, München  
**Umschlagabbildung** © shutterstock\_Lopolo  
**Illustrationen** © shutterstock\_Nadezda Barkova  
**Satz** Einleitender Text: Sigrid Hecker, Eppingen,  
Namenteil: Sagittarius-A GmbH, Hirschberg-Leutershausen  
**Druck und Bindearbeit** AZ Druck und Datentechnik GmbH  
Heisinger Straße 16, 87437 Kempten

Printed in Germany  
ISBN 978-3-411-04948-6  
[www.duden.de](http://www.duden.de)

## VORWORT

Woher kommt der Name *Mila*, ist *Aino* ein weiblicher oder ein männlicher Vorname, was hat es mit dem Namen *Leah* auf sich, und welche Berühmtheiten haben Namen wie *Hanna* oder *Paul* getragen? Welche Namen sind die gegenwärtigen und vergangenen Spitzenreiter in Deutschland und anderen Ländern der Welt? Solche und ähnliche Fragen beantwortet das »Lexikon der Vornamen«. Dieses Buch erteilt aber nicht nur über Schreibung, Herkunft und Bedeutung unserer Vornamen Auskunft, sondern soll vor allem Eltern die Wahl des Vornamens ihres Kindes erleichtern.

In dieser vollständig überarbeiteten und ergänzten Neuauflage finden sich aktuelle neue Namen sowie alte, »nostalgische« Namen, die in Vergessenheit geraten waren, sich aber wieder neuer Beliebtheit erfreuen. Daneben sind auch zahlreiche »exotische« Namen aus fremden Ländern aufgenommen worden. Da bei deren Auswahl darauf geachtet wurde, dass sie vom Klang her möglichst reizvoll sind, stellen sie ein Angebot an diejenigen Eltern dar, die für ihr Kind einen ungewöhnlichen und selten vergebenen Namen suchen.

Von allen Namen wird, soweit wie möglich, die sprachliche Herkunft, die Etymologie, angegeben und ihre Bedeutung erklärt. Bei fremdsprachigen Namen wird die korrekte Aussprache in Lautschrift mitgeteilt und gegebenenfalls erläutert, auf welchen Wegen sie zu uns gelangten und wann sie bei uns heimisch wurden. Das Namenlexikon enthält außerdem die wichtigsten Entsprechungen der verzeichneten Vornamen in anderen Sprachen. Auch bekannte Persönlichkeiten aus Geschichte, Kultur und Wissenschaft, aus der Sport- und Medienwelt, die eventuell als Namensvorbild dienen können, sind aufgenommen worden, ebenso Figuren aus der Literatur, aus Filmen, Opern und Operetten und Musicals. Und selbstverständlich werden auch die Festtage kirchlicher Heiliger genannt.

Dem eigentlichen Lexikon gehen Vorbemerkungen voraus, die Auskunft geben über Namenmoden, ihr Entstehen und ihren Wandel. An beispielhaften, heute aktuellen Namen wird die unterschiedliche Herkunft unserer Vornamen erläutert. In diesem Teil des Buches finden sich auch Hinweise zur korrekten Schreibung der Namen sowie zu den rechtlichen Bestimmungen zur Vornamengebung. Gerade diese haben sich in den letzten Jahren geändert und sind zum Teil liberaler geworden. Einige Bemerkungen zur Namenwahl runden die Vorbemerkungen ab.

Mehrere im Lexikon verteilte Tabellen unterrichten über die häufigsten Vornamen in Deutschland seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart sowie über die aktuellen Spitzenreiter in verschiedenen Ländern der Welt. Speziell an werdende Eltern richten sich die über den Alphabeteil verteilten Kästchen mit Tipps zur Vornamengebung. Verschiedene Kästchenartikel stellen die Geschichte ausgewählter Vornamen besonders heraus.

## VORWORT

Am Ende des Buches finden sich Zusammenstellungen von biblischen Namen und von Namen aus der griechischen, römischen und germanischen Mythologie sowie von Unisexnamen. Diese Listen sowie ein Gesamtverzeichnis, getrennt nach Mädchen- und Jungennamen, und ein alphabetisch rückläufiges Gesamtverzeichnis, sollen je nach Bedarf die Vornamenwahl erleichtern.

Wer noch tiefer gehende Auskünfte zur deutschen und internationalen Vornamengebung sucht, wird im Literatur- und Internetquellenverzeichnis auf den letzten Seiten des Buches reichhaltige Hinweise finden.

Bayreuth, im Mai 2020

Rosa und Volker Kohlheim

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORBEMERKUNGEN</b> .....	11
<b>Wer die Wahl hat ...</b> .....	11
<b>Gut klingen soll der Name!</b> .....	11
<b>Welches sind zurzeit in Deutschland die beliebtesten Vornamen?...</b>	12
<b>Was sind die aktuellen Trends in der Vornamengebung?</b> .....	13
<b>Modenamen und Namenmoden</b> .....	16
<b>Stehen wir vor einer Globalisierung der Namengebung?</b> .....	18
<b>Zur Herkunft unserer Vornamen</b> .....	20
<b>Vornamen germanischer (altdeutscher) Herkunft</b> .....	20
Die älteste Schicht: zweigliedrige dichterische Namen .....	20
Spätere Entwicklungen: Variation der Namenglieder .....	22
Sinnabschwächung der alten Namenwörter .....	23
Kurzformen, Koseformen und Namen aus der Kinderstube (Lallnamen) .....	23
Zwei Namen germanischer Herkunft: Emma und Till .....	24
<b>Vornamen hebräisch-aramäischer Herkunft</b> .....	26
Geschichte und Bedeutung .....	26
Alte und neue Schreibweise .....	27
Zwei Namen hebräisch-aramäischer Herkunft: Mia und Ben .....	27
<b>Vornamen griechisch-lateinischer Herkunft</b> .....	29
Antike Namen und Heiligennamen .....	29
Griechische Namen .....	30
Lateinische Namen .....	30
Zwei Namen griechisch-lateinischer Herkunft: Sophia und Felix ....	31
<b>Neuzeitliche Entwicklungen in der Vornamengebung</b> .....	32
Reformation, Gegenreformation und Pietismus .....	32
Fremdsprachige Einflüsse .....	32
<b>Zur Rechtschreibung der Vornamen</b> .....	33
<b>Allgemeine Richtlinien</b> .....	33
<b>Häufige Schreibvarianten</b> .....	33
<b>Hinweise zur richtigen Schreibung fremdsprachiger Vornamen</b> ...	35
<b>Zur Schreibung von Vornamenkombinationen</b> .....	36

<b>Zu den rechtlichen Bestimmungen der Namengebung</b> .....	37
Wie frei sind Eltern bei der Vornamenwahl? .....	37
Maßgeblich ist das Kindeswohl .....	37
Wie viele Vornamen darf ein Kind erhalten? .....	40
Was ist bei der standesamtlichen Anmeldung des Vornamens zu beachten? .....	40
<b>Empfehlungen zur Namenwahl</b> .....	41
<b>BENUTZERHINWEISE</b> .....	42
<b>Angaben zu Aussprache und Betonung</b> .....	42
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	43
<b>VORNAMENLEXIKON A-Z</b> .....	45
<b>Namenverzeichnisse</b> .....	427
Biblische Vornamen .....	427
Namen aus der griechischen und römischen Mythologie .....	428
Namen aus der germanischen Mythologie .....	429
Unisexnamen .....	429
Verzeichnis weiblicher Vornamen .....	430
Verzeichnis männlicher Vornamen .....	446
Gesamtverzeichnis nach Endungen .....	460
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	489
<b>Quellen der Vornamenstatistiken</b> .....	496

## Tabellen zu den Spitzenreitern der Namengebung in verschiedenen Ländern

Die Spitzenreiter des Jahres 2019 in Australien .....	46
Die Spitzenreiter des Jahres 2019 in Belgien .....	50
Die Spitzenreiter des Jahres 2019 in Brasilien .....	69
Die Spitzenreiter des Jahres 2017 in Dänemark .....	77
Die Spitzenreiter des Jahres 2019 in Deutschland .....	90
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in England und Wales .....	95
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in Finnland .....	124
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in Frankreich .....	133
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in Italien .....	137
Die Spitzenreiter des Jahres 2017 in Kanada .....	141
Die Spitzenreiter des Jahres 2019 in den Niederlanden .....	150
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in Norwegen .....	164
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in Österreich .....	182
Die Spitzenreiter des Jahres 2019 in Portugal .....	191
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in Schweden .....	215
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in der deutschen Schweiz .....	218
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in der französischen Schweiz .....	233
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in der italienischen Schweiz .....	254
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in Spanien .....	261
Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in den USA .....	276

## Tabellen zu den am häufigsten vergebenen Vornamen in Deutschland von 1900 bis 2010

Die häufigsten Vornamen in Berlin vor 1900 .....	299
Die häufigsten Vornamen in Berlin 1919–1932 .....	307
Die häufigsten Vornamen in Berlin 1933–1945 .....	323
Die häufigsten Vornamen in der Bundesrepublik 1957/58 .....	347
Die häufigsten Vornamen in der DDR 1960 .....	361
Die häufigsten Vornamen in der Bundesrepublik 1967 .....	364
Die häufigsten Vornamen in der DDR 1970 .....	370
Die häufigsten Vornamen in der Bundesrepublik 1980 .....	390
Die häufigsten Vornamen in der DDR 1980 .....	393
Die häufigsten Vornamen in der Bundesrepublik 1990 .....	401
Die häufigsten Vornamen in der DDR 1990 .....	407
Die häufigsten Vornamen in Deutschland 2000 .....	411
Die häufigsten Vornamen in Deutschland 2010 .....	417

**Kastenartikel zu einzelnen Vornamen**

Alexander .....	56	Noah .....	309
Bastian .....	84	Oliver .....	314
Charlotte .....	106	Paul .....	321
David .....	121	Quentin .....	329
Elisabeth .....	140	Ronja .....	343
Florian .....	161	Sara .....	353
Gabriel .....	169	Siegfried .....	362
Helena .....	197	Theresa .....	381
Ida .....	208	Thomas .....	382
Johannes .....	231	Ulrike .....	394
Julia .....	236	Vanessa .....	398
Karl .....	240	Wilhelm .....	412
Katharina .....	242	Xaver .....	418
Lukas .....	269	Yvonne .....	423
Margarete .....	279	Zoë .....	425
Martin .....	283		

**Kastenartikel zur Vornamengebung**

Welche Namen empfinden wir als schön? .....	49
Erdichtete Vornamen .....	59
Warum gibt es in Deutschland nicht mehr Britneys, Lionels und Salmas? .....	86
Kurz- und Kosenamen als Vornamen? .....	111
Die kriegerischen Namen unserer Vorfahren .....	135
Lieber einen ausgefallenen oder einen beliebten Vornamen? .....	159
Wie entstehen Modenamen? .....	186
Passt der Vorname zum Familiennamen? .....	275
Name und Persönlichkeit .....	334
Gar nicht so einfach: Vornamen für Zwillinge .....	358
Nostalgische Namen .....	372
Ein oder mehrere Vornamen? .....	384

**Kastenartikel zu bekannten Namensträgerinnen  
und Namensträgern**

Bekannte Forscherinnen .....	61	Bekannte Sängerinnen .....	198
Bekannte Forscher .....	65	Bekannte Sänger .....	200
Bekannte Künstlerinnen .....	103	Bekannte Sportlerinnen .....	294
Bekannte Künstler .....	112	Bekannte Sportler .....	297
Bekannte Philosophinnen .....	143	Bekannte Schriftstellerinnen .....	355
Bekannte Philosophen .....	147	Bekannte Schriftsteller .....	357

## VORBEMERKUNGEN

### Wer die Wahl hat ...

Früher hatten Eltern es leichter. Oft stand schon lange vor der Geburt des Kindes fest, was für einen Namen es tragen sollte. Töchter erhielten den Vornamen der Patin, der Mutter oder der Großmutter, Söhne hießen nach dem Paten, dem Vater oder dem Großvater. Eine solche Namenwahl dürfte heutzutage nur äußerst selten vorkommen. Junge Eltern stehen nun vor der Aufgabe, für den neuen Erdenbürger einen ganz besonderen Namen zu finden, einen Namen, der die Individualität und Einzigartigkeit des Kindes ausdrückt. Heutige Eltern sind sich der großen Verantwortung, die die Namenwahl für ihr Kind bedeutet, voll bewusst. Sie wissen, dass sie mit dem Namen das zukünftige Leben ihres Kindes positiv beeinflussen, aber auch schädigen können. Der schließlich gewählte Name kann bei Freunden und Verwandten, später in der Schule und im beruflichen und gesellschaftlichen Leben Erstaunen und Bewunderung, aber, im schlimmsten Fall, auch negative Reaktionen hervorrufen. Der Name kann dem heranwachsenden Kind Richtschnur und Ansporn, aber auch Last und Beschwernis sein. Und die Eltern wissen, dass spätestens mit der Bekanntgabe des gewählten Namens das positive oder negative Urteil von Freunden und Verwandten auf sie, die Namengeber, zurückfällt. So bewahrheitet sich voll und ganz der geistreiche Ausspruch des Dichters Jean Paul: »Selbst die Kleinigkeit des Namengebens ist kaum eine«.

Aber nicht nur die Reaktion von Freunden und Verwandten will beachtet sein. Nicht wenige Psychologen sind der Ansicht, der Name habe Einfluss auf das Wesen und den Charakter des Kindes. Soziologen wollen herausgefunden haben, der Name bestimme mit über Schulerfolg und Chancen im Berufsleben. Durch zahlreiche Tests als erwiesen gilt jedenfalls, dass wir uns, sobald wir den Namen einer Person hören, schon eine gewisse Vorstellung von ihr machen. Wird ein Name vergeben, der in der Elterngeneration besonders modisch war, kann er, wenn das Kind Teenager ist, sehr altmodisch wirken. Manche Jungennamen wirken »männlicher«, manche Mädchennamen »weiblicher« als andere. Hört man Namen wie *Therese* und *Theresia*, wird man eine süddeutsche Herkunft der Namensträgerin erwarten, bei *Carsten* und *Karsten* eine norddeutsche des Namensträgers. Natürlich sind diese Urteile auch subjektiv und vor allem dem zeitlichen Wandel unterworfen. Kein Zweifel besteht jedenfalls daran, dass die Wahl des Vornamens ein verantwortungsvolles Tun ist und wohlüberlegt sein will.

### Gut klingen soll der Name!

Religiöse Motive und Familientradition spielen heutzutage nur noch bei der Vergabe des Zweitvornamens eine gewisse Rolle. Auch die Bewunde-

rung für einen Filmstar, eine Popsängerin oder eine Sportgröße beeinflusst nur selten die Namenwahl in entscheidender Weise, wie die Ergebnisse von Umfragen gezeigt haben. Auf der Suche nach einem passenden Namen für ihr Kind beteiligen sich Eltern an Internetforen oder ziehen ein Vornamenbuch zurate. Damit zeigen sie zwar Interesse für die ursprüngliche Bedeutung des Namens, doch ist diese nicht das wichtigste Kriterium für ihre Entscheidung. Im Vordergrund steht heute vor allem das Bestreben, dem Kind einen möglichst individuellen Namen zu geben, der zugleich schön und wohlklingend sein soll.

Was empfindet man aber heute als »schöne« Namen? Offensichtlich solche, die »weiche« Konsonanten enthalten, vor allem *L*, *M* und *N*. Beispiele hierfür sind *Emilia*, *Emma*, *Ella*, *Lina*, *Marie*, *Mia*, *Mila*; *Elias*, *Felix*, *Leon*, *Luis*, *Lukas*, *Matteo* und *Noah*. Voll klingende unbetonte Vokale tragen ebenfalls zum Wohlklang – zur Euphonie – bei. Dies ist der Fall bei den heute beliebten männlichen Vornamen, die auf *-a(h)* (*Luca/Luka*, *Noah*) oder *-as* (*Elias*, *Jonas*, *Lukas*) enden. Im Übrigen gilt generell, dass die modischen Vornamen viele Selbstlaute aufweisen, vorzugsweise die Vokale *A* und *I*. Es sind dies u. a. *Anna*, *Clara*, *Emilia*, *Fri(e)da*, *Hanna(h)*, *Lina*, *Marie*, *Mia*, *Mila*, *Sophia/Sofia*; *Elias*, *Emil*, *Felix*, *Finn/Fynn*, *Henry*, *Liam*, *Louis/Luis*, *Maximilian*.

### Welches sind zurzeit in Deutschland die beliebtesten Vornamen?

*Emma*, *Emilia*, *Hanna(h)*, *Mia*, *Sophia/Sofia*, *Lina*, *Mila*, *Marie*, *Ella*, *Lea* lautet die Reihenfolge der beliebtesten Mädchennamen des Jahres 2019. Zum vierten Mal in Folge steht *Emma* an der Spitze der Beliebtheitsskala. Gegenüber 2015 sind erwartungsgemäß einige Änderungen eingetreten, doch bleibt die Spitzengruppe der Mädchennamen insgesamt recht stabil. *Emilia* ist inzwischen von der sechsten Position auf die zweite aufgestiegen, *Mia* von der ersten auf die vierte zurückgefallen. *Hanna(h)* ist unverändert der dritthäufigste Mädchennamenname. *Sophia/Sofia*, *Lina*, *Mila* und *Marie* gehören weiterhin zu den Top Ten. *Lena* und *Anna* haben die Spitzengruppe verlassen, an ihrer Stelle sind nun *Ella* und *Lea* neu hinzugekommen. Knapp unterhalb dieser Gruppe fällt die Beliebtheit mehrerer »nostalgischer« Namen auf: *Clara/Klara* (Rang 12), *Fri(e)da* (Rang 15), *Luisa/Louisa* (Rang 16), *Mat(h)ilda* (Rang 19), *Charlotte* (Rang 20), *Ida* (Rang 21), *Johanna* (Rang 22).

Die männlichen Spitzenreiter des Jahres 2019 sind *Ben*, *Paul*, *Finn/Fynn*, *Leon*, *Jonas*, *Noah*, *Elias*, *Felix*, *Louis/Luis*, *Henry/Henri*. Bemerkenswert ist die ungebrochene Popularität von *Ben*, der zum neunten Mal in Folge die erste Stelle in der Häufigkeitsrangfolge der Jungennamen einnimmt. Gegenüber 2015 haben sich einige Schwankungen in der Beliebtheit einzelner Namen ergeben. So ist *Paul* von der sechsten auf die zweite Position aufgestiegen, *Finn/Fynn* von der fünften auf die dritte. *Noah* behält den sechsten Rang, doch zeigt die Beliebtheit von *Leon*, *Jonas*, *Elias* und *Louis/Luis* eine rückläufige Tendenz. Genau wie bei den Mädchennamen haben auch hier nur zwei Namen den Sprung in die Spitzengruppe geschafft: *Felix* und *Henry/Henri*, die 2015 auf Rang 11 bzw. 13 standen. *Lukas/Lucas* und *Luca/Luka*

sind inzwischen zwar aus der Gruppe der Top Ten ausgeschieden, rangieren aber mit Rang 11 und 12 knapp darunter. Eine Vorliebe für »nostalgische« Namen wie *Emil* (Rang 14), *Maximilian* (Rang 15), *Oskar* (Rang 17), *Anton* (Rang 19), *Jakob* (Rang 20) lässt sich auch bei den Jungennamen beobachten.

Der Blick auf diese »Hitlisten« soll jedoch nicht den Eindruck erwecken, als sei die gegenwärtige Namengebung auf einige Favoriten beschränkt. Das Gegenteil ist der Fall: Noch nie, vielleicht abgesehen von der altergermanischen Zeit, war die Namengebung so vielfältig und individuell wie heute. Die beliebtesten Namen tragen derzeit höchstens noch zwei bis drei Prozent eines Altersjahrgangs. Ganz anders dagegen im Spätmittelalter, als die Heiligennamen die Namengebung europaweit und vor allem in den Städten eroberten. Im Regensburg des 14. Jh.s trugen 18,8 % der Frauen den Namen *Elisabeth*, im 15. Jh. waren 22,6 % der Männer auf den Namen *Johannes* getauft.

### Was sind die aktuellen Trends in der Vornamengebung?

Film, Funk, Fernsehen und Internet liefern zahlreiche Anregungen für eine originelle Namenwahl. Reisen eröffnen Einblicke in fremde Namenwelten. Aussiedler aus Rumänien, Polen und der ehemaligen Sowjetunion, Zuwanderer aus Südeuropa und der Türkei, Asylsuchende aus fernen Ländern haben viele neue Namen zu uns gebracht. So kann das allgemeine Streben nach Individualität und Wohlklang leicht befriedigt werden. Trotzdem werden Vornamen auch heute nicht völlig willkürlich vergeben. Vielmehr lassen sich Modeströmungen verfolgen, die keineswegs so schnelllebig sind, wie man vielleicht annehmen möchte. Von 1981 bis 2018 – beinahe vier Jahrzehnte lang – rangierte *Anna* unter den zehn beliebtesten Mädchennamen, und *Sophia/Sofia* zählt seit Ende der 1990er-Jahre zu den Spitzenreitern. *Lukas* hat erst 2018 – nach mehr als zwei Jahrzehnten – die Gruppe der Top Ten verlassen. *Paul* und *Jonas* belegen seit Anfang der 1990er-Jahre einen Platz in der Spitzengruppe, *Leon* seit der Jahrtausendwende.

Betrachtet man die Hitlisten der letzten fünfzig bis sechzig Jahre, so stellt man fest, dass nicht nur die Vornamen sich geändert haben, sondern auch deren Struktur. Unter den um 1960 beliebtesten Mädchennamen überwogen solche, die drei bzw. vier Silben hatten (*Angelika, Barbara, Brigitte, Gabriele, Monika, Sabine, Ulrike, Ursula*). Hingegen waren die damaligen männlichen Spitzenreiter meist ein- oder zweisilbig (*Klaus, Bernd, Frank, Jürgen, Martin, Peter, Thomas, Uwe, Wolfgang*). 2019 sind die weiblichen Lieblingsnamen kürzer geworden (z. B. *Emma, Hanna(h), Mia, Sophia/Sofia, Lina, Mila, Marie, Ella, Lea*). Unter den 20 häufigsten Mädchennamen sind dreisilbige Vornamen wie *Emilia* (Rang 2), *Emilie/Emily* (Rang 18), *Leonie* (Rang 17), *Mat(h)ilda* (Rang 19), *Charlotte* (Rang 20) eindeutig in der Minderheit. Da die ehemaligen Lieblingsnamen *Maximilian* und *Alexander* nun auf Platz 15 bzw. 26 abgerutscht sind, beherrschen ausschließlich ein- und zweisilbige Namen die Spitzengruppe der Jungennamen (*Ben, Paul, Finn/Fynn, Leon, Jonas, Noah, Elias, Felix, Louis/Luis, Henry/Henri*). Hinsichtlich der

Namenlänge ist es also zu einer Annäherung der Mädchennamen an die Jungennamen gekommen. Umgekehrt haben sich die männlichen Vornamen den weiblichen angeglichen, indem nun bei ersteren vollklingende unbetonte Vokale und weiche Konsonanten zugenommen haben: *Elias, Finn, Jonas, Leon, Luka, Luis, Noah* gegenüber *Bernd, Dieter, Frank, Klaus, Peter, Wolfgang*. Auf den ersten Blick scheint also der traditionelle Unterschied zwischen Mädchen- und Jungennamen zu schwinden, doch gibt es bei den Mädchennamen Entwicklungen, die diesem Trend entgegenlaufen: So weisen von den 50 häufigsten Mädchennamen 40 die typisch weibliche Endung *-a* auf, 6 die Endung *-i(e)* und nur 4 die Endung *-e*.

Die Namen germanisch-altdeutscher Herkunft sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs allmählich aus der Mode gekommen. Abgesehen von *Emma*, die heute den ersten Platz belegt, finden sich nur wenige Namen germanisch-altdeutscher Herkunft unter den 100 häufigsten Mädchennamen: *Fri(e)da* (Rang 15), *Mat(h)ilda* (Rang 19), *Ida* (Rang 21), *Tilda* (Rang 50), *Carla/Karla* (Rang 69), *Malia* (Rang 72), *Mina* (Rang 74), *Amalia* (Rang 87), *Emmi/Emmy* (Rang 94). Weitere Namen germanisch-altdeutscher Herkunft sind über das Französische (*Luisa/Luise*, Rang 16/61, *Charlotte/Lotte*, Rang 20/93, *Amelie*, Rang 23), das Italienische (*Carlotta/Lotta*, Rang 32/80) oder das Polnische (*Alina*, Rang 42) zu uns gekommen. Ihre ursprüngliche germanische Herkunft erkennt nur noch der Sprachwissenschaftler. Nicht viel anders verhält es sich mit den Jungennamen: *Carl/Karl* nimmt den 28. Platz ein, *Till* den 52. Platz, *Fiete* und *Fritz* finden sich auf Rang 74 bzw. 75, *Bruno* auf Rang 77 und *Ludwig* auf Rang 93. Das sind aber auch schon die einzigen Namen, denen man die altdeutsche Herkunft auch äußerlich ansieht. Dies ist beim niederdeutschen *Levin* (Rang 97) sicher nicht der Fall; oft wird dieser Name wohl für eine Variante des hebräischen *Levi* (Rang 45) gehalten. Wie es auch bei den Mädchennamen der Fall ist, erscheinen die wenigen Jungennamen germanischer Herkunft unter den 100 häufigsten Namen meist in fremdsprachiger Gestalt. So kommt *Louis* (Rang 9) aus Frankreich, kommen *Henry* (Rang 10), *Liam* (Rang 18), *Leonard* (Rang 40), *Lennard* (Rang 51) und *Lenny* (Rang 79) aus England. Skandinavischer Herkunft sind *Erik* (Rang 35), *Ole* (Rang 78) und *Malte* (Rang 86). Nicht eindeutig germanischer Herkunft sind *Tim* (Rang 38) und *Timo* (Rang 100).

Unter den Namen germanischer Etymologie in fremdsprachigem Gewand werden bei den Mädchennamen solche bevorzugt, die einen französisch-italienischen Klang haben, bei den Jungennamen eindeutig solche Namen, die sich englisch oder, etwas seltener, skandinavisch anhören. Zwar haben sich Mädchen- und Jungennamen hinsichtlich der Länge und der lautlichen Gestalt heutzutage aneinander angeglichen, auch wechselt die Namenmode inzwischen bei Jungennamen mindestens ebenso schnell wie bei Mädchennamen, doch offensichtlich verhalten sich Eltern immer noch unterschiedlich, wenn es darum geht, Mädchen oder Jungen zu benennen: Zu Mädchen scheint besser ein südländisch-romanisch wirkender Name zu passen, zu Jungen ein englisch oder skandinavisch wirkender. So werden alte Rollenstereotypen bei der Namengebung aufrechterhalten.

Allgemein aber werden heute Namen hebräisch-aramäischen, griechischen oder lateinischen Ursprungs bevorzugt: *Anna, Clara, Emilia, Hanna(h), Johanna, Lea, Lena, Leonie, Marie, Mia, Sophia; Anton, Ben, Elias, Emil, Felix, Jonas, Leon, Lucas, Maximilian, Noah, Paul, Theo*. Bis auf eine gewisse Vorliebe für Namen mit hebräischer Etymologie scheint es aber auf die sprachliche Herkunft kaum anzukommen. Ohnehin treten viele dieser Namen in derart verkürzter Gestalt auf, dass die ursprüngliche Namensform kaum noch erkennbar ist: *Mia, Lena*. Ausschlaggebend ist der angenehme Klang. Sicher sind viele der heute beliebten Namen schon in früheren Jahrhunderten als christliche Heiligennamen in Gebrauch gewesen, doch wäre es wohl verfehlt, die Wiederbelebung dieser Namen auf eine gesteigerte Religiosität zurückzuführen. So knüpft zum Beispiel die Vorliebe für alttestamentliche Namen eindeutig an eine internationale Modeströmung an. Schon die Schreibweise einiger Namen deutet auf angloamerikanischen Einfluss. So ist die englische Schreibweise »Joshua« heute wesentlich häufiger als ihre deutsche Entsprechung »Joschua«, »Sarah« schrieb man früher und derzeit auch in deutschen Bibelübersetzungen ohne *-h*.

Die Entlehnung von Namen aus anderen Sprachen ist ein weiteres Merkmal der modernen Namengebung. Vornamen fremder Herkunft werden nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern gern vergeben. Es sind vor allem ihr besonderer Klang und ihre Neuartigkeit, die solche Namen attraktiv machen, und weniger ihre sprachliche oder nationale Herkunft. Unter den derzeitigen Favoriten finden sich drei englische Vornamen, der Mädchename *Emily* und die Jungennamen *Henry* und *Liam*. In den 1960er- und 1970er-Jahren fanden *Mike, Mandy* und *Doreen* großen Anklang in der früheren DDR. Andere Entlehnungen aus dem Englischen wie *Jennifer, Jessica, Vanessa, Patrick, Dennis* und *Kevin* waren in den 1980er- und 1990er-Jahren im ganzen Land beliebt. Die große Anzahl englischer Namen im gegenwärtigen Vornamenrepertoire ist nicht zuletzt auf die dominierende Rolle zurückzuführen, die England und vor allem Amerika auf dem Gebiet der modernen Musik bzw. der Film- und Fernsehproduktionen spielen.

Mehrere französische Vornamen haben in den letzten Jahrzehnten bei uns Anklang gefunden: *Céline, Chantal, Charlotte, Denise, Fabienne, Isabelle, Jacqueline, Jeannette, Jean(n)ine, Leonie, Louise, Michelle, Monique, Nadine, Nathalie, Nicole, Yvonne, Zoé; André, Louis, Marcel, Pascal, René, Yannick*. Darüber hinaus haben Entlehnungen aus den nordischen Ländern (*Annika, Greta, Kerstin, Linnea, Maren, Marit, Ronja; Björn, Erik, Finn, Kjell, Lars, Lasse, Malte, Mats/Mads, Mika, Niels, Ole, Sven, Törben, Torsten*), aus den slawischen Sprachen (*Alina, Anja, Jana, Katja, Lara, Mila, Milena, Mira, Nina, Tanja; Boris, Sascha, Milan*), aus dem Italienischen (*Alessia, Bianca, Carlotta, Chiara, Elena, Isabella, Laura, Lotta, Mariella, Marietta, Nico, Nino, Sandra; Carlo, Enrico, Fabio, Leandro, Lino, Luca, Marco, Mario, Matteo, Nico, Nino*), aus dem Spanischen (*Carmen, Inés, Isabel, Manuela, Teresa; Diego, Manuel, Pepe, Ricardo*) sowie aus anderen Sprachen zur Erweiterung des gegenwärtigen Vornamenschatzes beigetragen.

Gegenpol zu den Entlehnungen aus fremden Sprachen ist die Hinwendung zu »nostalgischen« Vornamen, d. h. zu Vornamen, die um 1900 oder

auch schon früher häufig vergeben wurden und zwischenzeitlich als unmodern galten. Davon zeugt die Beliebtheit von *Emma*, *Emilia* und *Sophia*, von *Paul*, *Felix* und *Louis*. Auch Namen wie *Fri(e)da*, *Luisa*, *Emilie*, *Mat(h)ilda*, *Charlotte*, *Ida*, *Johanna* und *Paula* bzw. *Emil*, *Maximilian*, *Oskar*, *Anton*, *Jakob*, *Max*, *Moritz* und *Carl/Karl* sind wieder aktuell geworden. Übrigens ist diese Modeströmung nicht nur auf Deutschland beschränkt.

### Modenamen und Namenmoden

Bei dem bestehenden, überaus großen Angebot an neuen, teilweise exotischen Namen stellt sich die Frage, wie es heutzutage überhaupt zu Modenamen bzw. Modeströmungen in der Namensgebung kommen kann. Schon die Wochenausgabe einer beliebigen Fernsehzeitschrift enthält derart viele originelle und dabei auch wohlklingende Namen, dass man sich fragen muss, warum gerade *Emma* und *Emilia*, warum ausgerechnet *Ben* und *Paul* in die deutschen Hitlisten aufsteigen konnten.

Viele meinen, es seien eben die Vorbilder aus dem Showgeschäft und der Sportwelt, die sozusagen automatisch durch ihre Präsenz in den Medien zur Entstehung von Namenmoden führen. Hierbei wird aber der Einfluss der modernen Medien weit überschätzt. Gute Beispiele hierfür sind die Mädchennamen *Lena* und *Greta*. Als *Lena* (Meyer-Landrut) im Jahr 2010 ihren Eurovision-Sieg errang, lag der Name *Lena* bereits auf Platz 3. Im darauf folgenden Jahr nahm die Beliebtheit dieses Namens aber keinesfalls zu, vielmehr sank der Name 2011 auf Platz 10 herab. Derzeit belegt *Lena* die 13. Position in der Häufigkeitsrangfolge der Mädchennamen. Die starke Präsenz der schwedischen Umweltaktivistin Greta Thunberg in den Medien hat keinesfalls zu einem »Greta-Effekt« auf die Namensgebung geführt. 2015 stand *Greta* auf Rang 34, bis 2019 ist sie lediglich bis Rang 30 aufgestiegen. Sicherlich stellen die Medien eine wichtige Informationsquelle für neue Namen dar, doch sind am Anfang in der Regel nur sehr wenige Eltern bereit, einen bislang unbekannt Namen allein aufgrund der Tatsache zu vergeben, dass ein Sportidol, ein Filmstar oder eine Popsängerin ihn trägt. Solche Einzelfälle bleiben auch meist ohne Einfluss auf die Allgemeinheit. In der Tat sind Vornamen wie *Brooke* (nach den amerikanischen Schauspielerinnen Brooke Shields und Brooke Adams), *Whitney* (nach der amerikanischen Popsängerin Whitney Houston) und *Shakira* (nach der kolumbianischen Pop- und Rocksängerin) bei uns nur äußerst selten gewählt worden.

Damit ein Name sich zum Modenamen entwickeln kann, muss erst ein Nachahmungseffekt eintreten. Dann sind Vorbilder aus dem näheren gesellschaftlichen Umfeld (Nachbarn und Bekannte, Freunde und Verwandte) viel wichtiger als einzelne Namensträger, die in der Öffentlichkeit sehr präsent sind. Amerikanische Kommunikationswissenschaftler, die das Phänomen der Verbreitung von Neuerungen schon in den 40er- und 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts untersucht haben, sprechen daher von einem »multi-step flow of communication«, von einem mehrstufigen Kommuni-

kationsfluss, der sich bei der Verbreitung von Produkten und Techniken ebenso wie bei der Entstehung von Namenmoden beobachten lässt.

In früheren Zeiten konnten die einflussreichen Neuerer in der Namensgebung sogar recht genau bestimmt werden: Im Spätmittelalter war es zum Beispiel das städtische Patriziat, das mit neuen Namenströmungen, wie der Einführung der Heiligennamen, voranging. Ihm folgten in gewissem zeitlichem Abstand die nachgeordneten sozialen Schichten.

Heutzutage ist ein derartiges soziales »Absinken« von Modenamen und Namenmoden nicht mehr so eindeutig festzustellen, doch bestehen immer noch manche Differenzen in den Namengebungsgewohnheiten unterschiedlicher Gesellschaftskreise. Nach einer Untersuchung zur schichten-spezifischen Vornamengebung in Deutschland zu Beginn des 21. Jh.s hängt z.B. die Anzahl der Vornamen, die ein Kind erhält, mit der gesellschaftlichen Stellung zusammen: Je höher die soziale Schicht der Eltern ist, desto häufiger werden dem Kind zwei, drei oder mehr Vornamen gegeben. Bindestrich-Vornamen waren früher in den oberen Schichten häufiger anzutreffen, zu Beginn des neuen Jahrtausends sind sie jedoch in der unteren Schicht am beliebtesten. Hier finden sich auch ausgefallene Namenskombinationen wie *Shawn-Paul*, *Jean-Sullivan*, *Grace-Chantal* und *Li-An*.

Ferner weisen die einzelnen sozialen Schichten unterschiedliche, z.T. auch spezifische Vornamenpräferenzen auf: Während die oberen Schichten sich bei der Namenwahl eher traditionell verhalten, neigen die unteren Schichten eher zur Vergabe neuer Vornamen, die oft aus dem Englischen oder Französischen stammen. So waren i.J. 2004 die Lieblingsnamen der oberen Mittelschicht *Paul*, *Felix* und *Moritz*, die der unteren Mittelschicht *Leon*, *Tim* und *Lukas*, die der unteren Schicht *Leon*, *Justin* und *Kevin*. »Nostalgische« Mädchennamen wie *Emma*, *Johanna*, *Charlotte* und *Paula* fanden sich unter den Spitzenreitern der oberen Mittelschicht, jedoch nicht unter den Favoriten der darunterliegenden Schichten. Wiederum fehlten Spitzenreiter der unteren Schicht wie *Celine/Celina* und *Michelle* unter den Top Ten der mittleren Schichten. Die derzeitige Popularität von *Emma* (Rang 1) und *Paul* (Rang 2) zeigt, dass frühere Favoriten der oberen Mittelschicht im Laufe der Zeit von den anderen sozialen Schichten übernommen werden.

Wenn den modernen Medien auch ein gewisser Einfluss auf die Namenmoden zugesprochen werden muss, so darf doch nicht übersehen werden, dass es hinsichtlich der Namensgebung auch einen Rückkoppelungseffekt gibt, der verstärkend auf manche Trends einwirken kann. Denn bei der Wahl von Künstlernamen oder Namen von Serienhelden und anderen werden oft sehr sorgfältig Moden berücksichtigt, die sich gerade anbahnen. Mancher Autor schaut sich da schon einmal Vornamenstatistiken an, um sicherzugehen, dass die Namen seiner Figuren tatsächlich »in« sind. So beeinflussen sich das Publikum und die Medien bis zu einem gewissen Grad gegenseitig.

Und noch eines ist für Modenamen charakteristisch. Sie treten selten als sprachliche Einzelgänger auf, sondern haben viel größere Chancen, häufig gewählt zu werden, wenn sie dem Klang und Schriftbild nach ähnliche

Gruppen bilden. Die in der zweiten Hälfte des 20. Jh.s beliebten Namenpaare *Peter* und *Petra*, *Ulrich* und *Ulrike*, *Christian* und *Christine*, *Stefan* und *Stefanie* sind nun durch *Leon* und *Leonie*, *Paul* und *Paula*, *Louis* und *Louisa*, *Finn* und *Fin(n)ja*, *Emil* und *Emilia* ersetzt worden. Über rein äußerliche Ähnlichkeiten, unabhängig von der jeweiligen sprachgeschichtlichen Herkunft, stützen sich manche Namen gegenseitig auf ihrem Weg nach oben: der lateinische *Leon* und die hebräische *Lea*, die englische *Emily* und die germanische *Amelie* sowie die derzeit beliebten Kurzformen *Lena* und *Lina*. Ebenso hat die große Beliebtheit von *Lukas* seit Mitte der 1990er-Jahre den Aufstieg von *Niklas* und *Jonas* begünstigt.

Es ist nicht uninteressant, dass derartige Namenmoden schon im Mittelalter vorkamen. So bewirkten zum Beispiel in Regensburg zur Zeit der Einführung der Heiligennamen im 13. und 14. Jh. Namenformen wie *Johan*, *Christian*, *Jordan*, *Stephan*, *Urban*, *Sebastian*, dass auch der Apostelname *Thomas* als *Thoman* erschien und dass die korrekte Endung *-ei/-ey* (*Sophey/Offimey*), die sich bei der Eindeutschung von *Sophia* und *Euphemia* ergibt, auch bei Namen auftrat, wo sie lautgeschichtlich nicht zu erwarten gewesen wäre, also z. B. bei *Salmey* (aus *Salome*) und *Katrey* (aus *Katharina*).

### Stehen wir vor einer Globalisierung der Namengebung?

In Österreich belegen *Anna*, *Emma*, *Marie*, *Lena*, *Mia*, *Emilia*, *Sophia*, *Johanna* und *Valentina* sowie *Paul*, *David*, *Jakob*, *Maximilian*, *Felix*, *Elias*, *Alexander*, *Lukas*, *Leon* und *Tobias* die ersten Positionen der Häufigkeitsrangfolge. Die Favoriten in der deutschen Schweiz sind *Mia*, *Emma*, *Lea*, *Emilia*, *Elena*, *Anna*, *Lena*, *Sophia*, *Laura* und *Elin*; *Noah*, *Leon*, *Elias*, *Liam*, *Ben*, *Luca*, *Matteo*, *Nico*, *Nino* und *Levin*. In der französischen Hitliste stehen die weiblichen Vornamen *Emma*, *Lola*, *Chloé*, *Inès*, *Léa*, *Manon*, *Jade*, *Louise*, *Léna*, *Lina* sowie die männlichen Vornamen *Nathan*, *Lucas*, *Léo*, *Gabriel*, *Timéo*, *Enzo*, *Louis*, *Raphaël*, *Arthur*, *Hugo* an der Spitze. In Spanien sind die derzeitigen Spitzenreiter *Lucía*, *Sofía*, *Martina*, *María*, *Paula*, *Julia*, *Emma*, *Valeria*, *Daniela* und *Alba* für Mädchen, *Hugo*, *Lucas*, *Martín*, *Daniel*, *Pablo*, *Mateo*, *Alejandro*, *Leo*, *Álvaro* und *Manuel* für Jungen. In England und Wales eroberten *Olivia*, *Amelia*, *Ava*, *Isla*, *Emily*, *Mia*, *Isabella*, *Sophia*, *Ella* und *Grace* neben *Oliver*, *George*, *Harry*, *Noah*, *Jack*, *Leo*, *Arthur*, *Muhammad*, *Oscar* und *Charlie* die Spitze der Beliebtheitskala. In den USA stehen derzeit *Emma*, *Olivia*, *Ava*, *Isabella*, *Sophia*, *Charlotte*, *Mia*, *Amelia*, *Harper*, *Evelyn* sowie *Liam*, *Noah*, *William*, *James*, *Oliver*, *Benjamin*, *Elijah*, *Lucas*, *Mason*, *Logan* in der besonderen Gunst der Eltern.

Dieser Blick ins Ausland zeigt, dass die gegenwärtige Namengebung sowohl durch internationale Trends als auch durch eigenständige Entwicklungen geprägt ist. Die Vergabe von alttestamentlichen Namen, die in England und Amerika schon immer verbreitet war, erfasste seit der zweiten Hälfte des 20. Jh.s auch die europäische Namengebung. Doch zeichnen sich innerhalb dieser Namensgruppe unterschiedliche Vorlieben in den einzelnen Ländern ab. *Hanna(h)* ist nur auf der deutschen Hitliste anzutreffen, *Lea/Léa* gehört in Norwegen, Deutschland, der deutschen und der französischen

Schweiz, Belgien und Frankreich zu den Top Ten, wird aber in anderen Ländern weniger geschätzt. *Sarah* ist in Deutschland im Jahr 2019 auf Rang 33 abgesunken, rangiert aber in Norwegen immer noch unter den zehn beliebtesten Mädchennamen. *Ben* ist nur in Deutschland derart beliebt, dass er seit Jahren die erste Stelle in der Häufigkeitsrangfolge einnimmt; die dazugehörige Vollform *Benjamin* gehört nur in Kanada und den USA zu den Spitzenreitern. Ein wirklich internationaler Favorit ist *Noah*. Abgesehen von Deutschland ist *Noah* in Norwegen, Schweden, Dänemark, England, der deutschen und der französischen Schweiz ebenso in der Spitzengruppe vertreten wie in Australien, Kanada und den USA. *Adam* erscheint nur in Belgien unter den Top Ten, *Tobias* nur in Österreich, *Nathan* in Frankreich sowie in der französischen und der italienischen Schweiz.

Unter den Namen aus dem Neuen Testament ist *Lucas/Luca* absoluter Spitzenreiter: In Norwegen, Schweden, Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, der Schweiz, Spanien, Kanada, den USA und Australien gehört er zu den Top Ten, in Deutschland liegen *Lucas* und *Luca* nur knapp dahinter. *Marie* findet großen Anklang in Deutschland und Österreich, *Maria* in Finnland, Spanien und Portugal. International beliebter ist jedoch die verkürzte Form *Mia*, die sich derzeit Spitzenpositionen in Belgien, England, Deutschland, Österreich, der Schweiz, den USA und Australien erobert hat.

Die Vorliebe für traditionelle, »nostalgische« Vornamen ist ein wichtiges und weitverbreitetes Merkmal der modernen Namengebung. Es handelt sich hierbei um Vornamen, die um 1900 oder sogar noch früher beliebt gewesen waren. Sie traten dann allmählich in den Hintergrund und hatten zeitweilig ein altmodisches Image. Hierzu gehört zum Beispiel *Emma*: Derzeit ist dieser Name die Nummer eins in Norwegen, Deutschland, Belgien, England, Frankreich, der französischen Schweiz und den USA und gehört in Dänemark, den Niederlanden, Österreich, der deutschen und italienischen Schweiz, Italien und Spanien zu den Top Ten. *Manon* zählt in Frankreich zu den beliebtesten Mädchennamen. *Sophia/Sofia* gehört wieder zu den Favoriten in Finnland, Dänemark, England und Wales, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Australien, Kanada, den USA und Brasilien, während norwegische und niederländische Eltern die Variante *Sophie* bevorzugen. *Emilia*, *Emilie* und *Emily* erfreuen sich derzeit internationaler Beliebtheit. In Kanada, den USA und Australien schätzt man wieder *Charlotte*, in Frankreich und Belgien *Louise*, in Dänemark *Ida*, in Österreich *Johanna*, in Italien *Beatrice* und in Spanien *Paula*. Manche traditionelle Jungennamen haben nun Spitzenpositionen in den Häufigkeitslisten eingenommen, etwa *Paul* in Deutschland und Österreich, *George* in England, *Jules* in Belgien, *Francesco* in Italien, *Hugo* in Belgien, Frankreich, Schweden und Spanien.

Parallel zu den internationalen Trends spielt in manchen europäischen Ländern und Regionen die eigene Namentradition eine wichtige Rolle. So heißen zum Beispiel finnische Jungen *Onni* (»Glück«), *Juhani* (Johannes) oder *Antero* (Andreas). Das finnische Nationalepos »Kalevala« hat den

◇ Bekannter Namensträger: Alois Alzheimer, deutscher Neurologe und Psychiater (19./20.Jh.).

**Alojsa**, (auch:) Alojse; Aloysa; Alojsia; Aloysia: weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Alois.

**Alojsius:** ▶ Alois.

**Algn:** männl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (neuhebr. 'alōn »Eiche«).

**Alonā:** weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Alon.

**Aloys:** ▶ Alois.

**Aloysa**, (auch:) Aloysia: ▶ Aloisa.

**Alorius:** ▶ Alois.

**Alper:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *alp* »Held« + türk. *er* »Mann«).

**Alperen:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *alp* »Held« + türk. *eren* »Mystiker, Heiliger«).

**Alphons:** ▶ Alfons.

**Alphonse** [al'fɔ:s]: männl. Vorn., französische Form von ▶ Alfons. ◇ Bekannter Namensträger: Alphonse Daudet, französischer Schriftsteller (19. Jh.).

**Alptekin:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *alp* »Held« + türk. *tekin* »Fürst«).

**Alram:** männl. Vorn., jüngere Form von *Adalram* (ahd. *adal* »edel, vornehm; Abstammung, [edles] Geschlecht« + ahd. *hraban* »Rabe«).

**Alrich**, (auch:) Ahlrich; Alrik; Aldrik: männl. Vorn., jüngere Form von *Adalrich* (ahd. *adal* »edel, vornehm; Abstammung, [edles] Geschlecht« + ahd. *rihhi* »Herrschaft, Herrscher, Macht; reich, mächtig, hoch«).

**Alriķe:** weibl. Vorn., weibliche Form von *Alrik* (▶ Alrich).

**Alrun**, (auch:) Alrūna; Alrune: weibl. Vorn., jüngere Form von *Adelrune* (ahd. *adal* »edel, vornehm; Abstammung, [edles] Geschlecht« + ahd. *rūna* »Geheimnis, geheime Beratung«) oder auch von ▶ Alfrun.

**Althea:** weibl. Vorn. griechischen Ursprungs (griech. *Althāia*), in der griechischen Mythologie Name der Gemahlin des Königs Oineus von Kalydon, die durch das tragische Schicksal ihres Sohnes Meleager bekannt wurde. Griech. *althāia*, lat. *al-*

*thaea* ist auch die Bezeichnung der als Heilpflanze verwendeten wilden Malve.

**Altraud**, (auch:) Altrud: weibl. Vorn., jüngere Form von ▶ Adeltraud.

**Alūna:** aus Kenia stammender weibl. Vorn., der in der Mwera-Sprache »komm her« bedeutet.

**Alva:** weibl. Vorn. schwedischer oder englischer [ælvə] Herkunft, weibliche Form von ▶<sup>2</sup>Alf oder ▶ Alvar.

#### Namen bekannter Forscherinnen

Ada Lovelace • Cécile DeWitt-Morette • Dian Fossey • Emmy Noether • Jane Goodall • Lise Meitner • Marie Curie • Rita Levi-Montalcini • Rosalind Franklin • Ruby Paine-Scott

**Alvar:** in den 1980er-Jahren entlehnter männl. Vorn. schwedischer bzw. englischer [ælvɑ:] Herkunft, dessen Bestandteile ahd. *alf* »Elf, Naturgeist« + ahd. *heri* »Heer, Heerführer, Krieger« entsprechen. ◇ Bekannter Namensträger: Alvar Aalto, finnischer Architekt (19./20. Jh.).

**Alvaro:** spanischer [al'baro] und portugiesischer [al'veru] männl. Vorn. westgotischen Ursprungs, dessen Etymologie noch ungeklärt ist. Italien. Form: *Alvaro* [al'va:ro].

**<sup>1</sup>Alvin** [ælvɪn]: aus dem Englischen entlehnter männl. Vorn., der auf altengl. *Æðelwine* oder *Ælfwine* (altengl. *æðel* »edel« bzw. *ælf* »Elf, Naturgeist« + altengl. *wine* »Freund«) zurückgeht.

**<sup>2</sup>Alvin:** männl. Vorn., Nebenform von ▶ Alwin, auch schwedisch und norwegisch.

**<sup>1</sup>Alvina** [ælv'i:nə]: weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ <sup>1</sup>Alvin.

**<sup>2</sup>Alvīna:** weibl. Vorn., Nebenform von ▶ Alwine.

**Alwin:** männl. Vorn., jüngere Form von ▶ Albwin oder von *Adalwin* (ahd. *adal* »edel, vornehm; Abstammung, [edles] Geschlecht« + ahd. *wini* »Freund«). Der Name wurde zu Beginn des 19. Jhs durch die Ritterdichtung und die romantische Bewegung neu belebt.

**Alwīne**, (auch:) Alwīna: weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Alwin.

**Alysa:** ▶ Alisa.

**Alysha:** ▶ Alisha.

**Alyssa:** weibl. Vorn., Schreibvariante von ▶ Alissa.

**Alyssia:** ▶ Alissia.

**<sup>1</sup>Ama:** weibl. Vorn., Kurzform von Namen, die mit »Ama-« beginnen (z.B. ▶ Amalie, ▶ Amanda).

**<sup>2</sup>Ama:** aus Ghana stammender weibl. Vorn., der in der Ewe-Sprache »geboren an einem Samstag« bedeutet.

**Amadea:** weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Amadeus.

**Amadeo:** männl. Vorn., spanische Form von ▶ Amadeus.

**Amadeus:** aus lateinischen Bestandteilen gebildeter männl. Vorn. mit der Bedeutung: »liebe Gott!«, d.i. »Gottlieb« (lat. *amā* »liebe!« zu *amāre* »lieben« + *deus* »Gott«). Das Auftreten dieses Vornamens im 17./18. Jh. steht in Zusammenhang mit der Vorliebe für christliche Namenprägungen wie Ehregott, Christlieb u. a. in pietistischen Kreisen. ♦ Bekanntster Namensträger: Wolfgang Amadeus Mozart, deutsch-österreichischer Komponist (18. Jh.), wobei Amadeus (eigentlich Amadé) die Übersetzung des letzten seiner Taufnamen Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus ist. Die latinisierte Form wurde erst üblich, nachdem der Schriftsteller und Komponist Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann (18./19. Jh.) seinen dritten Vornamen aus Verehrung für Mozart in Amadeus geändert hatte. Italien. Form: *Amedeo*. Französ. Form: *Amédée* [ame'de]. Span. Form: *Amadeo*.

**Amadi:** aus Nigeria stammender weibl. Vorn., der in der Ibo-Sprache »allgemeine Freude« bedeutet.

**<sup>1</sup>Amadou** [ama'du]: männl. Vorn. französischer Herkunft, Variante von *Amadour* (lat. *amator* »der [Gott] liebt«), dem Namen eines Heiligen, dessen Existenz auf einer mittelalterlichen Legende beruht.

**<sup>2</sup>Amadou** [ama'du], (auch:) *Amadū*: männl. Vorn., in Westafrika übliche Form von ▶ Achmed.

**Amaja:** ▶ Amaya.

**<sup>1</sup>Amal:** männl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (»Arbeit, Mühe«).

**<sup>2</sup>Amal:** weibl. Vorn., verselbstständigte Kurzform von Namen, die mit »Amal-« gebildet wurden (z.B. ▶ Amalie).

**<sup>3</sup>Amal:** vorwiegend weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *amal* »Hoffnung« zu arab. *amala* »hoffen«). Türk. Form: *Emel*.

**<sup>4</sup>Amal:** vorwiegend weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *amāl*, Plural von »Hoffnung«).

**Amali:** in Kenia und Tansania vorkommender weibl. Vorn., Suaheli-Form von ▶<sup>3</sup>Amal.

**Amalie,** (auch:) *Amalia*; *Amelie*: weibl. Vorn., verselbstständigte Kurzform von Namen, die mit »Amal-« gebildet wurden (z.B. *Amalberga*, *Amalgund*). Der Namenbestandteil »Amal-« ist kennzeichnend für die Namen des ostgotischen Königsgeschlechts der Amaler oder Amelungen; vgl. got. \**amals* »tüchtig, tapfer«. Seit dem 15. Jh. ist Amalie als dynastischer, adliger und bürgerlicher Name häufig anzutreffen. Eine literarische Gestalt ist die Amalia in Schillers Drama »Die Räuber« (1781). ♦ Bekannte Namensträgerin: Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar (18./19. Jh.). Französ. Form: *Amélie* [ame'li]. Engl. Form: *Amely* ['æməli].

**Amalthea:** aus der griechischen Mythologie übernommener weibl. Vorn. nach der Nymphe, die den Knaben Zeus auf der Insel Kreta mit der Milch einer Ziege nährte. Nach einer anderen Version der Sage säugte die Ziege Amalthea den jungen Gott und wurde zur Belohnung in einen Stern verwandelt.

**Aman:** weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *amān* »Wunsch« zu arab. *mana* »wünschen, begehren«).

**Amancaya** [aman'kaja]: weibl. Vorn., dem der Name einer Blume in der Sprache der Quechua-Indianer zugrunde liegt.

**Amand,** (auch:) *Amānd*: ▶ *Amandus*.

**Amānda:** weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ *Amandus*; auch italienisch, spanisch und englisch [ə'mændə]. Der Name fand im 19. Jh. Eingang in die deutsche Namengebung.

**Amāndine:** weibl. Vorn., Erweiterung von ▶ *Amanda*.

**Amāndo**: männl. Vorn., italienische und spanische Form von ►Amandus.

**Amandus**, (auch:) Amand; Amānd: in Deutschland seit dem 8. Jh. belegter männl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *amandus*, -a, -um »liebenswürdig, lieblich«, zu *amāre* »lieben«). Namenspatron ist der heilige Amandus, Apostel der Belgier (7. Jh.); NAMENSTAG: 6. Februar. Italien. und span. Form: *Amāndo*.

**Amāni**: weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *amāni* »Wünsche« zu arab. *mana* »wünschen, begehren«).

**Amapola**: weibl. Vorn. spanischer Herkunft (span. *amapola* »Mohnblume«).

**Amaranta**: weibl. Vorn. griechischen Ursprungs (griech. *amárantos* »unverwelkbar, unvergänglich«, zu *marainō* »auslöschten, vernichten«; eigentlich ein Blumenname: Amarant »Gartenfuchsschwanz«).

**Amaryllis**: weibl. Vorn. griechischen Ursprungs; Name einer Hirtin in der altgriechischen und lateinischen Hirtendichtung; im 18. Jh. auf die gleichnamige exotische Zierpflanze übertragen.

**Amāta**: weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *amātus*, -a, -um »geliebt«, zu *amāre* »lieben«).

**Amaya**, (auch:) Amaia: im Baskenland und im übrigen Spanien vorkommender weibl. Vorn., der auf die Titelgestalt des historischen Romans »Amaya o los vascos del siglo VIII« (Amaya oder die Basken des 8. Jahrhunderts, 1877) von F. Navarro Villoslada zurückgeht.

**Amber**, engl. Aussprache: [ˈæmbə]: in den 1970er-Jahren aus dem Englischen übernommener weibl. Vorn. (engl. *amber* »Bernstein«).

**Ambra**: weibl. Vorn. italienischer Herkunft (italien. *ambra* »Bernstein«).

**Ambre** [äbr]: weibl. Vorn. französischer Herkunft (französ. *ambre* »Bernstein«).

**Ambros**: ►Ambrosius.

**Ambrosia**: weibl. Vorn., weibliche Form von ►Ambrosius.

**Ambrosius**, (auch:) Ambros: in Deutschland seit dem Mittelalter vorkommender männl. Vorn. griechischen Ursprungs (griech. *ambrosios* »zu den Unsterblichen

gehörend, göttlich«. Hierher gehört auch der Name der Unsterblichkeit verleihenden Göttermahrung Ambrosia). Namenspatron ist der heilige Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer (4. Jh.); NAMENSTAG: 7. Dezember.

**Amédée** [ame'de]: männl. Vorn., französische Form von ►Amadeus.

**Amedeo**: männl. Vorn., italienische Form von ►Amadeus. ♦ Bekannter Namensträger: Amedeo Modigliani, italienischer Maler und Bildhauer (19./20. Jh.).

**Amei**: weibl. Vorn., oberdeutsche Kurzform von ►Annemarie.

**Ameli**, (auch:) Ameli: weibl. Vorn., Variante von ►Amelie oder ►Amélie.

**Amelia**, (auch:) Amelie: weibl. Vorn., der wahrscheinlich auf den römischen Geschlechternamen *Amelius* (wohl etruskischer Herkunft) zurückgeht. Gelegentlich wird Amelia auch als Nebenform von ►Amalie empfunden. Gegenwärtig gehört Amelia zu den beliebtesten Mädchennamen in England, Kanada, den USA und Australien. Französ. Form: *Amélie* [ame'li]. Engl. Aussprache: [ə'mi:lɪə].

**Amelie**: weibl. Vorn., Nebenform von ►Amalie.

**Amélie** [ame'li]: weibl. Vorn., französische Form von ►Amelia oder ►Amalie.

**Amely** [æməli]: weibl. Vorn., englische Form von ►Amelia oder ►Amalie.

**Amerigo**: männl. Vorn., italienische Entsprechung von *Heimerich* (►Heinrich). ♦ Bekannter Namensträger: Amerigo Vespucci, italienischer Seefahrer und Entdecker (15./16. Jh.), nach dessen Vornamen die Neue Welt »Amerika« benannt wurde.

**Amethyst**: weibl. Vorn. nach dem gleichlautenden Edelstein.

**Amilia**: ►Emilie.

**Ämiljus**: ►Emil.

**Amin**: männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *al amin* »der Vertrauenswürdige«), Beiname des Propheten Mohammed. Türk. Form: *Emin*.

**<sup>1</sup>Amīna**: weibl. Vorn. arabischen Ursprungs, weibliche Form von ►Amin. Türk. Form: *Eminç*.

**<sup>2</sup>Amīna**: weibl. Vorn. arabischer Herkunft

(zu arab. *amina* »sicher sein, sich sicher fühlen«). ♦ Bekannte Namensträgerin: Amina bint-Wahab (6. Jh.), Mutter des Propheten Mohammed.

**3Amīna:** weibl. Vorn., verselbstständigte Kurzform von Namen, die mit »Amal-« gebildet wurden (vgl. ► Amalie, ► Amke). Im 19. Jh. trug die Gestalt der Amina in V. Bellinis Oper »La Sonnambula« (1831) zur Bekanntheit des Namens bei.

**1Amīr:** männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *amīr* »Befehlshaber, Prinz«).

**2Amīr:** männl. Vorn. neuhebräischer Herkunft, der »Baumwipfel« oder »Getreidegarbe« bedeutet.

**Amīra:** weibl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *amīra* »Herrin, Prinzessin«).

**Amīṭ:** männl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (neuhebr. *amīṭ* »Freund, Kollege«).

**Amīṭa:** aus Indien stammender weibl. Vorn. (sanskrit. *amīṭā* »grenzenlos«).

**Amītabh:** aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *amītabha* »von unermesslichem Glanz«). Amitabha ist der Name einer Gottheit oder einer der fünf Ansichten Buddhas im Mahayana-Buddhismus.

**Amke:** weibl. Vorn., verselbstständigte niederdeutsch-friesische Koseform von Namen, die mit »Amal-« gebildet wurden. Der Namenbestandteil »Amal-« ist kennzeichnend für die Namen des ostgotischen Königsgeschlechts der Amaler oder Amelungen; vgl. got. *\*amals* »tüchtig, tapfer«.

**Amko:** niederdeutsch-friesischer männl. Vorn., ► Amke.

**Ammar:** männl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *ammār* »langlebig« zu arab. *amara* »lange leben«).

**Amne:** in Kenia und Tansania vorkommender weibl. Vorn., der auf Suaheli »sicher« bedeutet (< arab. *amina* »sicher sein, sich sicher fühlen«).

**Amnon:** männl. Vorn. biblischer Herkunft (hebr. *ammōn* »treu, zuverlässig«). Nach der Bibel war Amnon der älteste Sohn König Davids. Er vergewaltigte seine Halbschwester Tamar und wurde deshalb von ihrem Bruder Absalom ermordet.

**Amon:** aus der Bibel übernommener männl. Vorn. hebräischen Ursprungs (zum hebr.

Stamm *'mn* »treu sein«). Nach der Bibel war Amon ein König von Juda.

**Amōna:** in Deutschland seit dem 16. Jh. vereinzelt belegter weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *amoenus*, -a, -um »anmutig, lieblich, reizend«).

**1Amory** [*eiməri*]: in den USA geläufiger männl. Vorn., ursprünglich ein Familienname, der aus dem altfranzösischen Namen *Amaury/Emauri* (► Emmerich) hervorgegangen ist.

**2Amory** [*eiməri*]: weibl. Vorn., identisch mit ► **1Amory**.

**Amos:** männl. Vorn. hebräischen Ursprungs (hebr. *āmōs* »der [von Gott] Getragene«), der in Deutschland seit dem 16. Jh. gelegentlich anzutreffen ist. Nach der Bibel war Amos ein Viehhirte aus Tekoa, der von Gott zum Propheten berufen wurde und radikale Kritik an dem unsozialen Verhalten der führenden Kreise Israels übte. ♦ Bekannter Namensträger: Amos Oz, israelischer Schriftsteller (20./21. Jh.). Neuhebr. Aussprache: Amōs.

**1Amra:** weibl. Vorn. arabischer Herkunft (zu arab. *amara* »lange leben«).

**2Amra:** weibl. Vorn. literarischer Herkunft. Amra, gebildet aus den Anfangsbuchstaben von ► Anna, ► Margarete, ► <sup>1</sup>Rosa und ► Amalie, ist der Rufname einer Gestalt aus der Erzählung »Luischen« (1900) von Thomas Mann.

**Amram:** männl. Vorn. biblischer Herkunft (hebr. *amrām* »der Vatersbruder ist erhaben«). Nach der Bibel war Amram der Vater von Mose und Aaron.

**Amrei:** weibl. Vorn., ursprünglich süddeutsche Kurzform von ► Annemarie.

**1Amrit:** aus Indien stammender männl. Vorn. (zu sanskrit. *amṛta* »unsterblich«).

**2Amrit,** (auch:) Amṛīta: weibl. Vorn., identisch mit ► **1Amrit**.

**Amy** [*eimi*]: aus dem Englischen übernommener weibl. Vorn., der auf altfranzös. *amée* »geliebt« zurückgeht, vgl. ► Aimée, ► Amata. ♦ Bekannte Namensträgerin: Amy Winehouse, britische Sängerin und Songschreiberin (20./21. Jh.).

**An:** weibl. Vorn. chinesischer Herkunft, der »Frieden« bedeutet.

**Ana:** weibl. Vorn., spanische, aber auch bulgarische, serbische, kroatische Form von ►Anna.

**Anabel:** weibl. Vorn., Nebenform von ►Annabella; auch spanische Doppelform aus ►Ana und ►Isabel. Span. Betonung: *Anabel*.

**Anabell,** (auch:) Anabëlla; Anabëlle: ►Annabella.

**Anaëlle** [ana'el]: weibl. Vorn., in der Bretagne beliebte Koseform von ►Anna.

**Anahita:** weibl. Vorn. altiranischen Ursprungs, Name der zoroastrischen Göttin Anähid, ins Griechische als Anaïtis übernommen.

**Anaïs:** im 20. Jh. aus dem Französischen entlehnter weibl. Vorn., der als Weiterbildung von ►Anna aufgefasst wird. ♦ Bekannte Namensträgerin: Anaïs Nin, amerikanische Schriftstellerin französisch-spanischer Herkunft (20. Jh.).

**Anand:** aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *ānanda* »Glück, Freude«).

**Ananda:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Anand.

**Anant,** (auch:) Ananth; Ananta: männl. Vorn. indischer Herkunft (sanskrit. *ananta* »unendlich«).

**Anas:** männl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *anās* »Gemeinschaft, Menschheit«).

**Anastasia:** weibl. Vorn. griechischen Ursprungs (zu griech. *anástasis* »Auferstehung«). In Deutschland setzt die Vergabe dieses Vornamens im 15. Jh. ein. Namenspatronin ist die heilige Anastasia, Märtyrerin (3./4. Jh.); NAMENSTAG: 25. Dezember. Russ. Form: *Anastásija*.

**Anastásius:** männl. Vorn. griechischen Ursprungs (zu griech. *anástasis* »Auferstehung«). Namenspatron ist der heilige Anastásius (der Perser), Märtyrer (7. Jh.); NAMENSTAG: 22. Januar. Neugriech. Form: *Anastásios*.

**Anat:** aus der Bibel übernommener weibl. Vorn., ursprünglich Name einer kriegerischen, gewalttätigen kanaanitischen Göttin.

**Anatol:** männl. Vorn., der auf den spätantiken Namen Anatolius zurückgeht. Dieser ist eine männliche Form des griechischen Frauennamens *Anatolē* (griech. *anatolē*

»Sonnenaufgang; Gegend des Sonnenaufgangs; Morgenland, Kleinasien«). Den Vornamen Anatol gibt Max Frisch seinem Helden Stiller in dem Roman »Stiller« (1954). Namenspatron ist der heilige Anatol aus Alexandrien (3. Jh.); NAMENSTAG: 3. Juli. ♦ Bekannter Namensträger: Anatole France, französischer Schriftsteller (19./20. Jh.). Französ. Form: *Anatole* [ana'tɔl]. Russ. Form: *Anatolij*.

**Andaljb:** weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *andalib* »Nachtigall«).

**Andér:** männl. Vorn., baskische Form von ►Andreas.

### Namen bekannter Forscher

Albert Einstein • Alexander von Humboldt • Charles Darwin • Isaac Newton • Jacob Grimm • Justus Liebig • Linus C. Pauling • Max Planck • Nikolaus Kopernikus • Robert Koch

**Andère:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Ander.

**Anders:** männl. Vorn., Nebenform von ►Andreas, auch schwedisch. ♦ Bekannter Namensträger: Anders Celsius, schwedischer Astronom (18. Jh.).

<sup>1</sup>**Andi:** männl. Vorn., Koseform von ►Andreas.

<sup>2</sup>**Andi:** weibl. Vorn., Koseform von ►<sup>2</sup>Andrea.

**Andjina,** (auch:) Andjine: weibl. Vorn., Nebenform von ►Antina oder weibliche Bildung zu ►Andreas.

**Andone:** weibl. Vorn., baskische Form von ►Antonia.

**Andoni:** männl. Vorn., baskische Form von ►Anton.

<sup>1</sup>**Andor** [ˈɔndɔr], (deutsch auch:) Andor: männl. Vorn., ungarische Form von ►Andreas.

<sup>2</sup>**Andor:** männl. Vorn. norwegischer oder schwedischer Herkunft. Der erste Namenbestandteil entspricht ahd. *am* »Adler«, der zweite enthält den Namen des altnordischen Donnergotts Thor.

**Andra:** weibl. Vorn., Kurzform von ►Alexandra oder Nebenform von ►<sup>2</sup>Andrea.

**András** [ˈɔndraːʃ]: in den 1970er-Jahren entlehnter männl. Vorn., ungarische Form von ► Andreas.

**Andre**, (auch:) *Andrę*: männl. Vorn., oberdeutsche Form von ► Andreas, auch als Eindeutschung von französ. ► André gebraucht. ♦ Bekannter Namensträger: Andre Agassi, amerikanischer Tennisspieler (20./21. Jh.).

**André** [ã'dre]: im 20. Jh. aus dem Französischen übernommener männl. Vorn., französische Form von ► Andreas. ♦ Bekannte Namensträger: André Gide, französischer Schriftsteller (19./20. Jh.); André Malraux, französischer Schriftsteller und Politiker (20. Jh.); André Heller, österreichischer Chansonsänger, Schriftsteller und Künstler (20./21. Jh.); André Schürle, deutscher Fußballspieler (20./21. Jh.).

**<sup>1</sup>Andrea**: männl. Vorn., italienische Form von ► Andreas. ♦ Bekannte Namensträger: Andrea Doria, genuesischer Admiral und Staatsmann (15./16. Jh.); Andrea Mantegna, italienischer Maler und Kupferstecher (15./16. Jh.); Andrea del Sarto, italienischer Maler (15./16. Jh.); Andrea Palladio, italienischer Baumeister (16. Jh.); Andrea Camilleri, italienischer Schriftsteller (20./21. Jh.); Andrea Bocelli, italienischer Tenor (20./21. Jh.).

**<sup>2</sup>Andrea**: weibl. Vorn., weibliche Form von ► Andreas, in Deutschland erst seit dem 19. Jh. anzutreffen, besonders häufig ab 1945. ♦ Bekannte Namensträgerin: Andrea Petković, deutsche Tennisspielerin (20./21. Jh.). Französ. Form: *Andrée* [ã'dre]. Italien. Formen: *Andreagna*, *Andrejina*.

**Andrejina**: weibl. Vorn. italienischer Herkunft, weibliche Form von ► <sup>1</sup>Andrea.

**Andreas**: männl. Vorn. griechischen Ursprungs, verselbstständigte Kurzform von Namen, die mit »Andr-« (zu griech. *anēr*, *andros* »Mann«) gebildet sind. Der Name gelangte mit anderen griechischen Namen (z. B. ► Stephan) in hellenistischer Zeit nach Palästina und fand als Apostelname in der christlichen Welt schon früh große Verbreitung. In Deutschland gehört Andreas seit dem Mittelalter zu den geläufigen

männlichen Vornamen. Namenspatron ist der heilige Apostel Andreas, Bruder des Simon Petrus; NAMENSTAG: 30. November. ♦ Bekannte Namensträger: Andreas Gryphius, deutscher Dichter des Barocks (17. Jh.); Andreas Schlüter, deutscher Baumeister und Bildhauer (17./18. Jh.); Andreas Hofer, Tiroler Freiheitsheld (18./19. Jh.); Andreas Maier, deutscher Schriftsteller (20./21. Jh.). Französ. Form: *André* [ã'dre]. Engl. Form: *Andrew* [ˈændruː]. Russ. Formen: *Andrei*, *Andrej*. Poln. Form: *Andrzej* [ˈandʒɛi]. Tschech. Form: *Ondřej* [ˈɔndrɛj]. Ungar. Formen: *Andor* [ˈɔndɔr], *András* [ˈɔndraːʃ]. Italien. Form: *Andrea*. Span. Form: *Andrés*. Bask. Form: *Ander*. Finn. Form: *Antero*. Lett. Form: *Andris*.

**Andrée** [ã'dre], (deutsch auch:) *Andrę*: in den 1960er-Jahren entlehnter weibl. Vorn., französische Form von ► <sup>2</sup>Andrea.

**Andrei**: männl. Vorn., eindeutschende Schreibweise von ► Andrej oder rumänische Form von ► Andreas.

**Andrejina**: weibl. Vorn. italienischer Herkunft, weibliche Form von ► <sup>1</sup>Andrea.

**Andrej**: männl. Vorn., russische Form von ► Andreas. ♦ Bekannter Namensträger: Andrej Dmitrijewitsch Sacharow, russischer Physiker und Bürgerrechtler (20. Jh.).

**Andres**: ► Andreas.

**Andrew** [ˈændruː]: in den 1960er-Jahren entlehnter männl. Vorn., englische Form von ► Andreas. ♦ Bekannte Namensträger: Andrew Lloyd Webber, britischer Komponist (20./21. Jh.); Prinz Andrew, Sohn von Königin Elizabeth II. von England (20./21. Jh.).

**Andries**: männl. Vorn., niederdeutsch-friesische und niederländische Form von ► Andreas.

**Andrik**: männl. Vorn., russische Koseform von *Andrej* (► Andreas).

**Andrijna**: weibl. Vorn., niederländische und englische [æn'driːnə] Erweiterung von ► <sup>2</sup>Andrea.

**Andris**: männl. Vorn., lettische Form von ► Andreas. ♦ Bekannter Namensträger: Andris Nelsons, lettischer Dirigent (20./21. Jh.).

**Andrzej** [ˈandʒɛi]: männl. Vorn., polnische

Form von ►Andreas. ♦ Bekannter Namensträger: Andrzej Wajda, polnischer Filmregisseur (20./21. Jh.).

**Andy** [ˈændi]: im 20. Jh. aus dem Englischen übernommener männl. Vorn., Koseform von *Andrew* (►Andreas). ♦ Bekannter Namensträger: Andy Warhol, amerikanischer Künstler und Filmregisseur (20. Jh.).

**Anemone**: in Deutschland seit den 1930er-Jahren vorkommender weibl. Vorn., der mit dem Namen der Blume identisch ist. Dieser wurde im 16. Jh. aus gleichbedeutendem griech. *anemōnē* entlehnt. Der eigentliche Ursprung des Wortes ist ungeklärt, doch wurde es schon im Griechischen mit *ánemos* »Wind« volksetymologisch verbunden.

**Aneta** [ˈaneta]: weibl. Vorn., tschechische Form des französischen Vornamens ►Annette.

**Anette**, (auch:) Anett: weibl. Vorn., Schreibvariante von ►Annette.

**¹Angel** [ˈeɪndʒəl]: männl. Vorn., englische Form von ►Angelus.

**²Angel** [ˈeɪndʒəl]: weibl. Vorn., identisch mit ►¹Angel. Dieser Vorname wird vor allem von afroamerikanischen Eltern vergeben.

**Ángel** [ˈaŋxel]: männl. Vorn., spanische Form von ►Angelus. ♦ Bekannter Namensträger: Miguel Ángel Asturias, guatemaltekischer Schriftsteller (19./20. Jh.).

**Angela**, (auch:) Angela: weibl. Vorn. (zu lat. *angelus* »Engel« aus griech. *ángelos* »Bote; Bote Gottes, Engel«). Namenspatronin ist die heilige Angela Merici, Begründerin des Ursulinenordens (15./16. Jh.); NAMENSTAG: 27. Januar. ♦ Bekannte Namensträgerin: Angela Merkel, deutsche Politikerin (20./21. Jh.). Französ. Form: *Angèle* [ãˈʒɛl]. Italien. Form: *Angela* [ˈandʒela]. Engl. Form: *Angela* [ˈændʒɪlə]. Poln. Form: *Aniela*.

**Angèle** [ãˈʒɛl]: weibl. Vorn., französische Form von ►Angela.

**Angelika**, (auch:) Angelica: in Deutschland seit dem 16. Jh. vorkommender weibl. Vorn. (lat. *angelicus*, -a, -um, griech. *angelikós* »zum Engel gehörend, engelhaft«, Ableitung von *ángelos* »Bote; Bote Gottes, Engel«). Eine literarische Gestalt ist die Angelica in dem früher viel gelesenen Vers-

epos »Der rasende Roland« von Ariost (1532). ♦ Bekannte Namensträgerin: Angelica Kauffmann, schweizerische Malerin (18./19. Jh.). Französ. Form: *Angélique* [ãʒeˈlik]. Italien. Form: *Angelica* [anˈdʒeːlika].

**Angelina**, (auch:) Angeline: in Deutschland seit dem 17. Jh. vorkommender weibl. Vorn., italienische Koseform von ►Angela. ♦ Bekannte Namensträgerin: Angelina Jolie, amerikanische Filmschauspielerin (20./21. Jh.). Engl. Aussprache: [ˈændʒoˈliːnə]. Italien. Aussprache: [andʒeˈliːna]. Französ. Form: *Angéline* [ãʒeˈlin].

**Angelino** [andʒeˈliːno]: männl. Vorn., italienische Koseform von ►Angelo.

**Angélique** [ãʒeˈlik]: weibl. Vorn., französische Form von ►Angelika, in Deutschland seit dem 19. Jh. anzutreffen. ♦ Bekannte Namensträgerin: Angélique Kerber, deutsch-polnische Tennisspielerin (20./21. Jh.).

**Angelo** [ˈandʒelo]: männl. Vorn., italienische Form von ►Angelus. Dieser Vorname kommt in Deutschland seit dem 19. Jh. vor.

**Angelos**: männl. Vorn. griechischer Herkunft (griech. *ángelos* »Bote, Bote Gottes, Engel«).

**Angelus**: männl. Vorn., lateinische Form von ►Angelos. Der Name ist in Deutschland seit dem Mittelalter belegt, doch blieb er wesentlich seltener als Angelo in Italien. ♦ Bekannter Namensträger: Angelus Silesius (»Der Schlesische Bote«), Pseudonym des geistlichen Dichters Johannes Scheffler (17. Jh.). Italien. Form: *Angelo* [ˈandʒelo]. Span. Form: *Ángel* [ˈaŋxel]. Engl. Form: *Angel* [ˈeɪndʒəl].

**Angie** [ˈændʒi]: in den 1960er-Jahren entlehnter weibl. Vorn., englische Koseform von ►Angela. ♦ Bekannte Namensträgerin: Angie Stone, amerikanische Rocksängerin (20./21. Jh.).

**Angus** [ˈæŋɡəs]: vor allem in Schottland verbreiteter männl. Vorn., englische Form des gälischen Namens *Aonghus* (»einzige Wahl«). ♦ Bekannter Namensträger: Sir Angus Wilson, englischer Schriftsteller (20. Jh.).

**Ania**: weibl. Vorn., Schreibvariante von ►Anja, auch französisch.

**Aniān:** seltener männl. Vorn., dessen Herkunft und Bedeutung umstritten sind. Namensvorbild ist der aus Irland oder Westfranken stammende heilige Anianus (7./8. Jh.). Zusammen mit dem heiligen Marinus flüchtete er vor den Alpenlawen in die Einöden von Wilparting und Alb (Oberbayern). Dort verkündeten beide das Evangelium und erlitten den Martertod; NAMENSTAG: 15. November.

**Anica** [anitsa]: weibl. Vorn., slowenische, kroatische, bulgarische, makedonische Koseform von ► Anna.

**Anięła:** weibl. Vorn., poln. Form von ► Angela.

**Anika:** ► Annika.

**Aniko:** im 20. Jh. aus dem Ungarischen übernommener weibl. Vorn., Koseform von ► Anna. Ungar. Form: *Anikó* [ˈɒnikoː].

**Anil:** aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *anila* »Luft, Wind«), Beiname des Windgottes Vayu.

**Anila:** weibl. Vorn., weibliche Form von ► Anil.

**<sup>1</sup>Anima:** weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *anima* »Seele, Lebenskraft, Atem«).

**<sup>2</sup>Anima:** aus Indien stammender weibl. Vorn. (sanskrit. *anīman* »Winzigkeit«), der sich auf die durch Yoga-Meditation zu erreichende Fähigkeit bezieht, sich ganz klein und schließlich unsichtbar zu machen.

**Anisa:** weibl. Vorn., niederländische Erweiterung von ► Anna.

**Anish** [anɪʃ]: männl. Vorn. indischer Herkunft (sanskrit. *anīś* »der Höchste«), der auf einen Beinamen des Gottes Wischnu zurückgeht. ♦ Bekannter Namensträger: Anish Kapoor, britischer Künstler indischer Herkunft (20./21. Jh.).

**<sup>1</sup>Anisha** [anɪʃa]: weibl. Vorn., weibliche Form von ► Anish.

**<sup>2</sup>Anisha** [ɔˈnɪʃɔ]: weibl. Vorn., amerikanische Variante von ► <sup>1</sup>Anissa.

**<sup>1</sup>Anissa:** weibl. Vorn., russische umgangssprachliche Form von *Anissija* (zu griech. *ánysis* »Erfüllung, Vollendung«).

**<sup>2</sup>Anissa:** weibl. Vorn., niederländische Erweiterung von ► Anna.

**<sup>3</sup>Anissa:** weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *anīssa* »die Freundliche, die Höfliche«).

**Anjta:** weibl. Vorn., spanische Koseform von ► Anna oder Kurzform von *Juanita* (► Johanna). Die Vergabe des Vornamens Anjta setzt in Deutschland gegen Ende des 19. Jhs. ein. Wahrscheinlich erfolgte die Entlehnung nicht direkt aus Spanien, sondern durch italienische Vermittlung. In Italien geht die Verbreitung dieses Vornamens auf die Gattin des Freiheitskämpfers und Politikers Giuseppe Garibaldi, Anita (Anna Maria) Ribeira da Silva († 1849), zurück. ♦ Bekannte Namensträgerin: Anita Ekberg, schwedische Filmschauspielerin (20./21. Jh.).

**Anjtra:** weibl. Vorn., der auf eine arabische Sklavin in Henrik Ibsens dramatischem Gedicht »Peer Gynt« (1867) zurückgeht. Der Name wurde wohl von Ibsen selbst geprägt. Bekannt wurde der Name vor allem durch »Anitras Tanz« in Edvard Griegs gleichnamiger Suite.

**Anja:** in Deutschland seit den 1940er-Jahren vorkommender weibl. Vorn., russische Form von ► Anna. ♦ Bekannte Namensträgerinnen: Anja Kling, deutsche Schauspielerin (20./21. Jh.); Anja Reschke, deutsche Publizistin und Fernsehmoderatorin (20./21. Jh.).

**Anjali** [anˈdʒaːli]: weibl. Vorn., Nebenform von ► Anjuli.

**Anje:** weibl. Vorn., friesische Koseform von ► Anna oder Variante von ► Anja.

**Anjo:** männl. Vorn., bei dem es sich um eine friesische Koseform von Namen, die mit dem Namenwort *arn* gebildet sind (► Arnold), um eine männliche Bildung zu ► Anja oder um eine bulgarische Koseform von ► Angelus handeln kann.

**Anjuli,** (auch:) Anjolie [andʒuli]: weibl. Vorn., eigentlich indische Bezeichnung für die zum Gruß und zum Trinken aneinander gelegten Hände. Der Vorname wurde in Deutschland bekannt durch die Anjuli in Mary M. Kayes Roman »Palast der Winde« (deutsche Übersetzung 1979).

**Anjuscha,** (auch:) Anjuscha: weibl. Vorn., russische Koseformen von ► Anna.

**Anjuta:** weibl. Vorn., russische Koseform von ►Anna.

**Anka:** weibl. Vorn., niederdeutsche oder polnische (auch bulgarische, slowenische) Koseform von ►Anna.

**Anke:** weibl. Vorn., niederdeutsch-friesische Koseform von ►Anna. ♦ Bekannte Namensträgerin: Anke Engelke, deutsche Komikerin (20./21.Jh.).

**Ann:** ►Anna, auch englisch [æn]. Doppelformen mit Ann kamen in den 1980er-Jahren auf, z.B. *Annchristin* (►Christine), *Annkat(h)rin* (►Kathrin), *Annmarie* (►Maria), *Annsofie/Annsofie* (►Sophia).

**Anna:** weibl. Vorn. hebräischen Ursprungs (hebr. *hannā* »Anmut, Liebreiz«). Anna hieß nach der christlichen Überlieferung die Mutter Marias. Während Maria aus religiöser Scheu als Vorname in Deutschland bis zum 16. Jh. gemieden wurde, war der Name ihrer Mutter bereits im 14. Jh. sehr verbreitet. Nach der Reformation war der Name gleichermaßen bei Protestanten und Katholiken beliebt. Bis heute gehört Anna zu den meistvergebenen weiblichen Vornamen; NAMENSTAG: 26. Juli. Häufig wird Anna mit anderen Namen verbunden: z.B. *Annakat(h)rin* (►Kathrin), *Annalena/Annalene* (►Lena), *Annalies/Annaliesä/Annaliese/Annalisa* (►Liese, ►Lisa), *Annalina* (►Lina), *Annal(o)uisa/Annal(o)uise* (►Louise, ►Luise), *Annamaria/Annamarie* (►Maria), *Annarita* (►<sup>1</sup>Rita), *Annarosa/Annarose* (►<sup>1</sup>Rosa), *Annasophia/Annasophie* (►Sophia), *Annat(h)erese* (►Therese). Eine literarische Gestalt ist die Anna Karenina in Leo Tolstois gleichnamigem Roman (1875–77). Eine bekannte Gestalt aus der Opernwelt ist die Donna Anna in Mozarts »Don Giovanni« (1787). ♦ Bekannte Namensträgerinnen: Anna Boleyn, Königin von England und 2. Gemahlin Heinrichs VIII. (16. Jh.); Anna Seghers, deutsche Schriftstellerin (20. Jh.); Anna Netrebko, russische Opernsängerin (20./21.Jh.). Engl. Formen: *Anne*, *Ann* [æn]. Französ. Form: *Anne* [a:n], [an]. Russ. Formen: *Anna*, *Anja*. Span. Form: *Ana*. Italien. Form: *Anna*. Bulg., serb., kroat. Form: *Ana*.

**Annabella,** (auch:) Annabell; Annabel;

## Die Spitzenreiter des Jahres 2019 in Brasilien

männlich	weiblich
1. Miguel	1. Helena
2. Arthur	2. Alice
3. Heitor	3. Laura
4. Bernardo	4. Manuela
5. Théo	5. Isabella
6. David	6. Sophia
7. Gabriel	7. Luísa
8. Pedro	8. Heloísa
9. Samuel	9. Valentina
10. Lorenzo	10. Júlia

Anabel: weibl. Vorn., entweder Doppelform aus ►Anna und ►Bella oder Umgestaltung des weiblichen Vornamens *Anabel* (lat. *amābilis*, -e »liebenswert«, vgl. ►Mabel) zu Anabel und weiter zu Annabella. Engl. Form: *An[ŋ]abel* [ˈænbəl]. Französ. Form: *Annabelle* [annaˈbɛl].

**Anne:** weibl. Vorn., Nebenform von ►Anna, auch englisch [æn] und französisch [a:n, an]. Doppelformen mit Anne sind häufig: neben ►Anneliese und ►Annemarie finden sich z.B. *Annedora/Annedore* (►Dora), *Annegret/Annegrete* (►Grete), *Annegrit/Annegrid* (►Margrit, ►Ingrid, ►Sigrid), *Annekath(h)rin* (►Kathrin), *Annelena/Annelene/Anneleen* (►Lena), *Anneline/Anneline* (►Lina), *Annelore* (►Lore), *Annelott(e)* (►Lotte), *Annemarte* (►Martha), *Anneri(e)ke* (►Rike), *Annerose* (►<sup>1</sup>Rosa), *Anneruth* (►Ruth), *Anne-Sophie* (►Sophia), *Annetaud/Annetaud/Annetaud(e)* (►Traude, ►Trude). ♦ Bekannte Namensträgerinnen: Anne Frank, Kind einer deutsch-jüdischen Familie, bekannt durch ihr im Amsterdamer Versteck geschriebenes Tagebuch (20. Jh.); Anne Duden, deutsche Schriftstellerin (20./21. Jh.); Prinzessin Anne, Tochter der britischen Königin Elizabeth II. (20./21. Jh.); Anne-Sophie Mutter, deutsche Violinistin (20./21. Jh.); Anne Hathaway, amerikanische Filmschauspielerin (20./21. Jh.); Anne Will, deutsche Fernsehjournalistin (20./21. Jh.).

**Änne,** (auch:) Aenne: weibl. Vorn., Nebenform von ►Anna.

**Anneke**, (auch:) *Änneka*: weibl. Vorn., niederdeutsche Koseform von ► **Anna**.

**Anneli**, (auch:) *Annelie*; *Anneli*: weibl. Vorn., süddeutsche Koseform von ► **Anna**.

**Anneliese**, (auch:) *Annelies*; *Ännelise*; *Annelis*: weibl. Vorn., vor allem in den 1920er- und Anfang der 1930er-Jahren beliebte Doppelform aus ► **Anna** und ► **Liese**.

**Annelly**: ► **Anneli**.

**Annemie**, (auch:) *Annemaria*: weibl. Vorn., seit dem ausgehenden 19. Jh. beliebte Doppelform aus ► **Anne** und ► **Maria**.

**Annemie**: weibl. Vorn., Koseform von ► *Annemie*.

**Annemieke**: weibl. Vorn., niederdeutsche Koseform von ► *Annemie*.

**Annemone**: weibl. Vorn., Umdeutung von ► *Anemone* in Anlehnung an ► **Anna**.

**Annette**, (auch:) *Annett*; *Anette*; *Anett*: im 17./18. Jh. aus dem Französischen übernommene Koseform von ► **Anna**, die als amtliche Namensform seit dem 19. Jh. gelegentlich erscheint, häufig erst im 20. Jh. verwendet wird. ♦ Bekannte Namensträgerinnen: *Annette* (eigentlich *Anna-Elisabeth*) Freiin von Droste-Hülshoff, deutsche Dichterin (18./19. Jh.); *Annette* (eigentlich *Anne Mathilde*) Kolb, deutsche Schriftstellerin (19./20. Jh.). Französ. Aussprache: [a'net].

**Anni**: weibl. Vorn., Koseform von ► **Anna**.

**Annick**: weibl. Vorn., französische Schreibung von *Annaig*, einer bretonischen Ableitung von ► **Anna**.

<sup>1</sup>**Annie**: weibl. Vorn., Nebenform von ► **Anni**. So heißt die Tochter von *Effi Briest* in dem gleichnamigen Roman von Th. Fontane (1895).

<sup>2</sup>**Annie**: weibl. Vorn., französische [a'ni] und englische [æni] Koseform von ► **Anna**. Die englische Namensform ist bekannt durch das Musical »*Annie Get Your Gun*« (1946) von Irving Berlin.

**Annika**, (auch:) *Ännike*: weibl. Vorn., niederdeutsche und schwedische Koseform von ► **Anna**; *Annika* ist der Name einer Gestalt in dem Kinderbuch »*Pippi Langstrumpf*«.

**Annikki**: weibl. Vorn., finnische Koseform von ► **Anna**.

**Annina**: weibl. Vorn., Weiterbildung von ► **Anna**; auch italienisch.

**Anno**: alter deutscher männl. Vorn., Kurzform von ► **Arnold**. Namenspatron ist der heilige Anno, Erzbischof von Köln (11. Jh.); **NAMENSTAG**: 5. Dezember.

**Annukka**: weibl. Vorn., finnische Koseform von ► **Anna**.

**Annunziata**: aus dem Italienischen übernommener weibl. Vorn. (»die Angekündigte, Verkündigte«). Der Name bezieht sich auf das Fest Mariä Verkündigung (25. März).

**Anny**: weibl. Vorn., Schreibvariante von ► **Anni** oder von ► <sup>2</sup>**Annie**.

**Anouk** [a'nuk]: aus dem Französischen übernommener weibl. Vorn., Koseform von ► **Annick**. ♦ Bekannte Namensträgerin: Anouk Aimée, französische Schauspielerin (20./21. Jh.).

**Ansas**: männl. Vorn., litauische Form von ► **Hans**.

**Ansbert**: alter deutscher männl. Vorn. (german. \**ans-* »Gottheit« + ahd. *beraht* »glänzend, berühmt«).

**Anselm**: alter deutscher männl. Vorn. (german. \**ans-* »Gottheit« + ahd. *helm* »Helm«). Zur Verbreitung des Namens im Mittelalter trug die Verehrung des heiligen Anselm von Canterbury (11./12. Jh.) bei; **NAMENSTAG**: 21. April. Eine literarische Gestalt ist der Student Anselmus in E. T. A. Hoffmanns Kunstmärchen »Der goldene Topf« (1814). ♦ Bekannte Namensträger: Anselm Feuerbach, deutscher Maler (19. Jh.); Anselm Kiefer, deutscher Maler (20./21. Jh.). Italien. Form: *Anselmo*.

**Ansgar**: alter deutscher männl. Vorn. (german. \**ans-* »Gottheit« + ahd. *gēr* »Speer«). Namenspatron ist der heilige Ansgar, Erzbischof von Hamburg-Bremen (9. Jh.); **NAMENSTAG**: 3. Februar.

**Ansgard**: alter deutscher weibl. Vorn. (german. \**ans-* »Gottheit« + german. \**gardaz* »Zaun, Einfriedung«, vgl. ahd. *garto* »Garten«).

**Antal**, ungar. Aussprache: [ˈɒntɒl]: männl. Vorn., ungarische Form von ► **Anton**.

**Antara**: männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *'antara* »mutig, unerschrocken«). Der

Name ist bekannt durch den arabischen Krieger Antara ibn-Schaddad (6./7. Jh.), der seine Heldentaten in eigenen Versen besang.

**<sup>1</sup>Ante:** männl. Vorn., schwedische, slowenische, makedonische Kurzform von ▶ Anton, in Schweden auch von *Anders* (▶ Andreas).

**<sup>2</sup>Ante:** männl. Vorn., friesische Kurzform von Namen, die mit german. \**and-* »zornige, streitlustige Stimmung« gebildet wurden.

**Antek:** männl. Vorn., polnische Koseform von ▶ Andreas.

**Antero:** männl. Vorn., finnische Form von ▶ Andreas.

**Anthēa:** weibl. Vorn. griechischer Herkunft (zu griech. *ántheios* »blütenreich«), Beiname der Göttin Hera.

**Anthony** [ˈæntɒni]: um die Mitte des 20. Jhs. entlehnter männl. Vorn., englische Form von ▶ Anton. ♦ Bekannte Namensträger: Anthony Quinn, amerikanischer Filmschauspieler (20./21. Jh.); Anthony Perkins, amerikanischer Filmschauspieler (20. Jh.).

**Antjina,** (auch:) Antjine; Andjina; Andjine: weibl. Vorn., ostfriesische und niederländische Erweiterung von ▶ Anna.

**Antje,** (auch:) Antja: weibl. Vorn., friesische und niederländische Koseform von ▶ Anna.

**Antke:** weibl. Vorn., friesische Koseform von Namen, die mit german. \**and-* »zornige, streitlustige Stimmung« gebildet wurden.

**Antoine** [ã'twan]: in den 1980er-Jahren entlehnter männl. Vorn., französische Form von ▶ Anton. ♦ Bekannte Namensträger: Antoine Watteau, französischer Maler und Zeichner (17./18. Jh.); Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller (20. Jh.).

**Antoinette** [ãtwa'net]: im 17./18. Jh. aus dem Französischen übernommener weibl. Vorn., Koseform von französ. *Antoine* (▶ Antonia). ♦ Bekannte Namensträgerin: Marie Antoinette, Gemahlin Ludwigs XVI. (18. Jh.).

**Anton,** (auch:) Antōnius: männl. Vorn. lateinischen Ursprungs, der auf einen altrömischen Geschlechternamen zurückgeht.

Der Name fand in Deutschland vor allem durch die Verehrung des heiligen Antonius von Padua (12./13. Jh.) Verbreitung; **NAMENSTAG:** 13. Juni. Ein weiterer Namenspatron ist der heilige Antonius, Einsiedler in Ägypten, als Patriarch des Mönchtums verehrt (3./4. Jh.); **NAMENSTAG:** 17. Januar. Eine literarische Gestalt ist Anton Reiser in dem gleichnamigen Roman (1785–90) von K. P. Moritz. Eine bekannte Gestalt der Jugendbuchliteratur ist der Anton in Erich Kästners »Pünktchen und Anton«. In den letzten Jahren hat die Beliebtheit von Anton zugenommen, er gehört derzeit zu den modischen Jungennamen. ♦ Bekannte Namensträger: Anton van Dyck, flämischer Maler (16./17. Jh.); Anton Graff, schweizerischer Maler (18./19. Jh.); Anton Bruckner, österreichischer Komponist (19. Jh.); Anton Tschchow, russischer Schriftsteller (19./20. Jh.); Anton Friedrich Wilhelm von Webern, österreichischer Komponist (19./20. Jh.). Französ. Form: *Antoine* [ã'twan]. Italien. und span. Form: *Antonjo*. Katal. Form: *Antoni*. Engl. Form: *Anthony* [ˈæntɒni]. Ungar. Form: *Antal* [ˈɒntɒ]. Russ. Form: *Anton* [an'tɒn]. Tschech. Form: *Antonín*. Poln. Form: *Antoni*. Bask. Form: *Andoni*.

**Antonejla:** weibl. Vorn., italienische Koseform von ▶ Antonia.

**Antonejta:** weibl. Vorn., italienische Koseform von ▶ Antonia.

**Antoni:** männl. Vorn., deutsche Variante von ▶ Anton, auch polnisch, katalanisch [an'tɒni]. ♦ Bekannter Namensträger: Antoni Tàpies, spanischer Maler und Grafiker (20./21. Jh.).

**Antonia,** (auch:) Antōnie: in Deutschland seit dem Mittelalter vorkommender weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Anton(ius). Seit den 1990er-Jahren wird Antonia wieder öfter vergeben. Eine literarische Gestalt ist die Antonie in E. T. A. Hoffmanns Novelle »Rat Krespel« (1818). Bask. Form: *Andone*.

**Antoniętta:** weibl. Vorn., italienische Koseform von ▶ Antonia.

**Antonín:** männl. Vorn., tschechische Form

- von ► Anton. ♦ Bekannter Namensträger: Antonín Dvořák, tschechischer Komponist (19./20. Jh.).
- Antonjina:** weibl. Vorn., weibliche Form von ► Antonino.
- Antonjino:** aus dem Italienischen entlehnter männl. Vorn., der auf den römischen Geschlechternamen *Antoninus* zurückgeht.
- Antonio:** männl. Vorn., spanische und italienische Form von ► Anton. ♦ Bekannte Namensträger: Antonio Vivaldi, italienischer Komponist (17./18. Jh.); Antonio Canova, italienischer Bildhauer (18./19. Jh.); Antonio Gaudí, spanischer Architekt (19./20. Jh.); Antonio Banderas, spanischer Filmschauspieler (20./21. Jh.).
- Antonius:** ► Anton.
- Antony:** männl. Vorn., deutsche Variante von ► Antoni, auch englische Nebenform [ˈæntɒni] von ► Anthony.
- Antti:** männl. Vorn., finnische Form von ► Andreas.
- Anuk:** weibl. Vorn., eindeutschende Schreibweise von ► Anouk.
- Anurādha:** weibl. Vorn. indischer Herkunft, Name einer Sterngruppe oder zu sanskrit. *anūrādha* »Glück und Wohlstand bringend«.
- Anuschka:** weibl. Vorn., russische Koseform von ► Anna, auch eindeutschende Schreibung von ung. *Annuska* [ˈɒnuʃkɔ].
- Anwar:** männl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *anwar* »leuchtender«). ♦ Bekannter Namensträger: Anwar as-Sadat, ägyptischer Staatspräsident (20. Jh.).
- Apollonia,** (auch:) Apollonie: weibl. Vorn., weibliche Form von lat. *Apollōnius*, griech. *Apollōnios* (zum griechischen Götternamen Apollōn). Zur Verbreitung des Namens im Mittelalter trug die Verehrung der heiligen Apollonia (3. Jh.) bei; NAMENSTAG: 9. Februar.
- April** [ˈeɪprəl]: aus dem Englischen entlehnter weibl. Vorn. nach dem gleichlautenden Monatsnamen.
- Arabella,** (auch:) Arabëlle: weibl. Vorn., wahrscheinlich schottischer Herkunft, vielleicht Nebenform (Dissimilation) von ► Annabella. Eine Operngestalt ist Arabella, die älteste Tochter des Grafen Waldner, in Richard Strauss' Oper »Arabella« (1933). ♦ Bekannte Namensträgerin: Arabella Kiesbauer, deutsche Moderatorin (20./21. Jh.).
- Araceli** [araˈʎeli]: weibl. Vorn. spanischer Herkunft nach dem gleichlautenden Marienheiligum im Arasegebirge bei Lucena (Córdoba). Die verbreitete Herleitung von lat. *ara coeli* »Altar des Himmels« ist unzutreffend.
- Aram:** aus der Bibel übernommener männl. Vorn. hebräischen Ursprungs (hebr. *'arām* »erhaben; Hochland«), in der Bibel einer von Noahs Enkeln, der als der Stammvater der Aramäer und Armenier betrachtet wird. ♦ Bekannter Namensträger: Aram Iljitsch Chatschaturjan, armenischer Komponist (20. Jh.). Engl. Aussprache: [ˈærəm].
- Aramis:** männl. Vorn., der von Alexandre Dumas für seinen Roman »Die drei Musketiere« (1844) erfunden wurde.
- Aran:** männl. Vorn. biblischer Herkunft (hebr. *'arān*), ursprünglich Name eines Stammes.
- Aran̄ka,** ungar. Aussprache: [ˈɒɾɒŋkɔ]: in den 1930er-Jahren entlehnter weibl. Vorn. ungarischen Ursprungs, Übersetzung von ► Aurelia (ungar. *arany* »Gold«).
- Arantxa** [aˈrantʃa]: weibl. Vorn. baskischer Herkunft, Koseform des weiblichen Vornamens *Arantzazu*, der auf das gleichnamige Marienheiligum im Baskenland zurückgeht.
- Aras:** männl. Vorn. türkischer Herkunft, der auf den gleichnamigen Fluss in Ostanatolien zurückgeht.
- Aravind:** männl. Vorn., Nebenform von ► Arvind.
- Arbo:** männl. Vorn., einstämmiger Name (ahd. *arbo* »der Erbe«).
- Archibald,** engl. Aussprache: [ˈɑːtʃɪbɔld]: männl. Vorn., englische Form (über altfranzös. *Archimbald*) von *Erkenbald* (ahd. *erchan* »fest, vornehm, hervorragend« + ahd. *bald* »kühn«), bekannt durch Th. Fontanes Ballade »Archibald Douglas« (1867).
- Arda:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (»Stab eines Herrschers oder Befehlshabers«).

**Ardjt:** männl. Vorn. albanischer Herkunft (alban. *ar* »Gold« + alban. *dita* »Tag«: »goldener Tag«).

**<sup>1</sup>Ardjta:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Ardjt.

**<sup>2</sup>Ardjta:** weibl. Vorn. italienischer Herkunft (italien. *ardito*, -a »kühn, wagemutig«).

**Arel:** männl. Vorn., in Israel übliche Variante von ►Ariel.

**Arend,** (auch:) Arendt: männl. Vorn., niederdeutsche Kurzform von ►Arnold.

**Arendje:** weibl. Vorn., ostfriesische weibliche Bildung zu ►Arend mit der Koseendung »-je«.

**Ares:** aus der griechischen Mythologie übernommener männl. Vorn. Ares, Sohn von Zeus und Hera, war der Gott des Krieges. Neugriech. Aussprache: [ˈaris].

**Aręta,** (auch:) Arętha: weibl. Vorn., vielleicht zu griech. *aretę* »Tugend«. ♦ Bekannte Namensträgerin: Aretha Franklin, amerikanische Soul- und Rocksängerin und -pianistin (20./21. Jh.). Engl. Aussprache: [əˈri:θə].

**<sup>1</sup>Ari:** männl. Vorn., Kurzform von ►Arian oder ►Aribert.

**<sup>2</sup>Ari:** männl. Vorn., Kurzform von ►Ariel.

**Aria:** (auch:) <sup>2</sup>Arya: weibl. Vorn., niederländische Kurzform von ►Adriana.

**Ariadne,** (auch:) Ariadna: aus der griechischen Mythologie übernommener weibl. Vorn. vorgriechischen Ursprungs (griech. volksetymologisch als *ari* [verstärkende Vorsilbe] + *hagnę* »die Heilige« bedeutet). Ariadne war der Name der Tochter des Königs Minos von Kreta. Nach der griechischen Sage gab Ariadne Theseus, den sie liebte, ein Wollknäuel, mit dem er nach seinem Kampf mit dem Minotauros aus dem Labyrinth herausfand. Das weitere Schicksal der Ariadne, die mit Theseus auf die Insel Naxos floh, dort aber von ihm verlassen wurde, behandelt z.B. Richard Strauss in der Oper »Ariadne auf Naxos« (1916). In Deutschland setzt die Vergabe dieses Vornamens in den 1970er-Jahren ein. Französ. Form: *Ariane* [aˈrjan]. Italien. Form: *Arianna*.

**Arian:** männl. Vorn., friesische und niederländische Nebenform von ►Adrian.

**<sup>1</sup>Ariane,** (auch:) Ariana: weibl. Vorn., weibliche Form von ►Arian.

**<sup>2</sup>Ariane** [aˈrjan]: weibl. Vorn., französische Form von ►Ariadne. ♦ Bekannte Namens-trägerin: Ariane Mnouchkine, französische Schauspielerin und Regisseurin (20./21. Jh.).

**Arianna:** weibl. Vorn., italienische Form von ►Ariadne.

**Aribert:** männl. Vorn., romanische Form von ►Heribert. ♦ Bekannter Namensträger: Aribert Reimann, deutscher Komponist und Pianist (20./21. Jh.).

**Arie:** männl. Vorn., niederländische und friesische Kurzform von ►Adrian oder ►Arnold.

**Ariel,** (überkonfessionelle Form:) Ariël: männl. Vorn. hebräischen Ursprungs, der noch nicht sicher geklärt ist (hebr. *ʿariʿel* »Löwe Gottes« oder »Altar-Herd«?). Nach der Bibel war Ariel ein Abgesandter Esras, der Diener für das Haus Gottes in Jerusalem werben sollte. In William Shakespeares Komödie »Der Sturm« ist Ariel der Name des Luftgeistes.

**Arięla:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Ariel. Italien. Form: *Arięlla*. Französ. Form *Arięlle* [aˈrjęl].

**Ariętta:** weibl. Vorn., Erweiterung von ►Aria oder *Ariana* (►<sup>1</sup>Ariane).

**Arif:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *arif* »weise« aus gleichbedeutend arab. *ʿarif*).

**Arię:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Arif.

**Arik:** männl. Vorn., Kurzform von mehreren russischen Vornamen. ♦ Bekannter Namensträger: Arik (eigtl. Erich) Brauer, österreichischer Maler, Grafiker und Liedermacher (20./21. Jh.).

**Ariņa:** weibl. Vorn., niederländische Kurzform von ►Adriana oder russische Nebenform von ►Irina.

**Aris:** weibl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (zu neuhebr. *ʿerez* »Zeder«).

**Aristide** [ariˈstid]: im 20. Jh. aus dem Französischen entlehnter männl. Vorn. griechischen Ursprungs (griech. *Aristeidęs*, zu griech. *aristos* »der Beste, der Edelste«, etwa »Sohn des Edelsten«). ♦ Bekannte Na-

mensträger: Aristide Briand, französischer Politiker, Verfechter der Idee eines vereinten Europas (19./20. Jh.); Aristide Maillol, französischer Bildhauer und Maler (19./20. Jh.).

**Aristoteles:** männl. Vorn. griechischen Ursprungs (griech. *Aristotélēs*, zu griech. *áristos* »der Beste« und griech. *télos* »Ziel, Vollen- dung«). ♦ Bekanntster Namensträger: Aristoteles, griechischer Philosoph (4. Jh. v. Chr.). Neugriech. Aussprache: [aristo'telís].

**Arja:** weibl. Vorn., niederländische Kurzform von ► Adriana.

**Arjan,** (auch:) Arjen: männl. Vorn., friesische und niederländische Form von ► Adrian.

**Arje:** ► Arye.

**Arjuna** [ˈardʒuːna], (auch:) Arjun [ˈardʒuːn]: aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *arjuna* »silberweiß, glänzend«), Name einer Gestalt in dem indischen Epos »Mahabharata« (5. Jh. v. Chr. bis 4. Jh. n. Chr.).

**Arla:** weibl. Vorn., schwedische Koseform von *Arnlaug*. Der erste Namenbestandteil entspricht ahd. *arn* »Adler«, der zweite geht auf altwestnord. *laug* »gelobt, geweiht« zurück.

**Arleen,** (auch:) Arlene; Arline; Arlyne: aus dem Englischen übernommener weibl. Vorn., vermutlich Neubildung aus ► Marlene oder *Charlene* (► Charleen). Engl. Aussprache: [aːˈliːn].

**Arlette,** (auch:) Arlett: aus dem Französischen übernommener weibl. Vorn., dem vielleicht die Kurzform eines mit german. \**harja* (vgl. ahd. *heri* »Kriegsschar, Heer«) gebildeten Namens zugrunde liegt. Zur Bekanntheit des Namens in den 1930er- und 1940er-Jahren hat die französische Filmschauspielerin Arletty (eigentlich Arlette-Léonie Bathiat; 19./20. Jh.) beigetragen. Französ. Aussprache: [arˈlɛt].

**Arlind,** (auch:) Arlinda, Arlinda: weibl. Vorn., niederländische Nebenform von ► Herlinde.

**Arline,** (auch:) Arlyne: ► Arleen.

**Arman:** männl. Vorn. persischer Herkunft (pers. *armān* »Ideal, Hoffnung, Wunsch«).

**Armand** [arˈmã]: männl. Vorn., französische Form von ► Hartmann oder ► Hermann.

**Armando:** männl. Vorn., italienische und spanische Form von ► Hartmann oder ► Hermann.

**Armas:** männl. Vorn. finnischer Herkunft (zu finn. *armas* »treu«).

**Armelle,** (auch:) Armella: weibl. Vorn., weibliche Bildung zu dem französischen Vornamen *Armel*, dem Namen eines bretonischen Heiligen aus dem 6. Jh. Französ. Aussprache: [arˈmɛl].

**Armgard:** weibl. Vorn., Nebenform von ► Irmgard; Name einer Gestalt in F. Schillers »Wilhelm Tell« (1804) und in Th. Fontanes Roman »Der Stechlin« (1899).

**Armida:** weibl. Vorn. italienischen Ursprungs, dessen Verbreitung auf die Dichtung »Das befreite Jerusalem« von Torquato Tasso (1580) zurückgeht. Nach dieser Dichtung wurde Armida Gestalt in mehreren Opern (z. B. von Ch. W. Gluck, G. Rossini, A. Dvořák). In Deutschland begegnet der Name vereinzelt seit Ende des 19. Jhs.

**Armin:** im 19. Jh. aufgekommener männl. Vorn., der auf den Namen des Cheruskerfürsten Arminius zurückgeht, der i. J. 9 n. Chr. über das römische Heer des Qu. Varus siegte (einstämmige Kurzform zu einem mit german. \**ermana*, \**irmina* »allumfassend, groß« gebildeten Namen, wahrscheinlich german. \**Ermin-mēraz*, latinisiert \**Ermino-merus*). Im 18./19. Jh. wurde Arminius fälschlich mit ► Hermann gleichgesetzt. ♦ Bekanntster Namensträger: Armin Müller-Stahl, deutscher Filmschauspieler (20./21. Jh.).

**Armina,** (auch:) Armine: weibl. Vorn., weibliche Form von ► Armin.

**Arn:** männl. Vorn., Kurzform von Namen, die mit »Arn-« beginnen, z. B. ► Arnold.

**Arnaldo:** männl. Vorn., spanische und italienische Form von ► Arnold.

**Arnau:** männl. Vorn., katalanische Form von ► Arnold.

**Arnaud** [arˈno]: männl. Vorn., französische Form von ► Arnold.

**Arnbjörn:** männl. Vorn. nordischer Herkunft (altnord. *örn* »Adler« + altnord. *björn* »Bär«).

**Arnd,** (auch:) Arndt; Arnt: männl. Vorn.,

durch Zusammenziehung entstandene Kurzform von ►Arnold. ♦ Bekannter Namensträger: Arnd Pfeifer, deutscher Biathlet (20./21. Jh.).

**Arne:** in den 1930er-Jahren entlehnter männl. Vorn., nordische Kurzform von Namen, die mit »Arn-« gebildet sind (z. B. *Arnvald*, vgl. ►Arnold).

**Arnfried,** (auch:) Arnfrid: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *arn* »Adler« + ahd. *fridu* »Schutz vor Waffengewalt, Friede; Friedenswahrer«).

**Arnhelm:** alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *arn* »Adler« + ahd. *helm* »Helm«).

**Arnchild:** alter deutscher weibl. Vorn. (ahd. *arn* »Adler« + ahd. *hiltja* »Kampf, Kriegerin«).

**Arnika:** weibl. Vorn., latinisierende Koseform von Namen, die mit »Arn-« beginnen (►Arnchild), gleichlautend mit der Bezeichnung für die Heilpflanze; auch ungarisch [ˈɒrnika].

**Arnim:** gegen Ende des 19. Jhs. aufgekommener männl. Vorn., ursprünglich Ortsname (bei Potsdam), vielleicht Vermischung mit ►Armin.

**Arno:** männl. Vorn., Kurzform von Namen, die mit »Arn-« gebildet sind (z. B. ►Arnold). ♦ Bekannter Namensträger: Arno Schmidt, deutscher Schriftsteller (20. Jh.).

**Arnold,** (auch:) Arnolt: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *arn* »Adler« + ahd. *-walt* zu *waltan* »walten, herrschen«). ♦ Bekannte Namensträger: Arnold Winkelried, schweizerischer Volksheld (14. Jh.); Arnold Böcklin, schweizerischer Maler (19. Jh.); Arnold Zweig, deutscher Schriftsteller (19./20. Jh.); Arnold Schönberg, österreichischer Komponist (19./20. Jh.); Arnold Schwarzenegger, amerikanischer Filmschauspieler und Politiker österreichischer Herkunft (20./21. Jh.); Arnold Stadler, deutscher Schriftsteller (20./21. Jh.). Französ. Form: *Arnaud* [arˈno]. Span. und italien. Form: *Arnaldo*. Katal. Form: *Arnau*.

**Arnolda,** (auch:) Arnolde: weibl. Vorn., weibliche Form von ►Arnold.

**Arnoldina,** (auch:) Arnoldine: weibl. Vorn., weibliche Form von ►Arnold mit der seit

dem 17./18. Jh. beliebten Endung »-ina/-ine«.

**Arnolf:** ►Arnulf.

**Arnolt:** ►Arnold.

**Arnost** [arˈnoʃt]: männl. Vorn., tschechische Form von ►Ernst.

**Arnt:** ►Arnd.

**Arnulf,** (auch:) Arnolf: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *arn* »Adler« + ahd. *wolf* »Wolf«). ♦ Bekannter Namensträger: der heilige Arnulf, Bischof von Metz, Ahnherr der Karolinger (6./7. Jh.); NAMENSTAG: 18. Juli.

**Aron:** ►Aaron.

**Arp:** männl. Vorn., niederdeutsche Kurzform von *Arbogast* (ahd. *arbo* »der Erbe« + ahd. *gast* »Fremdling; Gast«).

**Árpád,** ungar. Aussprache: [ˈa:rpɑ:d]: männl. Vorn. (zu ungar. *árpa* »Gerste[nkorn]«?), der auf den Anführer eines ungarischen Stammes (9./10. Jh.) zurückgeht. Der Name wurde erst im 19. Jh. neu belebt.

**Arslan:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *arслан* »Löwe«).

<sup>1</sup>**Art:** männl. Vorn., niederdeutsche und niederländische Kurzform von ►Arnold.

<sup>2</sup>**Art** [a:t]: männl. Vorn., englische Kurzform von Arthur (►Artur).

**Artemis:** aus der griechischen Mythologie übernommener weibl. Vorn. Artemis, Tochter des Zeus und Zwillingsschwester Apolls, war die Göttin der Jagd.

**Artemisia:** weibl. Vorn., Weiterbildung von ►Artemis. ♦ Bekannte Namensträgerin: Artemisia Gentileschi, italienische Malerin (16./17. Jh.).

**Arthur:** ►Artur.

**Artjom:** männl. Vorn., russische Form des griechischen Namens *Artemios* (»zu [der Göttin] Artemis gehörig«). Namenspatron ist der heilige Märtyrer Artemius (4. Jh.).

**Arto:** männl. Vorn., finnische Form von ►Artur.

**Arttu:** männl. Vorn., finnische Form von ►Artur.

**Arthur,** (auch:) Arthur: aus dem Englischen übernommener männl. Vorn., der in Deutschland erst seit dem Ende des 18. Jhs. allmählich Verbreitung fand. Engl. *Arthur* geht auf den sagenhaften König Arthur zu-

rück. König Arthur und die Ritter seiner Tafelrunde sind der Mittelpunkt eines großen, ursprünglich keltischen Sagenkreises des Mittelalters. Der Name Arthur ist wahrscheinlich keltischer (walisischer) Herkunft (zu kelt. *artos* »Bär«), doch wird auch eine Ableitung von einem römischen Geschlechternamen (Artorius) erwogen, der dann durch römische Legionäre nach Britannien getragen wurde. Zurzeit ist Artur ein beliebter Vorname in England, Belgien, Frankreich, der französischen Schweiz und Brasilien. ♦ Bekannte Namensträger: Arthur Schopenhauer, deutscher Philosoph (18./19. Jh.); Arthur Schnitzler, österreichischer Schriftsteller (19./20. Jh.); Arturo Toscanini, italienischer Dirigent (19./20. Jh.); Arthur Rubinstein, polnischer Pianist (19./20. Jh.); Arthur Miller, amerikanischer Dramatiker (20./21. Jh.). Englische Aussprache: [ˈɑːθə]. Französ. Aussprache: [arˈtyːr]. Italien./Span. Form: *Arturo*.

**Arun:** aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *aruṇa* »rötlich braun, die Farbe der Morgendämmerung, von Gold und Rubinen«, in alten indischen Texten Verkörperung der Morgendämmerung, des Lenkers des Sonnenwagens).

**Arūna:** weibl. Vorn., weibliche Form von ▶Arun.

**Arved:** männl. Vorn., Nebenform von ▶Arvid. ♦ Bekannter Namensträger: Arved Fuchs, deutscher Abenteurer und Buchautor (20./21. Jh.).

**Arvid:** männl. Vorn. nordischer Herkunft, der auf altnord. *Arnviðr* zurückgeht. Der erste Namenbestandteil entspricht ahd. *arn* »Adler«, der zweite enthält altnord. *viðr* »Baum, Wald« und ist wohl als poetische Umschreibung des Kriegers aufzufassen.

**Arvind,** (auch:) Aravind: aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *aravinda* »Lotus«).

**Arvo:** männl. Vorn. finnischer Herkunft (zu finn. *arvo* »Würde«).

**Arwa:** weibl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *arwa* [Plural] »Bergziegen«).

**Arwed:** männl. Vorn., eindeutschende Schreibweise von ▶Arved.

**Arwid:** männl. Vorn., eindeutschende Schreibweise von ▶Arvid.

**Arwin:** männl. Vorn. (ahd. *aro* »Adler« + ahd. *wini* »Freunde«).

**<sup>1</sup>Arya:** aus Indien oder dem Iran stammender weibl. Vorn. (indoiranisch *arya-* »rechtmäßig, edel«, auch Name einer Gestalt in der Fernsehserie »Game of Thrones«).

**<sup>2</sup>Arya:** weibl. Vorn. niederländischer Herkunft, Schreibvariante von ▶Aria.

**Arye,** (auch:) Arje; Aryeh: aus der Bibel übernommener männl. Vorn. hebräischer Herkunft (hebr. *ariē* »Löwe«).

**Asad** [aˈsɑd]: männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *asʿad* »glücklicher« zu arab. *saʿīda* »glücklich sein«).

**Asāli:** in Kenia und Tansania vorkommender weibl. Vorn., der auf Suaheli »süßer Honig« bedeutet.

**Ascan,** (auch:) Ascanius; Askān: männl. Vorn., latinisierte Form von ▶Aschwin, angelehnt an griech. *Askánios*, Sohn des Aneas und der Eurydike.

**Ascha:** aus Indien stammender weibl. Vorn. (sanskrit. *āsā* »Wunsch, Sehnsucht, Hoffnung«).

**Ascher:** aus der Bibel übernommener männl. Vorn. hebräischer Herkunft (hebr. *ʾašēr* »der Glückliche, der Rechtschaffene«). Nach der Bibel war Ascher, der Ahnherr des gleichnamigen Stammes, einer der Söhne Jakobs.

**Aschok,** (auch:) Aschoka; Ashok; Ashoka: männl. Vorn. indischer Herkunft (sanskrit. *a-śoka* »ohne Hitze, ruhige«). ♦ Bekannter Namensträger: Aschoka, indischer Kaiser der Maurya-Dynastie (3. Jh. v. Chr.).

**Aschraf,** (auch:) Ashraf: männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *aschrāf* »ehrbarer« zu arab. *sharafa* »ehrb., von Adel sein«).

**Aschwin,** (auch:) Aswin; Asvin: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *ask* »Speer [aus Eschenholz]« + ahd. *wini* »Freund«).

**Asgard:** weibl. Vorn. (german. *\*ans-* »Gotttheit« + german. *\*gardaz* »Zaun, Einfriedung«, vgl. ahd. *garto* »Garten«).

**<sup>1</sup>Ashley,** (auch:) Ashleigh [ʔæ|lɪ]: gegen Ende des 20. Jh.s aus dem Englischen übernommener männl. Vorn., ursprünglich Orts- und Familienname (altengl. *æsc-lēah*

## Die Spitzenreiter des Jahres 2017 in Dänemark

männlich	weiblich
1. William	1. Ida
2. Noah	2. Emma
3. Oscar	3. Sofia
4. Lucas	4. Ella
5. Carl	5. Freja
6. Oliver	6. Josefine
7. Victor	7. Alma
8. Alfred	8. Alberte
9. Malte	9. Anna
10. Emil	10. Agnes

»Eschenhain«). In England setzte die Vergabe dieses Vornamens um 1860 ein. Heute werden Ashley/Ashleigh zunehmend als weibliche Vornamen verwendet.

**<sup>2</sup>Ashley**, (auch:) Ashleigh: weibl. Vorn., identisch mit **<sup>1</sup>Ashley**. ♦ Bekannte Namensträgerin: Ashleigh Barty, australische Tennisspielerin (20./21.Jh.).

**Ashok**, (auch:) Ashoka: ▶ Ashok.

**Ashraf**: ▶ Ashraf.

**Ashton** [æftʃən]: vor allem in den USA geläufiger männl. Vorn., ursprünglich ein englischer Familienname nach dem häufigen gleichlautenden Ortsnamen.

**<sup>1</sup>Asia**: weibl. Vorn. nach dem Namen des Erdteils Asien.

**<sup>2</sup>Asia**, (auch:) Asiya; Asya: weibl. Vorn. arabischer Herkunft. Diesen Namen trug in der islamischen Überlieferung die Gattin des Pharaos, die Moses aus dem Nil errettete. Türk. Form: *Asiye*.

**Asier** [a'sier]: im Baskenland und im übrigen Spanien vorkommender männl. Vorn., der auf eine Gestalt des historischen Romans »Amaya o los vascos del siglo VIII« (Amaya oder die Basken des 8. Jahrhunderts, 1877) von F. Navarro Villoslada zurückgeht.

**Asim**: männl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *ʿāsim* »Beschützer« zu arab. *ʿāsama* »schützen«).

**Asiya**: ▶ <sup>2</sup>Asia.

**Asiye**: weibl. Vorn., türkische Form von **<sup>2</sup>Asia**.

**Asja**, (auch:) Asja; Assia: aus dem Russischen

übernommener weibl. Vorn., Kurzform von ▶ Anastasia und anderen Vornamen.

**Askan**: ▶ Ascan.

**Aslan**: männl. Vorn. türkischer Herkunft, Nebenform von ▶ Arslan.

**<sup>1</sup>Asma**: weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Asmus.

**<sup>2</sup>Asma**, (auch:) Asmaa: weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *asmā* »Prestige, Ansehen«). Türk. Form: *Esmē*.

**Asmahani**: in Kenia und Tansania vorkommender weibl. Vorn., der auf Suaheli »erhöht« bedeutet.

**Asmus**: männl. Vorn., Kurzform von ▶ Erasmus.

**Aspasia**: weibl. Vorn. griechischen Ursprungs (griech. *aspásios* »willkommen; freudig«). ♦ Bekannte Namensträgerin: Aspasia, griechische Hetäre, zweite Frau des Perikles (5.Jh. v.Chr.).

**Asriël**: männl. Vorn. biblischer Herkunft (hebr. *ʿasriʿel* »Gott ist Hilfe«). Nach der Bibel war Asriel ein Anführer des Stammes Naftali. Engl. Form: *Azriel* [ʔæzriəl].

**Assad**: männl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *asad* »Löwe«).

**Assja**, (auch:) Assia: ▶ Asja.

**Assunta**: im 20. Jh. aus dem Italienischen übernommener weibl. Vorn. (»die [in den Himmel] Aufgenommene«). Der Name bezieht sich auf das Fest Mariä Himmelfahrt (15. August).

**Asta**: in Deutschland seit dem 19. Jh. vorkommender weibl. Vorn., Kurzform von ▶ Anastasia, ▶ Astrid oder ▶ Augusta.

**Asträa**: aus der griechischen Mythologie übernommener weibl. Vorn. (zu griech. *astēr* »Stern«). Astraía, Tochter des Zeus und der Themis, war die Göttin der Gerechtigkeit. Italien. Form: *Astreä*.

**Astrid**: Anfang des 20. Jh.s aus dem Nordischen übernommener weibl. Vorn. (german. *\*ans-* »Gottheit« + altnord. *fríðr* »schön«). ♦ Bekannte Namensträgerin: Astrid Lindgren, schwedische Schriftstellerin (20./21.Jh.).

**Asuman**: weibl. Vorn. persischer Herkunft (pers. *āsumān* »Himmel«).

**Asvin**, (auch:) Aswin: ▶ Aschwin.

**Asya**: ▶ <sup>2</sup>Asia.

**Atahualpa** [ata'ʉalpa]: vor allem in den Anden-Ländern vorkommender männl. Vorn., der in der Quechua-Sprache »Vogel des Glücks« (zu *atau* »Glück« und *huallpa* »Vogel«) bedeutet. ♦ Bekannter Namens-träger: Atahualpa, letzter Inkaherrscher (16. Jh.), der von den Spaniern besiegt und hingerichtet wurde.

**Atara:** in Israel üblicher weibl. Vorn., der auf Hebräisch »Kranz, Krone« bedeutet. Im Alten Testament ist Atara eine der Frauen Jerachmeels.

**Athanasia:** weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Athanasius.

**Athanasius:** männl. Vorn. griechischen Ursprungs (zu griech. *a-thánatos* »unsterblich«). Namenspatron ist der heilige Athanasius, Kirchenlehrer, Patriarch von Alexandria (4. Jh.); NAMEDSTAG: 2. Mai. Neugriech. Form: *Athanasios* [aθa'nasiɔs].

**Athēna,** (auch:) Athēne: weibl. Vorn. vorgriechischen Ursprungs, der auf Athēnē, die griechische Göttin der Weisheit, des Krieges und des Friedens, die Schutzherrin von Athen, zurückgeht. Die Bedeutung des Namens ist unklar. Nach der griechischen Sage war Athene die Lieblingstochter des Zeus. Neugriech. Aussprache: [a'θi:na].

**Atif:** männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *ʿatīf* »mitleidig« zu arab. *ʿatāfa* »Mitgefühl haben; jemanden mögen«).

**Atilla:** männl. Vorn., türkische Form von ▶ Attila.

**Atiya:** in Kenia und Tansania vorkommender weibl. Vorn., der auf Suaheli »Gabe« bedeutet.

**Attila:** männl. Vorn., der auf den Namen des Hunnenkönigs Attila (6. Jh.) zurückgeht (wohl zu got. *atilla* »Väterchen«). Türk. Form: *Atilla*.

**Atzimba:** aus Mexiko stammender weibl. Vorn., den im 16. Jh. eine indianische Prinzessin trug (taraskisch *ats* »Haupt; Häuptling, König« + taraskisch *mba* »Verwandschaft«: »nahe Verwandte des Häuptlings/Königs«).

**Aud:** weibl. Vorn. nordischer Herkunft (alt-nord. *auðr* »Besitz, Reichtum«).

**Audrey** [ˈɔ:dri:] in den 1980er-Jahren entlehnter weibl. Vorn., der auf altenglisch

*Æðelbryð* zurückgeht (altengl. *ædel* »edel« + *bryð* »Stärke, Macht«). ♦ Bekannte Namensträgerinnen: Audrey Hepburn, amerikanische Filmschauspielerin (20. Jh.); Audrey Tautou, französische Filmschauspielerin (20./21. Jh.).

**August:** männl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *augustus*, -a, -um »heilig; ehrwürdig; erhaben«). Lateinisch *Augustus* war ehrender Beiname des ersten römischen Kaisers Gaius Octavianus. Ihm zu Ehren ist der achte Monat des Kalenderjahres benannt: lat. [mēnsis] *Augustus*. Der Name kam in Deutschland im 15. Jh. auf, nachdem der Humanismus das Interesse an der altrömischen Geschichte geweckt hatte. Im 18. und 19. Jh. war August ein beliebter Vorname. ♦ Bekannte Namens-träger: August II., der Starke, Kurfürst von Sachsen (17./18. Jh.); Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar (18./19. Jh.); August Oetker, deutscher Unternehmer (19./20. Jh.); August Bebel, Mitbegründer und Führer der deutschen Sozialdemokratie (19./20. Jh.); August Macke, deutscher Maler (19./20. Jh.); August Strindberg, schwedischer Schriftsteller (19./20. Jh.); Auguste Rodin, französischer Bildhauer (19./20. Jh.); Auguste Renoir, französischer Maler (19./20. Jh.). Französ. Form: *Auguste* [o'gyst].

**Auguste,** (auch:) Augusta: weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ August. ♦ Bekannte Namensträgerinnen: Augusta, deutsche Kaiserin und Königin von Preußen (19. Jh.); Auguste Viktoria, deutsche Kaiserin und Königin von Preußen (19./20. Jh.).

**Augustin,** (auch:) Augustinus: in Deutschland seit dem Mittelalter belegter männl. Vorn., Weiterbildung von *Augustus* (▶ August). Namenspatrone sind der heilige Augustinus, Kirchenlehrer (4./5. Jh.); NAMEDSTAG: 28. August; der heilige Augustinus, Apostel der Angelsachsen (6./7. Jh.); NAMEDSTAG: 27. Mai. Engl. Form: *Austin* [ˈɔ:stɪn].

**Augustine,** (auch:) Augustina: weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Augustin.

**Augustinus:** ▶ Augustin.

**Aulis:** männl. Vorn. finnischer Herkunft (finn. *aulis* »freigiebig«).

**Aune:** weibl. Vorn., finnische Form von ► Agnes.

**Aurea:** weibl. Vorn. italienischer Herkunft, der auf Aurea, die weibliche Form des römischen Beinamens *Aureus* (lat. *aureus* »golden«), zurückgeht.

**Aurel,** (auch:) Aurelius: in Deutschland seit dem 16. Jh. belegter männl. Vorn. lateinischen Ursprungs, der auf einen altrömischen Geschlechternamen vorrömischer Herkunft zurückgeht. ♦ Bekannter Namensträger: Marcus Aurelius, römischer Kaiser (2. Jh.). Italien. und span. Form: *Aurelio*.

**Aurelia,** (auch:) Aurelie: weibl. Vorn., weibliche Form von ► Aurel(ius). Literarische Gestalten sind die Aurelie in Goethes Roman »Wilhelm Meisters Lehrjahre« (1795/96) und die Aurelie in E. T. A. Hoffmanns Roman »Die Elixire des Teufels« (1815/16).

**Aurélie** [ore'li]: weibl. Vorn., französische Form von ► Aurelia.

**Aurelio:** männl. Vorn., italienische und spanische Form von ► Aurel.

**Aurelius:** ► Aurel.

**Aurica,** (auch:) Aurika: aus dem Rumänischen übernommener weibl. Vorn. (rumän. *aur* aus lat. *aurum* »Gold«).

**Aurobindo:** männl. Vorn., bengalische Form von ► Arvind. ♦ Bekannter Namensträger: Sri (ein Ehrentitel) Aurobindo, indischer Philosoph (19./20. Jh.).

**Aurora,** (auch:) Aurorē: in Deutschland seit dem 17. Jh. vorkommender weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *Aurōra* »[Göttin der] Morgenröte«).

**Ausma:** weibl. Vorn. lettischer Herkunft (lett. *ausma* »Morgenröte«).

**Austin** ['ɔstɪn]: männl. Vorn., englische Form von ► Augustin.

**Austra:** weibl. Vorn. lettischer Herkunft (lett. *austra* »Tagesanbruch«). Austra war die lettische Göttin des Morgens.

**Autumn** ['ɔ:təm]: weibl. Vorn. zu engl. *autumn* »Herbst«, der in den USA seit den 1980er-Jahren vorwiegend von afroamerikanischen Eltern vergeben wird.

**Ava:** weibl. Vorn. germanischer Herkunft, dessen Ausgangsform nicht sicher zu ermitteln ist (vielleicht altsächs. *aval* »Kraft«). Derzeit ist Ava in England, Nordamerika und Australien beliebt. Engl. Aussprache: [ˈɑ:və], [ˈeɪvə].

**Avelina:** weibl. Vorn., Variante von ► Evelina.

**<sup>1</sup>Avery** [ˈeɪvəri]: männl. Vorn., ursprünglich ein englischer Familienname, der auf eine mittelalterliche Form von ► Alfred zurückgeht.

**<sup>2</sup>Avery** [ˈeɪvəri]: weibl. Vorn., identisch mit ► <sup>1</sup>Avery.

**Avigdor:** männl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (neuhebr. *'avigdōr* »Vater, Beschützer«).

**Avishag:** weibl. Vorn., neuhebräische Form von ► Abischoag.

**Avitāl:** weibl. Vorn., neuhebräische Form von ► Abital.

**Aviv:** männl. Vorn. neuhebräischer Herkunft, der »Frühling, Jugendlichkeit« bedeutet.

**Avjva:** weibl. Vorn., weibliche Form von ► Aviv.

**Avner:** männl. Vorn., neuhebräische Form von ► Abner.

**Avraham:** männl. Vorn., neuhebräische Form von ► Abraham.

**Axana:** weibl. Vorn., weißrussische Form von *Xenia*, ► Axinja.

**Axel:** im 17. Jh. aus dem Schwedischen übernommener männl. Vorn. Schwed. *Axel* ist eine umgebildete Kurzform des biblischen Namens ► Absalom. Gelegentlich wird Axel auch als Koseform von ► Alexander aufgefasst. ♦ Bekannter Namensträger: Axel Caesar Springer, deutscher Verleger (20. Jh.). Dän./norweg. Form: *Aksel*.

**Axelle** [a'ksɛl]: weibl. Vorn., französische weibliche Bildung zu ► Axel.

**Axinja,** (auch:) Axinja: weibl. Vorn. russischer und ukrainischer Herkunft, volkstümliche Form von ► Xenia.

**Ayalā:** weibl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (neuhebr. *'ayālā* »Reh«).

**Ayame:** weibl. Vorn. japanischer Herkunft (japan. *ayame* »Iris«).

**Ayasha:** weibl. Vorn., der in der Sprache

der Cheyenne-Indianer »die Kleine« bedeutet.

**Ayda:** ▶<sup>2</sup>Aida.

<sup>1</sup>**Ayđın** [ˈaidɔn]: männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *ayđın* »hell, leuchtend«).

<sup>2</sup>**Ayđın** [ˈaidɔn]: weibl. Vorn., identisch mit ▶<sup>1</sup>Ayđın.

**Ayeshā,** (auch:) Ayeesha [aˈjiːʃɔ]: weibl. Vorn., englische Schreibvariante von *Aisha* (▶ Aischa).

**Aygül:** weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *ay* »Mond« + pers./türk. *gül* »Rose«).

**Ayita:** weibl. Vorn., der in der Sprache der Cherokee-Indianer »die Erste im Tanz« bedeutet.

<sup>1</sup>**Ayla:** weibl. Vorn. türkischer Herkunft (»Lichtkranz«).

<sup>2</sup>**Ayla:** ▶<sup>1</sup>Aila, ▶<sup>2</sup>Aila.

<sup>3</sup>**Ayla:** weibl. Vorn., von der amerikanischen Schriftstellerin Jean Marie Auel (20./21. Jh.) erfundener Name der Titelheldin ihrer in prähistorischer Zeit spielenden Romane.

**Ayleen:** ▶ Aileen, ▶ Eileen.

**Aylin:** weibl. Vorn. türkischer Herkunft, Nebenform von ▶<sup>1</sup>Ayla.

**Ayline,** (auch:) Aylina: ▶ Ailina.

<sup>1</sup>**Ayman:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *ayman* »gleich dem Mondenschein«).

<sup>2</sup>**Ayman,** (auch:) **Aiman:** männl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. »gesegnet, recht-schaffen«).

**Ayo:** aus Nigeria stammender männl. Vorn., der in der Yoruba-Sprache »Glück, Freude« bedeutet.

**Ayoub** [aˈjuːb]: männl. Vorn., französische Schreibweise von ▶ Ayyub.

**Ayperi:** weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *ay* »Mond« + pers./türk. *peri* »Fee«: »Mondfee«).

**Ayşe** [aɪˈʃe]: weibl. Vorn., türkische Form von ▶ Aischa.

**Ayşegül** [aɪʃeˈgyl]: weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. ▶ Ayşe + pers./türk. *gül* »Rose«).

**Aysel** [aɪˈsel]: weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *aysel* »dem Mond gleichend«).

**Ayşenur** [aɪʃeˈnu:r]: weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. ▶ Ayşe + arab./türk. *nur* »Licht«).

**Aytekın:** weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *ay* »Mond« + türk. *tekin* »gleich wie«, etwa: »dem Mond gleich«).

**Ayten:** weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *ay* »Mond« + türk. *ten* »Haut«: »mondfarbene Haut«).

**Ayyub,** (auch:) Ayub; Ajjub: männl. Vorn., arabische Form von ▶ Hiob.

**Azahara** [aθaˈara]: weibl. Vorn. spanischer Herkunft (span. *azahar* »Orangenblüte«, vgl. ▶ Azhar).

**Azalee:** weibl. Vorn., der mit dem Namen der Pflanze identisch ist (griech. *azaléa*, zu griech. *azaléos* »trocken, dürr«).

**Azat** [aˈzat]: türkischer männl. Vorn. persischen Ursprungs (zu persisch *azad* »frei, unabhängig«).

**Azhar** [azˈha:r]: weibl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *azhār* »Blumen«).

**Aziz** [aˈziːz]: männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *ʿazīz* »geliebt; mächtig« zu arab. *ʿazza* »geliebt sein; mächtig sein«, auch verkürzte Form von ▶ Abdelaziz).

**Aziza** [aˈziːza]: weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Aziz.

**Azra** [azˈra:]: weibl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *ʿazrā* »Jungfrau«).

**Azriel** [ˈæzriəl]: männl. Vorn., englische Form von ▶ Asriel.

**Azucena** [aθuˈθena]: weibl. Vorn. spanischer Herkunft (span. *azucena* »Lilie«).

**Azza** [ˈazza]: weibl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *ʿazza* »kleine Gazelle«).

# B

**Babette**, (auch:) Babett: im 19. Jh. aus dem Französischen übernommener weibl. Vorn., Koseform von ►Barbara oder ►Elisabeth. Französ. Aussprache: [ba'bet].

**Babs**: weibl. Vorn., Koseform von ►Barbara, auch englisch [bæbs].

**Babsi**: weibl. Vorn., Koseform von ►Barbara.

**<sup>1</sup>Badr**: männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *badr* »Vollmond«).

**<sup>2</sup>Badr**: weibl. Vorn., identisch mit ►<sup>1</sup>Badr.

**<sup>1</sup>Bahar**: männl. Vorn. persischer Herkunft (pers. *bahār* »Frühling«).

**<sup>2</sup>Bahar**: weibl. Vorn., identisch mit ►<sup>1</sup>Bahar.

**Bahne**: nordfriesischer männl. Vorn., dessen Ursprung und Bedeutung unklar sind.

**Bahrjya**: weibl. Vorn. arabischen Ursprungs (zu arab. *bahr* »Meer«). Der Name soll zuerst der Frau von Alis Bruder Dschaafar ibn Abi Talib gegeben worden sein, die mit ihm nach Äthiopien reiste und dabei das Meer überquerte.

**<sup>1</sup>Bailey** ['beilɪ]: männl. Vorn. englischer Herkunft, der aus dem gleichlautenden Familiennamen hervorgegangen ist. Diesem Familiennamen können die Bezeichnung für einen Verwaltungsbeamten (mittelengl. *bailiff*), ein Wohnstättenname zu engl. *bailly* (mittelengl. *baily*) »Burgmauer, Stadtbefestigung« oder ein Herkunftsname zu dem Ortsnamen Bailey (Lancashire) zugrunde liegen.

**<sup>2</sup>Bailey**: weibl. Vorn., identisch mit ►<sup>1</sup>Bailey.

**<sup>1</sup>Bala**: männl. Vorn. indischer Herkunft (sanskrit. *bāla* »jung«).

**<sup>2</sup>Bala**: weibl. Vorn., identisch mit ►<sup>1</sup>Bala.

**Balagopal**: aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *bāla* »jung« + ►Gopāl, einer der Beinamen Krischnas).

**Balakrajna**, (auch:) Balakriřna: aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *bāla* »jung« + Name des Gottes ►Krischna).

**Balázs** ['bɔla:ʒ]: männl. Vorn., ungarische Form von ►Blasius.

**Balbina**: weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs (zu lat. *balbus*, -a, -um »stammelnd, lallend«). Balbina war der Name einer lendarischen Heiligen zu Rom (4. Jh.), NAMEDSTAG: 31. März, doch erscheint der Name in Deutschland erst seit dem 18. Jh.

**Baldeo**: männl. Vorn., nordindische Form von ►Baldev.

**Balder**: ►Baldur.

**Baldev**: aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *bala* »Kraft, Stärke« + sanskrit. *deva* »Gott«: »Gott der Stärke«).

Baladeva (auch Balarama) ist in dem indischen Epos »Mahabharata« (5. Jh. v. Chr. bis 4. Jh. n. Chr.) der ältere Bruder Krischnas.

**Baldo**: männl. Vorn., Kurzform von Namen, die mit »Bald-« gebildet sind, z. B. ►Baldwin.

**Balduin**: männl. Vorn., Nebenform von ►Baldwin. Balduin war im Mittelalter Traditionsname bei den Grafen von Flandern.

**Baldur**, (auch:) Balder: männl. Vorn.; Baldr (wohl zu german. \**balðram* »Kraft«, \**balðraz* »mutig, wehrhaft«) ist in der nordischen Mythologie der Sohn Odins und Friggas, der Gott des Lichtes und des Frühlings. Als Vorname erscheint Balder/Baldur ganz vereinzelt seit Ende des 19. Jhs, wird nach dem Namen des nationalsozialistischen Reichsjugendführers Baldur von Schirach (1907–74) zwischen 1933 und 1945 etwas häufiger vergeben und ist danach erst seit 1960 gelegentlich wieder nachweisbar.

**Baldwin**, (auch:) Balduin: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *bold* »kühn« + ahd. *wini* »Freund«: »kühner Freund«).

**Bálint** ['ba:lint]: männl. Vorn., ungarische Form von ►Valentin.

**Báltasar:** männl. Vorn., Schreibvariante von ►Balthasar, auch spanisch [balta'sar].

**Balthasar:** in Deutschland seit dem 14. Jh. belegter männl. Vorn., griechische Form eines akkadischen Namens (*Bel-scharra-usur* »Gott [Baal] erhalte den König«). Diesen Namen gab der oberste Kämmerer Nebukadnezars dem Propheten Daniel. In Deutschland wurde Balthasar im Mittelalter vor allem als Name eines der Heiligen Drei Könige bekannt (vgl. die Vornamen ►Kaspar und ►Melchior). ♦ Bekannter Namensträger: Balthasar Neumann, deutscher Baumeister der Barockzeit (17./18. Jh.).

**Bálu:** aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *bāla* »jung«), auch Kurzform von Namen wie ►Balagopal, ►Balakrishna.

**Bälzer:** männl. Vorn., durch Zusammenziehung entstandene Form von ►Balthasar.

**Bāmin:** männl. Vorn. persischen Ursprungs (pers. *bāmin* »leuchtend, glänzend«).

**Bānu:** weibl. Vorn. persischen Ursprungs (pers. *bānu* »Dame«).

**Baptist:** männl. Vorn. griechischen Ursprungs (zu griech. *baptizō* »eintauchen; taufen«, *baptistēs* »Täufer«). Der Name ist eigentlich der Beiname Johannes des Täufers und kommt gewöhnlich in dem Doppelnamen Johann Baptist vor. Französ. Form: *Baptiste* [ba'tist].

**Barack** [bɑ'rɑ:k]: männl. Vorn., anglierte Form des Suaheli-Namens Baraka, der auf das gleichlautende arabische Wort mit der Bedeutung »Segen« zurückgeht. ♦ Bekannter Namensträger: Barack Obama, 44. Präsident der USA (20./21. Jh.).

**Barak:** männl. Vorn. biblischer Herkunft (hebr. *bāraq* »Blitz«). Nach der Bibel kämpfte Barak im Auftrag Deborahs siegreich gegen ein feindliches Heer.

**Baran:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (»groß, hoch«).

**Barb:** weibl. Vorn., Kurzform von ►Barbara.

**Barbara:** aus dem Lateinischen übernommener weibl. Vorn. (lat. *barbarus*, -a, -um »fremd, ausländisch, barbarisch« aus gleich-

bedeutend griech. *bárbaros*). Zu der Verbreitung des Namens in Deutschland seit dem Mittelalter hat die Verehrung der heiligen Märtyrerin Barbara (3./4. Jh.) beigetragen; NAMENSTAG: 4. Dezember. Die heilige Barbara gehört zu den vierzehn Nothelfern und ist Schutzpatronin der Bergleute. ♦ Bekannte Namensträgerin: Barbara Sukowa, deutsche Schauspielerin (20./21. Jh.). Tschech. Form: *Barbora*. Ungar. Form: *Bor-bála*.

**Bärbel:** weibl. Vorn., Koseform von ►Barbara.

**Barbi:** weibl. Vorn., Koseform von ►Barbara.

**Barbie:** weibl. Vorn., Koseform von ►Barbara, auch englisch ['ba:bi]. Die bekannten Barbie-Puppen verdanken ihren Namen Barbie Handler, Tochter des Besitzers der Spielzeugfirma Mattel.

**Barbora:** weibl. Vorn., tschechische Form von ►Barbara.

**Barbra:** weibl. Vorn., norwegische, niederländische und englische ['ba:brə] Nebenform von ►Barbara. ♦ Bekannte Namensträgerin: Barbra Streisand, amerikanische Schauspielerin, Regisseurin und Sängerin (20./21. Jh.).

**Barbro:** in den 1960er-Jahren entlehnter weibl. Vorn., schwedische und norwegische Form von ►Barbara.

**Bardo:** männl. Vorn., verselbstständigte Kurzform von Namen, die mit altsächs. *barda*, ahd. *barta* »kleine Axt, Streitaxt« gebildet wurden (z. B. *Bardolf*).

**Baręket:** weibl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (neuhebr. *bareket* »Smaragd«).

**Barjd:** männl. Vorn. persischen Ursprungs (pers. *barid* »Bote«).

**Barjn:** männl. Vorn. persischen Ursprungs (pers. *barin* »hervorragend«).

**Barnabas:** in Deutschland seit dem 16. Jh. vereinzelt vorkommender männl. Vorn., griechisch-lateinische Form eines ursprünglich aramäischen Namens, dessen Bedeutung umstritten ist. In der Apostelgeschichte wird dieser Name als »Sohn des Zuspruchs« (*bar nebū'ā*) interpretiert, ist jedoch eher als »Sohn des [Gottes] Nebo« zu deuten. Barnabas ist der Bei-

name des Leviten Joseph aus Zypern, der den Apostel Paulus auf seiner ersten Missionsreise begleitete; NAMENSTAG: 11. Juni.

**Barne:** männl. Vorn., niederdeutsche Kurzform von Namen, die mit »Barn-«, Nebenform von »Bern-«, gebildet sind (z. B. ▶Bernhard).

**Barney,** (auch:) Barny [ˈba:nɪ]: männl. Vorn., englische Koseform von ▶Barnabas.

**Barry** [ˈbæri]: aus dem Englischen übernommener männl. Vorn. irischer Herkunft, Kurzform von *Bearrach*, einem mit gäl. *bear* »Speer« gebildeten Namen, oder von *Fionn(h)arr* (gäl. *fionn* »weiß, hell« + *barr* »Kopf«). In Schottland kann der Vorname Barry aus einem Familiennamen entstanden sein, der wiederum auf den gleichlautenden schottischen Ortsnamen zurückgeht. Barry Lyndon ist die Hauptfigur in dem gleichnamigen Roman von W. M. Thackeray (1856), der 1975 von Stanley Kubrick verfilmt wurde.

<sup>1</sup>**Bart** [ba:t]: männl. Vorn., englische Kurzform von *Bartholomew* (▶Bartholomäus). So heißt eine Figur in der amerikanischen Zeichentrickserie »Die Simpsons«.

<sup>2</sup>**Bart:** männl. Vorn., niederländische Form von ▶Bert.

**Bartel,** (auch:) Barthel: männl. Vorn., Kurzform von ▶Bartholomäus.

**Barthold:** männl. Vorn., niederdeutsche Nebenform von ▶Berthold. ♦ Bekannter Namensträger: Barthold Hinrich Brockes, deutscher Dichter (17./18. Jh.).

**Bartholomäus,** (überkonfessionelle Form:) Bartolomäus: männl. Vorn. aramäischen Ursprungs (aramäisch *Bar Tolmai* »Sohn des Tolmai«, griech. *Bartholomaios*). Nach der Bibel war Bartholomäus einer der Jünger Jesu; NAMENSTAG: 24. August. In Deutschland ist der Name seit dem 12. Jh. überliefert. Engl. Form: *Bartholomew* [ba:'θɒləmjʊ:]. Französ. Form: *Bartholomé*. Span. Form: *Bartolomé*. Italien. Form: *Bartolomeo*. Poln. Form: *Bartosz* [ˈbartɔʃ].

**Bartholomé:** männl. Vorn., französische Form von ▶Bartholomäus.

**Bartholomew** [ba:'θɒləmjʊ:]: männl.

Vorn., englische Form von ▶Bartholomäus.

**Bartley** [ˈba:tlɪ]: männl. Vorn., irische Kurzform von ▶Bartholomäus.

**Bartolo:** männl. Vorn., italienische Kurzform von ▶Bartolomeo.

**Bartholomäus:** ▶Bartholomäus.

**Bartolomé:** männl. Vorn., spanische Form von ▶Bartholomäus. ♦ Bekannter Namensträger: Bartolomé Esteban Murillo, spanischer Maler (17. Jh.).

**Bartolomeo:** männl. Vorn., italienische Form von ▶Bartholomäus.

**Bartosz** [ˈbartɔʃ]: männl. Vorn., polnische Form von ▶Bartholomäus.

**Baruch:** männl. Vorn. hebräischen Ursprungs (hebr. *bārūk* »der Gesegnete«). Baruch war Gefährte und Schreiber des Propheten Jeremia. ♦ Bekannter Namensträger: Baruch Spinoza, niederländischer Philosoph (17. Jh.).

**Bas:** männl. Vorn., niederländische Kurzform von ▶Sebastian.

**Başak** [ba'ʃak]: weibl. Vorn. türkischer Herkunft (zu türk. *Başak* »das Tierkreiszeichen Jungfrau«).

**Başçır:** männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *başçır* »der gute Nachrichten bringt«). *Al Başçır* begegnet im Koran als Beinamen Mohammeds.

<sup>1</sup>**Başil:** ▶Basilius.

<sup>2</sup>**Basil** [bæzɪ]: männl. Vorn., englische Form von ▶Basilius.

**Basile** [ba'zil]: männl. Vorn., französische Form von ▶Basilius.

**Basilius,** (auch:) Basil: in Deutschland seit dem 12. Jh. belegter männl. Vorn. griechischen Ursprungs (griech. *basileios* »königlich«). Namenspatron ist der heilige Basilius, Kirchenlehrer, Erzbischof von Caesarea (4. Jh.); NAMENSTAG: 2. Januar. Engl. Form: *Basil* [bæzɪ]. Französ. Form: *Basile* [ba'zil]. Russ. Form: *Wassili*. Neugriech. Form: *Vas(s)ilios*.

**Basma:** weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *basma* »Lächeln«).

**Baştiaan:** männl. Vorn., niederländische Form von ▶Bastian.

**Bastian:** männl. Vorn., Kurzform von ▶Sebastian.

**Bastian:**

Als familiäre Form von *Sebastian* war *Bastian* seit eh und je bekannt, als eigenständiger Vorname tritt *Bastian* jedoch erst seit den 1960er-Jahren in Erscheinung. Gerade zu diesem Zeitpunkt setzt die Vorliebe für klangvolle Jungennamen auf -ian ein, die bis heute anhält (*Adrian, Christian, Damian, Fabian, Florian, Julian, Kilian, Maximilian*). Den Höhepunkt seiner Beliebtheit erreichte *Bastian* um 1982. Zur Bekanntheit dieses Vornamens dürften die ab 1973 im Fernsehen laufende Kindersendung »Der Bastian«, die Gestalt des Bastian Balthasar Bux in Michael Endes Roman »Die unendliche Geschichte« (1981) und die Popularität des Fußballspielers Bastian Schweinsteiger beigetragen haben.

**Bastiana:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Bastian.

**Bastien** [bas'tjē]: männl. Vorn., französische Kurzform von ►Sebastian. »Bastien und Bastienne« ist der Titel eines Singspiels von W. A. Mozart (1768).

**Bastienne** [bast'jen]: weibl. Vorn., weibliche Form von ►Bastien.

**Bastīn:** männl. Vorn. persischer Herkunft (pers. *bastīn* »geduldig«).

**Batsēba**, (auch:) Bathseba: aus der Bibel übernommener weibl. Vorn. hebräischen Ursprungs (hebr. *batšeba'* »Tochter der Fülle, des Glücks«). Nach dem Alten Testament war Batseba die Frau des Urija, mit der David Ehebruch beging, die Mutter des Salomo. Neuhebr. Form: *Batševa*. Französ. Form: *Bethsabée*.

**Batševa:** weibl. Vorn., neuhebräische Form von ►Batseba.

**Batuhan:** männl. Vorn. türkisch-aserbaid-schanischer Herkunft (»der Überlegene«).

**Batül:** weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *batül* »Jungfrau«), Beiname von Fatima, der jüngsten Tochter Mohammeds, und der Jungfrau Maria. Türk. Form: *Betül*.

**Batya**, (auch:) *Batyāh*: weibl. Vorn. neu-

hebräischer Herkunft (neuhebr. *batyāh* »Tochter Gottes«).

**Bayram:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *bayram*, Name des Opferfestes am Ende des Fastenmonats Ramadan).

**Bea:** weibl. Vorn., Kurzform von ►Beate und ►Beatrix.

**Beät:** ►Beatus.

**Beäte**, (auch:) *Beata*: weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *beātus, -a, -um* »glücklich«).

**Beatrice** [bea'tri:sə], italien. Aussprache: [bea'tritʃe], engl. Aussprache: ['bi:tris]: weibl. Vorn., italienische Form von ►Beatrix. Beatrice Portinari (13. Jh.), die Jugendliebe Dantes, war das Vorbild für die Beatrice in der »Göttlichen Komödie«.

**Béatrice** [bea'tris]: weibl. Vorn., französische Form von ►Beatrix.

**Beatrix**, (auch:) *Beatrix*: weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs. Mittellat. *Beatrix* ist eine Bildung zu lat. *beātus, -a, -um* »glücklich«, etwa »die glücklich Machende«. Der Name begegnet in Deutschland bereits seit dem 11. Jh., seine Vergabe wurde vor allem durch adlige und dynastische Vorbilder angeregt. Namenspatronin ist die heilige Märtyrerin Beatrix (3./4. Jh.); NAMENSTAG: 29. Juli. ♦ Bekannte Namensträgerin: Beatrix, Königin der Niederlande (20./21. Jh.). Französ. Form: *Béatrice* [bea'tris]. Italien. Form: *Beatrice* [bea'tritʃe]. Span. Form: *Beatriz* [bea'triθ]. Engl. Form: *Beatrix* ['bi:tris].

**Beatriz** [bea'triθ]: weibl. Vorn., spanische Form von ►Beatrix.

**Beatus**, (auch:) *Beät*: männl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *beātus, -a, -um* »glücklich«). Nach der Legende hieß der erste Glaubensbote in der Schweiz Beatus (7. Jh.). Er wird als Patron der Innerschweiz verehrt; NAMENSTAG: 9. Mai.

**Beau** [bo:], engl. Aussprache: [bou]: in den 1980er-Jahren entlehnter männl. Vorn. angloamerikanischer Herkunft, dem französ. *beau* »schön« zugrunde liegt. In England war Beau zunächst ein Spitzname, der durch den englischen Dandy Beau Brummell (18./19. Jh.) bekannt wurde. Im 19. Jh. war *beau* in der Bedeutung »Verehrer,

Schatz« in Gebrauch. Die Verwendung als Vorname im angloamerikanischen Raum ist wohl durch die Hauptfigur des Romans »Beau Geste« (1924) von P. C. Wren oder die Gestalt des Beau Wilks in Margaret Mitchells Roman »Vom Winde verweht« (1936; Verfilmung 1939) angeregt worden.

<sup>2</sup>**Beau** [bo:]: weibl. Vorn. französischer Herkunft, Kurzform von ► Isabeau.

**Becky**: weibl. Vorn., englische Koseform von ► Rebekka.

**Beda**: männl. Vorn., der auf Beda [Venerabilis], den Namen des angelsächsischen Kirchenlehrers (7./8. Jh.), zurückgeht; **NAMENSTAG**: 25. Mai. Ursprung und Bedeutung dieses Namens sind noch ungeklärt.

**Bedirhan**: männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *bedir* »Vollmond« + *han* »Fürst«).

**Bedřich** [ˈbedr̩ʃɪx]: männl. Vorn., tschechische Form von ► Friedrich. ♦ Bekannter Namensträger: Bedřich Smetana, tschechischer Komponist (19. Jh.).

**Bedros**: männl. Vorn., armenische Form von ► Peter.

**Beeke**: ► Beke.

**Begonia**: weibl. Vorn. nach der Zierpflanzengattung der Begonien, die nach Michel Bégon, Gouverneur der französischen Kolonie Santo Domingo (17./18. Jh.), benannt wurde.

**Beke**, (auch:) **Beeke**: weibl. Vorn., niederdeutsch-friesische Koseform von ► Elisabeth, gelegentlich auch von ► Beate oder ► Berta.

**Bekir**: männl. Vorn., türkische Form des arabischen Namens *Baker* (arab. *bakr* »junges Kamel«). ♦ Bekannter Namensträger: Abu-Bakr al-Siddiq (6./7. Jh.), erster Nachfolger des Propheten Mohammed und Vater von Aischa, seiner Lieblingsfrau.

**Bektaş** [bekˈtaʃ]: männl. Vorn. türkischer Herkunft (zu türk. *bek* »hart« + türk. *taş* »Stein«: »harter Stein«).

**Béla**, ungar. Aussprache: [ˈbe:lɒ]: aus dem Ungarischen übernommener männl. Vorn. Der Name Béla wurde in Ungarn mit dem deutschen Namen *Adalbert* gleichgesetzt. Seine Herkunft (ungarisch, türkisch, slawisch?) ist jedoch ungeklärt. ♦ Bekannter

Namensträger: Béla Bartók, ungarischer Komponist (19./20. Jh.).

**Bele**: weibl. Vorn., Kurzform – eigentlich Lallform aus der Kindersprache – von ► Elisabeth, gelegentlich auch von ► Sibylle, ►<sup>2</sup>Gabriele. ♦ Bekannte Namensträgerin: Bele Bachem (eigtl. Gabriele Renate Böhmer), deutsche Malerin (20./21. Jh.).

**Belén** [beˈlen]: weibl. Vorn. spanischer Herkunft (span. *Belén* »Bethlehem«). Das Gnadenbild *Nuestra Señora de Belén* (»Unsere [Liebe] Frau von Bethlehem«) wird in der Geburtskirche zu Bethlehem und in mehreren spanischen Kirchen verehrt.

**Belicař**: von den Kanarischen Inseln stammender männl. Vorn., der als Name des Königs von Icod (Teneriffa) zur Zeit der spanischen Eroberung (15. Jh.) überliefert ist.

**Beljina**: weibl. Vorn., Erweiterung von ► Bele.

**Beljinda**, engl. Aussprache: [bɪˈlɪndə], (auch:) **Belinde**: im 20. Jh. aus dem Englischen übernommener weibl. Vorn. (der erste Bestandteil gehört vielleicht zu german. \**badu-* »Kampf«, der zweite Bestandteil entspricht ahd. *lind* »sanft, weich, mild«). Einfluss auf die englische Namengebung des 18. und 19. Jh.s übte Alexander Popes Versepos »The Rape of the Lock« aus, dessen schöne Heldin diesen Namen trägt. Die Vergabe des Vornamens Belinda im deutschsprachigen Raum ab den 1960er-Jahren ist z.T. durch die englische Filmschauspielerin Belinda Lee (1935–1961) und Chris Andrews' Schlager »Pretty Belinda« angeregt worden.

<sup>1</sup>**Bella**: weibl. Vorn. italienischen Ursprungs (italien. *bello*, -a »schön«).

<sup>2</sup>**Bella**: weibl. Vorn., Kurzform von ► Isabella.

**Belle** [bel]: in den 1990er-Jahren entlehnter weibl. Vorn. angloamerikanischer Herkunft, dem französ. *belle* »die Schöne« zugrunde liegt.

**Belijna**: weibl. Vorn., Erweiterung von ►<sup>1</sup>Bella oder ►<sup>2</sup>Bella.

**Ben**: männl. Vorn., englische Kurzform von ► Benjamin oder ► Benedict. Heute gehört Ben zu den beliebtesten Jungennamen. ♦ Bekannte Namensträger: Ben Kingsley,

britischer Schauspieler indischer Herkunft (20./21. Jh.); Ben Becker, deutscher Schauspieler (20./21. Jh.); Ben Stiller, amerikanischer Schauspieler und Regisseur (20./21. Jh.); Ben Affleck, amerikanischer Filmschauspieler (20./21. Jh.).

**Benaja:** aus der Bibel übernommener männl. Vorn. hebräischen Ursprungs (»Jahwe hat gebaut/geschaffen«). Nach der Bibel war Benaja Kommandant der Leibgarde König Davids. Er unterstützte die Thronfolge Salomons und wurde von diesem zum Heerführer ernannt.

**Bence:** männl. Vorn., ungarische Form von ►Vinzzenz.

**Bendix,** (auch:) Bëndik: männl. Vorn., durch Zusammenziehung entstandene Form von ►Benedikt.

**Benedetta:** weibl. Vorn., italienische Form von ►Benedikta.

**Warum gibt es in Deutschland nicht mehr Britneys, Lionels und Salmas?**

Tatsächlich spielen bekannte Personen aus der Sportwelt und dem Showgeschäft für die Namengebung eine weit geringere Rolle, als gemeinhin angenommen wird. Die meisten Menschen scheuen vor einem Namen zurück, der allein durch einen Star geläufig ist. Nur einige besonders wagemutige Eltern vergeben solche Namen einzig aufgrund der Tatsache, dass ihn ein Medienstar trägt. Diese Namen kommen erst dann in Mode, wenn ein Nachahmungseffekt eintritt. Zu diesem Zeitpunkt sind Vorbilder aus der Nachbarschaft oder aus dem Bekanntenkreis aber entscheidender als die ursprünglichen Namensträger selbst.

**Benedetto:** männl. Vorn., italienische Form von ►Benedikt. ♦ Bekannter Namensträger: Benedetto Croce, italienischer Philosoph, Historiker und Literaturwissenschaftler (19./20. Jh.).

**Benedict:** ►Benedikt.

**Bénédict** [bene'dikt]: männl. Vorn., französische Form von ►Benedikt.

**Benedicta,** (auch:) Benedicte: ►Benedikta.

**Bénédicte** [bene'dikt]: weibl. Vorn., französische Form von ►Benedikta.

**Benedikt,** (auch:) Benedict: in Deutschland seit dem 8. Jh. belegter männl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *benedictus* »gepriesen, gesegnet«). Die Verbreitung des Namens geht zurück auf den heiligen Benediktus von Nursia (5./6. Jh.), den Vater des abendländischen Mönchtums; **NAMENS-TAG:** 11. Juli. ♦ Bekannter Namensträger: Papst Benedikt XVI. (20./21. Jh.). Italien. Form: *Benedetto*. Span. Form: *Benito*. Engl. Formen: *Benedict* ['benidikt]; *Bennet* ['benit]. Schwed. Form: *Bengt*. Dän. Form: *Bent*.

**Benedikta,** (auch:) Benedicte; Benedicte: weibl. Vorn., weibliche Form von ►Benedikt. Französ. Form: *Bénédicte* [bene'dikt]. Italien. Form: *Benedetta*. Span. Form: *Benita*.

**Benedita:** weibl. Vorn., portugiesische Form von ►Benedikta.

**Bengt:** männl. Vorn., schwedische Form von ►Benedikt. ♦ Bekannter Namensträger: Bengt Berg, schwedischer Zoologe, Tierfotograf und Schriftsteller (19./20. Jh.).

**Benigna:** weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *benignus, -a, -um* »gütig«).

**Benita:** weibl. Vorn., spanische Form von ►Benedikta.

**Benito:** männl. Vorn., spanische Form von ►Benedikt. Die Übernahme dieses Vornamens erfolgte in den 1930er-Jahren durch italienische Vermittlung. Im 19. Jh. wurde Benito in sozialistischen Kreisen Italiens zu Ehren des mexikanischen Revolutionärs Benito Juárez (1806–1872) vergeben. Nach ihm wurde Benito Mussolini benannt, der später selbst zum Namensvorbild wurde.

**Benja:** weibl. Vorn., russische Koseform von ►Benedikta.

**Benjamin:** aus der Bibel übernommener männl. Vorn. hebräischen Ursprungs (hebr. *ben-jmyn* »Sohn von rechts, d.h. Sohn des Südens«, zunächst Name des Stammes, der »rechts«, d.h. südlich des einflussreichen Stammes Efraim siedelte, dann übertragen auf den Ahnherrn des Stammes). Eine volksetymologische Umdeutung findet sich bereits in der Bibel: Benjamin, der jüngste Sohn Jakobs, wird von seiner Mutter Rahel, die bei der Geburt stirbt, Be-

noni (»Sohn meines Schmerzes«) genannt; Jakob ändert jedoch seinen Namen in Benjamin (»Sohn der rechten Hand, des Glücks«). Der Name kam in Deutschland bei Protestanten im 16. Jh. auf. Er war auch beliebt bei den Puritanern in England und Nordamerika. Wie andere biblische Namen gehört auch Benjamin seit den 1970er-Jahren zu den beliebten Vornamen. ♦ Bekannte Namensträger: Benjamin Franklin, amerikanischer Staatsmann (18. Jh.); Benjamin Britten, englischer Komponist (20. Jh.). Engl. Aussprache: [ˈbɛndʒəmɪn]. Neuhebr. Form: *Binyamin*.

**Benji**, (auch:) Benji [ˈbɛndʒɪ]: männl. Vorn., englische Koseform von ► Benjamin.

**Bennet**, (auch:) Bennett [ˈbɛnɪt]: in den 1970er-Jahren entlehnter männl. Vorn., englische Form von ► Benedikt.

**Benno**: alter deutscher männl. Vorn., selbstständigste Kurzform von Namen, die mit »Bern-« (german. \**ber(a)nu-* »Bär«) gebildet sind.

**Benny**: männl. Vorn., englische Koseform von ► Benjamin. ♦ Bekannter Namensträger: Benny Goodman, amerikanischer Jazzmusiker (20./21. Jh.).

<sup>1</sup>**Bent**: männl. Vorn., dänische Form von ► Benedikt.

<sup>2</sup>**Bent**, (auch:) <sup>1</sup>Bente: männl. Vorn., friesische Kurzform von Namen, die mit »Bern-« beginnen (► Bernhard).

<sup>2</sup>**Bente**: weibl. Vorn., friesische Kurzform von Namen, die mit »Bern-« beginnen (► Bernhardine) oder weibliche Bildung zu ► <sup>2</sup>Bent.

**Bentor**: von den Kanarischen Inseln stammender männl. Vorn., der auf Teneriffa als Name eines einheimischen Prinzen überliefert ist.

**Benvenuto**: männl. Vorn. italienischen Ursprungs (italien. *benvenuto*, -a »willkommen«). Dieser Vorname gehört zu einer Gruppe zwischen dem 11. und 13. Jh. vor allem in Mittelitalien neu gebildeter Vornamen, die entweder einen guten Wunsch für den Träger (► Bonaventura) oder Dank für die Geburt ausdrücken. ♦ Bekannter Namensträger: Benvenuto Cellini, italienischer Goldschmied und Bildhauer (16. Jh.).

**Ber**: in Israel gebräuchlicher männl. Vorn. zu jiddisch *ber* »Bär« (Übersetzung von hebr. ► Dov).

**Bérangère** [berāˈʒɛr]: aus dem Französischen übernommener weibl. Vorn., weibliche Form von *Béranger* (► Berengar).

**Beraṭ**: türkischer männl. Vorn. arabischen Ursprungs (»Abzeichen, Orden; [hoher] Rang«).

**Berend**: männl. Vorn., Kurzform von ► Bernhard.

**Berendine**, (auch:) Berendina: weibl. Vorn., weibliche Form von ► Berend.

**Berengar**: männl. Vorn., romanisierte Form von *Berger* (german. \**ber(a)nu-* »Bär« + ahd. *gēr* »Speer«). ♦ Bekannter Namensträger: Berengar von Tours, französischer Theologe (11. Jh.).

**Berenice**: weibl. Vorn., Nebenform von ► Berenike, auch englisch [berɪˈnaɪsɪ].

**Bérénice** [berɛˈnis]: weibl. Vorn., französische Form von ► Berenike.

**Berenike**, (auch:) Berenice: weibl. Vorn. griechischen (makedonischen) Ursprungs (makedonisch für griech. *Pherenikē* »die Siegbringerin«). Der Name, der durch Berenike, Witwe eines Offiziers von Alexander dem Großen und Gemahlin von König Ptolemaios I., nach Ägypten gelangte, fand auch Eingang in die Namengebung des jüdischen Königshauses. Berenike, Schwester von Herodes Agrippa II., wird in der Apostelgeschichte erwähnt. Dies führte zur Übernahme des Namens durch die englischen Puritaner im 17. Jh. Das tragische Schicksal dieser jüdischen Prinzessin, die i. J. 70 von Titus nach Rom entführt wurde, wurde im 17. Jh. von Corneille (»Tite et Bérénice«) und Racine (»Bérénice«) dramatisch bearbeitet. Das anschließende Aufkommen dieses Namens in Frankreich geht auf literarischen Einfluss zurück, dessen Wiederbelebung ab 1980 ist durch seinen Wohlklang und die damals herrschende Vorliebe für antike Vornamen zu erklären. In Deutschland ist der Vorname Berenike erst im 20. Jh. nachzuweisen, es kann sich hierbei um eine Entlehnung aus engl. *Berenice* [berɪˈnaɪsɪ] oder aus französ. *Bérénice* [berɛˈnis] handeln.

**Bergit**, (auch:) Bergita: weibl. Vorn. nordischer Herkunft, Nebenform von ► Birgit.

**Berit**, (auch:) Berrit: weibl. Vorn. nordischer Herkunft, Nebenform von ► Birgit.

**<sup>1</sup>Berk**: männl. Vorn., niederländisch-friesische Koseform von Namen, die mit »Bern-« gebildet sind.

**<sup>2</sup>Berk**: männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *berk* »fest, stark, hart«).

**Berkan**: männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *berk* »stark« + türk. *kan* »Blut«).

**Berkay**: männl. Vorn. türkischer Herkunft (*berk* »stark« + türk. *ay* »Mond«).

**Berlind**, (auch:) Berlīnde: weibl. Vorn. (german. \**bera(n)u-* »Bär« + ahd. *lind* »sanft, weich, mild«).

**Bërna**: weibl. Vorn., verselbstständigte Kurzform von Namen, die mit »Bern-« (german. \**ber(a)nu-* »Bär«) gebildet sind.

**Bernadette**, (auch:) Bernadett: in den 1930er-Jahren aus dem Französischen übernommener weibl. Vorn., weibliche Form von ► Bernard. Namenspatronin ist die heilige Maria Bernarda (bürgerlich Bernadette Soubirous, 19. Jh.), die in einer Grotte bei Lourdes mehrere Marienerscheinungen erlebte. Ihr Leben wurde von F. Werfel in dem Roman »Das Lied von Bernadette« (1941) literarisch behandelt. **NAMENSTAG**: 16. April. Französ. Aussprache: [berna'det].

**Bernadīna**: ► Bernardina.

**Bernard**: männl. Vorn., französische [ber'na:r] und englische ['bɜ:nəd] Form von ► Bernhard. ♦ Bekannte Namensträger: George Bernard Shaw, irischer Schriftsteller (19./20. Jh.); Bernard Buffet, französischer Maler und Grafiker (20. Jh.).

**Bernarda**: weibl. Vorn., italienische und spanische Form von ► Bernharda. Eine literarische Gestalt ist die Bernarda Alba in dem Drama »Bernarda Albas Haus« von Federico García Lorca.

**Bernardette**: weibl. Vorn., Nebenform von ► Bernadette.

**Bernardīn**: aus *Bernhardin*, einer Erweiterung von ► Bernhard, entstandener männl. Vorn., auch französisch [bernar'dē].

**Bernardīna**: ► Bernhardine, auch italienisch.

**Bernardo**: männl. Vorn., italienische und

spanische Form von ► Bernhard. ♦ Bekannter Namensträger: Bernardo Bertolucci, italienischer Filmregisseur und Schriftsteller (20./21. Jh.).

**Bernát** [ˈberna:t]: männl. Vorn., ungarische Form von ► Bernhard.

**Bernd**, (auch:) Bërnt; Bërndt: männl. Vorn., Kurzform von ► Bernhard. ♦ Bekannter Namensträger: Bernd Alois Zimmermann, deutscher Komponist (20. Jh.).

**Bernfried**: Anfang des 20. Jhs aufgekommener männl. Vorn. (german. \**ber(a)nu-* »Bär« + ahd. *fridu* »Schutz vor Waffengewalt, Friede; Friedenswahrer«).

**Bernhard**: alter deutscher männl. Vorn. (german. \**ber(a)nu-* »Bär« + ahd. *harti, herti* »hart, kräftig, stark«; etwa »stark wie ein Bär«). Namenspatrone sind der heilige Bernhard von Clairvaux (11./12. Jh.); **NAMENSTAG**: 20. August; der heilige Bernhard von Aosta, Patron der Alpinisten (11. Jh.); **NAMENSTAG**: 15. Juni. Im 19. Jh. fand der Name vor allem durch die Ritterdichtung und romantische Bewegung größere Verbreitung. ♦ Bekannte Namensträger: Bernhard Grzimek, deutscher Zoologe (20. Jh.); Bernhard Wicki, schweizerischer Schauspieler und Regisseur (20./21. Jh.); Bernhard Sallmann, österreichischer Filmregisseur (20./21. Jh.). Französ. Form: *Bernard* [ber'na:r]. Italien. und span. Form: *Bernardo*. Engl. Form: *Bernard* ['bɜ:nəd]. Ungar. Form: *Bernát* [ˈberna:t].

**Bernharda**: weibl. Vorn., weibliche Form von ► Bernhard. Französ. Form: *Bernadette* [berna'det]. Italien. und span. Form: *Bernarda*.

**Bernhardīne**, (auch:) Bernhardīna: weibl. Vorn., weibliche Form von ► Bernhard.

**Bernhild**, (auch:) Bernhīlde: alter deutscher weibl. Vorn. (german. \**ber(a)nu-* »Bär« + ahd. *hiltja* »Kampf; Kriegerin«).

**Bernhold**: ► Bernold.

**<sup>1</sup>Berni**: männl. Vorn., Koseform von Namen, die mit »Bern-« beginnen (► Bernhard).

**<sup>2</sup>Bëri**: weibl. Vorn., Koseform von Namen, die mit »Bern-« beginnen (► Bernhild).

**Bernice** [ˈbɜ:nɪs]: weibl. Vorn., englische Nebenform von ► Berenice.

**Bernie** [ˈbɔːni]: männl. Vorn., englische Koseform von *Bernard* (► Bernhard).

**Berno**: alter deutscher männl. Vorn., selbstständigste Kurzform von Namen, die mit »Bern-« (german. \*ber(a)nu- »Bär«) gebildet sind.

**Bernold**, (auch:) Bernhold: alter deutscher männl. Vorn. (german. \*ber(a)nu- »Bär« + ahd. -walt zu *waltan* »walten, herrschen«).

**Bernolf**: alter deutscher männl. Vorn. (german. \*ber(a)nu »Bär« + ahd. *wolf* »Wolf«).

**Bernt**: ► Bernd.

**Bernward**: alter deutscher männl. Vorn. (german. \*ber(a)nu- »Bär« + ahd. *wart* »Hüter, Schützer«). Namenspatron ist der heilige Bernward, Bischof von Hildesheim (10./11.Jh.); NAMENSTAG: 20. November.

**Bero**: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *bero* »Bär«).

**Berrit**: weibl. Vorn., deutsche Schreibvariante von ► Berit, die unter dem Einfluss von friesischen Namen wie ► Gerrit entstanden ist.

**Bert**: männl. Vorn., Kurzform von Namen, die mit »Bert-« oder »-bert« gebildet sind, z.B. ► Berthold, ► Albert. ♦ Bekanntster Namensträger: Bert (Bertolt) Brecht, deutscher Schriftsteller und Regisseur (19./20.Jh.).

**Bërta**, (älter auch:) Bërtha: alter deutscher weibl. Vorn. (zu ahd. *beraht* »glänzend, berühmt«). Ursprünglich war Berta eine Kurzform von weiblichen Vornamen, die mit »Bert-« oder »-berta« gebildet wurden (z.B. ► Berthild oder *Amalberta*). Der Name, der im Mittelalter sehr verbreitet war, wurde durch die Ritterdichtung und romantische Bewegung neu belebt und war im 19. Jh. besonders beliebt. Literarische Gestalten sind die Bertha in L. Tiecks Märchennovelle »Der blonde Eckbert« (1797) und die Berta von Bruneck in Schillers Drama »Wilhelm Tell« (1804). Namenspatronin ist die heilige Bert[h]a, Äbtissin von Avenay (7.Jh.); NAMENSTAG: 1. Mai. ♦ Bekanntste Namensträgerin: Bertha von Suttner, österreichische Pazifistin und Schriftstellerin (19./20.Jh.).

**Bertfried**: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt« + ahd.

*fridu* »Schutz vor Waffengewalt, Friede; Friedenswahrer«, etwa »berühmter Friedenswahrer«).

**Bërtha**: ► Berta.

**Bërthild**, (auch:) Berthilde: alter deutscher weibl. Vorn. (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt« + ahd. *hiltja* »Kampf; Kriegerin«, etwa »berühmte Kriegerin«).

**Bërthold**, (auch:) Barthold; Bertold; Bertolt: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt« + ahd. -walt zu *waltan* »walten, herrschen«, etwa »berühmter Herrscher«). Die Beliebtheit des Namens im Mittelalter vor allem in Süddeutschland wurde durch das Vorkommen in den Adelshäusern der Zähringer und Andechs-Meranier gefördert.

<sup>1</sup>**Bërti**: männl. Vorn., Koseform von Namen, die mit »Bert-« oder »-bert« (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt«) gebildet sind.

<sup>2</sup>**Bërti**: weibl. Vorn., Koseform von Namen, die mit »Bert-« oder »-berta« gebildet sind.

**Bërtil**: männl. Vorn., ursprünglich deutsche, jetzt schwedische Koseform von Namen, die mit »Bert-« oder »-bert« (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt«) gebildet sind.

**Bërtina**: weibl. Vorn., Kurzform von ► Albertina oder Erweiterung von ► Berta.

**Bërtold**, (auch:) Bertolt: ► Berthold. ♦ Bekanntster Namensträger: Bertolt Brecht, deutscher Schriftsteller und Regisseur (19./20.Jh.).

**Bërtram**: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt« + ahd. *hraban* »Rabe«, etwa »glänzender Rabe«).

♦ Bekanntster Namensträger: Meister Bertram, deutscher Maler und Bildschnitzer (14./15.Jh.).

**Bërtand**: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt« + ahd. *rant* »Schild«) oder französische [ber'trã] bzw. englische [ˈbɔːtrænd] Form von ► Bertram. ♦ Bekanntster Namensträger: Bertrand Russell, britischer Mathematiker, Philosoph und Schriftsteller (19./20.Jh.).

**Bërtraud**, (auch:) Bertrud: alter deutscher weibl. Vorn. (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt« + german. \*brūþi »Kraft, Stärke«, in althochdeutscher Zeit umgedeutet zu *trüt* »vertraut, lieb«).

**Die Spitzenreiter des Jahres 2019 in Deutschland**

männlich	weiblich
1. Ben	1. Emma
2. Paul	2. Emilia
3. Finn/Fynn	3. Hanna(h)
4. Leon	4. Mia
5. Jonas	5. Sophia/Sofia
6. Noah	6. Lina
7. Elias	7. Mila
8. Felix	8. Marie
9. Louis/Luis	9. Ella
10. Henry/Henri	10. Lea

**Bertrun:** alter deutscher weibl. Vorn. (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt« + ahd. *rīna* »Geheimnis; geheime Beratung«).

**Bertus:** männl. Vorn., Kurzform von latinisierten Namen wie ►Albertus und ►Hubertus.

**Bertwin:** alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *beraht* »glänzend, berühmt« + ahd. *wini* »Freund«, etwa »berühmter Freund«).

**Beryl,** (auch:) Beryll: um die Mitte des 20. Jh.s aus dem Englischen übernommener weibl. Vorn., dem die engl. Bezeichnung für den glashellen Halbedelstein Beryll zugrunde liegt. In England ist z. B. auch Pearl (identisch mit *pearl* »Perle«) als weiblicher Vorname gebräuchlich. Engl. Aussprache: [ˈberɪl].

**Bess:** weibl. Vorn., englische Koseform von *Elizabeth* (►Elisabeth). Eine bekannte Operngestalt ist die Bess in Gershwins Oper »Porgy and Bess« (1935).

**Bessy,** (auch:) Bessie: weibl. Vorn., englische Koseform von *Elizabeth* (►Elisabeth).

**Beta,** (auch:) Bētha: weibl. Vorn., Kurzform von ►Elisabeth.

**Beth:** weibl. Vorn., Kurzform von ►Elisabeth, auch englisch [bɛθ].

**Bētha:** ►Beta.

**Bethany** [ˈbɛθəni]: weibl. Vorn. englischer Herkunft, dem das im Neuen Testament erwähnte Dorf Bethanien (östlich von Jerusalem) zugrunde liegt. In katholischen Kreisen wird dieser Vorname zu Ehren der Maria von Bethanien, Schwester von Lazarus und Martha, vergeben; NAMENSTAG: 22. Juli.

**Bethsabée:** weibl. Vorn., französische Form von ►Batseba.

**Betjna:** weibl. Vorn., Erweiterung von ►Beta oder Schreibvariante von ►Bettina.

**Betsy:** weibl. Vorn., englische Koseform von *Elizabeth* (►Elisabeth).

**Betta:** weibl. Vorn., italienische Kurzform von *Elisabetta* (►Elisabeth).

**Bette:** weibl. Vorn., Koseform von ►Elisabeth, auch englisch [bet].

**Betti:** weibl. Vorn., Koseform von ►Elisabeth.

**Bettina,** (deutsch auch:) Bettine: weibl. Vorn., italienische Kurzform von *Elisabetta*, einer Weiterbildung von *Elisabetta* (►Elisabeth). ♦ Bekannte Namensträgerin: Bettina (eigentlich Anna Elisabeth) von Arnim, deutsche Dichterin (18./19. Jh.).

**Betty:** weibl. Vorn., englische Koseform von *Elizabeth* (►Elisabeth).

**Betül:** weibl. Vorn., türkische Form von ►Batul.

**Beverley,** (auch:) Beverly [ˈbevɔli]: in den 1970er-Jahren aus dem Englischen übernommener weibl. Vorn., dem ursprünglich ein Ortsname (Beverly in Yorkshire/England) bzw. der davon abgeleitete Familienname zugrunde liegt. In England ist der Name seit Ende des 19. Jh.s, auch als männlicher Vorname, anzutreffen, wurde dann vor allem in den USA beliebt und kehrte von dort wieder nach Europa zurück. ♦ Bekannte Namensträgerin: Beverly Sills, amerikanische Sopranistin (20./21. Jh.).

**Beza** [beˈza]: weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *beza* »die Weiße« aus gleichbedeutend arab. *al-beida*).

**Bezanur:** [beˈzaːnuːr]: weibl. Vorn. türkischer Herkunft (»weißes Licht«).

**Bezalel:** männl. Vorn. biblischer Herkunft (hebr. *bešalʿel* »im Schatten, im Schutz Gottes«). Nach der Bibel war Bezalel einer der beiden Werkmeister, die auf dem Zug durch die Wüste die Stiftshütte, den Tempel für das Heiligtum in Form eines Zeltes, und die dazugehörigen Geräte herstellten.

**Bharat:** aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *bharata* »erhalten werden«). Nach einem weisen Herrscher namens

Bharat wurde das moderne Indien »Bharat« genannt.

**Bharati:** weibl. Vorn., weibliche Form von ► Bharat.

**Bhaskar:** aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *bhās* »Licht« + sanskrit. *kara* »machend«: »leuchtend, hell«).

**Bianca,** (auch:) Biānka: im 19. Jh. aus dem Italienischen übernommener weibl. Vorn. (italien. *bianco*, -a »weiß«, das aus dem Germanischen stammt, vgl. ahd., mhd. *blanc* »weiß, glänzend; schön«).

**<sup>1</sup>Bibi:** weibl. Vorn., Lallform von ► Brigitte oder von Namen, die mit »Bi-« beginnen.

**<sup>2</sup>Bibi:** weibl. Vorn. persischer Herkunft (pers. *bibi* »Dame«), der auch in Indien geläufig ist.

**Bibiana,** (auch:) Bibiane: weibl. Vorn., Variante von ► Viviana. Die Schreibung *Bibiana* beruht auf der griechischen Wiedergabe des lat. V durch B. Namenspatronin ist die heilige Bibiana, Märtyrerin (4. Jh.); NAMENSTAG: 2. Dezember.

**Biggi,** (auch:) Bigi; Biggy: weibl. Vorn., Koseform von ► Brigitte oder ► Birgit.

**Bilal:** männl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *bilāl* »Erfrischung« zu arab. *balla* »befeuchten«).

**Bilge:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (»der Weise«).

**Bilha:** weibl. Vorn. biblischer Herkunft (hebr. *bilhā* wohl »Sorglosigkeit«). Nach dem Alten Testament gebar Bilha anstelle ihrer unfruchtbaren Herrin Rahel Jakob die Söhne Dan und Naftali.

**Bilke:** weibl. Vorn., niederdeutsche Koseform von ► Sibylle.

**Bill:** männl. Vorn., englische Kurzform von *William* (► Wilhelm). ♦ Bekannte Namensträger: Bill Clinton, amerikanischer Präsident (20./21. Jh.); Bill Gates, amerikanischer Unternehmer (20./21. Jh.).

**Bille:** weibl. Vorn., Kurzform von ► Sibylle.

**Billie:** englische, als weiblicher Vorname gebrauchte Koseform von ► William; gelegentlich auch Koseform von ► Sibylle. ♦ Bekannte Namensträgerinnen: Billie Holiday, amerikanische Jazzsängerin (20. Jh.); Billie Eilish, amerikanische Singer-Songwriterin (21. Jh.).

**Billy:** männl. Vorn., englische Koseform von ► Bill. Eine literarische Gestalt ist Billy Budd in Herman Melvilles gleichnamiger Erzählung, die Benjamin Britten als Stoff für seine Oper »Billy Budd« (1951/60) diente. ♦ Bekannte Namensträger: Billy Wilder, amerikanischer Filmregisseur österreichischer Herkunft (20./21. Jh.); Billy Joel, amerikanischer Popmusiker (20./21. Jh.).

**<sup>1</sup>Bina:** ► Bine.

**<sup>2</sup>Bina,** (auch:) Bināh: weibl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (neuhebr. *binā* »Einsicht, Verstand«).

**Binah:** aus Nigeria stammender weibl. Vorn., der in der Bobangi-Sprache »Tänzerin« bedeutet.

**Bine,** (auch:) <sup>1</sup>Bina: weibl. Vorn., Kurzform von Namen, die auf »-bine«, »-bina« ausgehen, besonders von ► Sabine, Sabina.

**Bini:** weibl. Vorn., Koseform von ► Bine.

**Binia:** weibl. Vorn., Erweiterung von ► Bine.

**Binyamin:** männl. Vorn., neuhebräische Form von ► Benjamin.

**Biōnda:** weibl. Vorn. italienischer Herkunft (italien. *biondo*, -a »blond«).

**Birdie** [<sup>1</sup>bɔ:di]: weibl. Vorn. englischer Herkunft (Verkleinerungsform von engl. *bird* »Vogel«: »kleiner Vogel«).

**Birga,** (auch:) Birge: weibl. Vorn., Kurzform von ► Birgit, ► Birgitta.

**Birger:** männl. Vorn. nordischer (schwedischer) Herkunft (wohl zu dem altnordischen Verb *bjarga* »helfen«, etwa »hilfreich, Helfer«).

**Birgit,** (auch:) Birgitt; Birgid; Bęgit; Berit: in den 1930er-Jahren entlehnter weibl. Vorn. nordischer Herkunft (► Birgitta). ♦ Bekannte Namensträgerin: Birgit Fischer, deutsche Kanutin (20./21. Jh.).

**Birgitta,** (auch:) Birgitte: weibl. Vorn., schwedische, norwegische, dänische Form von ► Brigitte. Namenspatronin ist die heilige Birgitta von Schweden (14. Jh.); NAMENSTAG: 23. Juli. Die heilige Birgitta war eine bedeutende Mystikerin und gründete den Birgittorden.

**Birk:** männl. Vorn., in Deutschland ursprünglich alemannische Kurzform von ► Burkhard. Seit Beginn des 20. Jh.s wird der Name in Skandinavien vergeben und

gelangte von dort als nordischer Name in den 1960er-Jahren erneut nach Deutschland. Birk ist eine Person in Astrid Lindgrens Roman »Ronja Räubertochter« (1981, verfilmt 1984).

**Birke**, (auch:) Birka: im 20. Jh. aufgekommener weibl. Vorn., bei dem man trotz der Möglichkeit, ihn von altdutschen Namen mit »Burg-« oder »-burg« abzuleiten, heute an den gleichnamigen Baum denkt.

**Birkhild**: weibl. Vorn., Neubildung aus ►Birke und dem Namenbestandteil »-hild« (ahd. *hiltja* »Kampf; Kriegerin«).

**Birko**: männl. Vorn., Erweiterung von ►Birk oder männliche Bildung zu ►Birke.

**Birsen**: weibl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *birsen* »du bist eins, die Einzige«).

**Birte**, (auch:) Bjrtha; Bjrthe: weibl. Vorn., dänische Kurzform von ►Birgit.

**Biruta**: aus dem Polnischen übernommener weibl. Vorn. Es handelt sich um einen ursprünglich litauischen Namen (litauisch *Birutė*, zu lit. *birti* »gießen« mit der Assoziation »klein, kleines Mädchen«).

**Bitja**: weibl. Vorn. biblischer Herkunft (hebr. *bityāh, batyāh* »Tochter Gottes«). Nach dem Alten Testament war Bitja die Tochter eines Pharaos, doch deutet der Name eher auf jüdische Herkunft. Neuhebr. Formen: *Bitya, Bithia, Bithiah*.

**Bjærne**: männl. Vorn., norwegische Nebenform von ►Björn.

**Björn**: in den 1930er-Jahren entlehnter männl. Vorn. nordischer Herkunft (norweg. *björn*, schwed. *björn* »Bär«).

**Blai**: männl. Vorn., katalanische Form von ►Blasius.

**Blaise** [ble:s]: männl. Vorn., französische Form von ►Blasius. ♦ Bekannter Namensträger: Blaise Pascal, französischer Philosoph, Mathematiker und Physiker (17. Jh.).

**Blake** [bleik]: männl. Vorn., ursprünglich ein englischer Familienname, dem ein Übername zu altengl. *blæc* »schwarz« oder zu altengl. *blāc* »blass, weiß« zugrunde liegt. ♦ Bekannter Namensträger: Blake Edwards, amerikanischer Filmregisseur (20./21. Jh.).

**Blanca**: ►Blanka.

**Blanche** [blā:ʃ]: aus dem Französischen

übernommener weibl. Vorn. (zu französ. *blanc, blanche* »weiß«, das aus dem Germanischen stammt, vgl. ahd., mhd. *blanc* »weiß, glänzend; schön«).

**Blānda**: weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs (lat. *blandus, -a, -um* »schmeichelnd; lieblosend; freundlich; reizend«).

**Blāndine**, (auch:) Blandina: weibl. Vorn., Weiterbildung von ►Blanda. Der Name ist in Deutschland seit Mitte des 16. Jh.s anzutreffen.

**Blānka**, (auch:) Blanca: aus dem Spanischen stammender weibl. Vorn. (span. *blanco, -a* »weiß«, das aus dem Germanischen stammt, vgl. ahd., mhd. *blanc* »weiß, glänzend; schön«). Blanka fand als exotischer, wohlklingender Name seit der Mitte des 19. Jh.s eine gewisse Verbreitung.

**Blas**: männl. Vorn., spanische Form von ►Blasius.

**Blasius**: aus dem Lateinischen übernommener männl. Vorn. unbekannter Bedeutung. Der Name wurde im Spätmittelalter durch den heiligen Märtyrer Blasius (3./4. Jh.) volkstümlich; **NAMENSTAG**: 3. Februar. Der heilige Blasius ist einer der vierzehn Nothelfer. Der Blasiussegen wird zum Schutz gegen Halskrankheiten erteilt. Französ. Form: *Blaise* [ble:s]. Span. Form: *Blas*. Katal. Form: *Blai*. Ungar. Form: *Balázs* [ˈbɒlɒz].

**Blomma**, schwed. Aussprache: [ˈblɔ̂ma]: weibl. Vorn. schwedischer Herkunft, Neuprägung (19. Jh.) zu schwed. *blomma* »Blume«.

<sup>1</sup>**Bo**: männl. Vorn. dänischer/schwedischer Herkunft, Nebenform von ►Boje. ♦ Bekannter Namensträger: Bo (eigentlich Boje) Skovhus, dänischer Opernsänger (20./21. Jh.).

<sup>2</sup>**Bo**: männl. Vorn., phonetische Schreibweise von ►<sup>1</sup>Beau.

<sup>3</sup>**Bo**: weibl. Vorn., phonetische Schreibweise von ►<sup>2</sup>Beau, z.T. auch nach chinesischesch »kostbar, wertvoll, unschätzbar« gebildet. ♦ Bekannte Namensträgerin: Bo (eigentlich Mary Cathleen) Derek, amerikanische Filmschauspielerin (20./21. Jh.).

**Boas**: in Deutschland in den 1970er-Jahren aus der Bibel übernommener männl. Vorn.

hebräischen Ursprungs (hebr. *bō'az* »in ihm ist Stärke«). Nach dem Alten Testament war Boas ein jüdischer Grundbesitzer, der Rut heiratete. Deren Urenkel war König David.

**Bob:** im 20. Jh. entlehnter männl. Vorn., englische Koseform – eigentlich Lallform aus der Kindersprache – von ►Robert.  
 ♦ Bekannte Namensträger: Bob Dylan, amerikanischer Rockmusiker (20./21. Jh.); Bob Marley, jamaikanischer Reggaemusiker (20. Jh.).

**Bobbie:** ►<sup>2</sup>Bobby.

**Bobby:** männl. Vorn., englische Koseform von ►Robert.

**<sup>2</sup>Bobby,** (auch:) Bobbie: weibl. Vorn., englische Koseform von ►Roberta.

**Bodhi:** aus Indien stammender männl. Vorn. (sanskrit. *bodhi* »Erleuchtung«).

**Bodil:** aus dem Dänischen übernommener weibl. Vorn., verkürzte Form von ►Bodhild. Dän. Aussprache: [ˈbʊdɪl].

**Bodo,** (auch:) Boto; Botho: alter deutscher männl. Vorn., der auf altsächs. *bodo* »Gebiet«, später umgedeutet zu ahd. *boto* »Bote«, zurückgeht. Zu Beginn des 19. Jh.s wurde der Name durch die Ritterdichtung und romantische Bewegung neu belebt. ♦ Bekannter Namensträger: Bodo Kirchhoff, deutscher Schriftsteller (20./21. Jh.).

**Bogdan:** aus dem Polnischen oder Russischen übernommener männl. Vorn., der – wie auch Theodor – eigentlich »Gottesgeschenk« bedeutet (zu urslaw. *\*bogo* »Gott« + *dan*, zu urslaw. *\*dati* »geben«).

**Bogdana:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Bogdan.

**Bogislaw,** (auch:) Bogislav: männl. Vorn., im Deutschen verbreitete Nebenformen von ►Boguslaw.

**Boglárka** [ˈbɔglɑːrko]: weibl. Vorn. ungarischer Herkunft (ungar. *boglár* »Hahnenfuß« + *-ka*-Suffix), der im 19./20. Jh. wiederbelebt wurde.

**Boguslaw,** (auch:) Boguslav; Bogislav; Bogislav: aus dem Polnischen (*Boguslaw*) übernommener männl. Vorn. (urslaw. *\*bogo* »Gott« + urslaw. *\*slava* »Ruhm, Ehre«).

**Bohdan:** männl. Vorn., tschechische und slowakische Form von ►Bogdan.

**Bohdana:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Bohdan.

**Boj,** (auch:) Boie: ►Boje.

**Bojan:** in Deutschland seit den 1980er-Jahren vorkommender männl. Vorn. russischer, polnischer, tschechischer, slowakischer, bulgarischer, serbischer oder kroatischer Herkunft, der entweder auf eine Partizipform des Verbs *bojati se* »sich fürchten« (etwa »furchtsam«) oder auf eine Ableitung von Namen wie *Bojeslav/Bojislav* (urslaw. *\*bojb* »Kampf« + urslaw. *\*slava* »Ruhm, Ehre«) zurückgeht.

**Boje,** (auch:) Bo; Bej; Boie; Boi; Boy: männl. Vorn. friesischer, dänischer oder schwedischer Herkunft. Falls nicht einfach eine Koseform zu ►Bodo vorliegt, ist der Name am wahrscheinlichsten zu altnord. *búa* (schwed. *bo*) »(be)wohnen«, altsächs. *boio* »Bewohner« zu stellen.

**Bolívar:** aus Lateinamerika stammender männl. Vorn., der zu Ehren von Simón Bolívar, dem Befreier der spanischen Kolonien in Südamerika (18./19. Jh.), vergeben wird. Der Familienname geht auf den gleichlautenden Ortsnamen im Baskenland (Nordspanien) zurück.

**Bolko:** männl. Vorn., entweder verkürzte Form aus älterem *Boldeko* (Koseform von Namen, die mit »Bald-« gebildet sind) oder Kurzform des polnischen Vornamens *Boleslaw* (urslaw. *\*bol'e* »mehr« + urslaw. *\*slava* »Ruhm, Ehre«).

**Bomani:** aus Malawi stammender männl. Vorn., der in der Ngoni-Sprache »Krieger« bedeutet.

**Bonaventura:** männl. Vorn. italienischen Ursprungs (italien. *buona ventura* »gutes Geschick«). Dieser Vorname gehört zu einer Gruppe zwischen dem 11. und 13. Jh. vor allem in Mittelitalien neu gebildeter Vornamen, die entweder einen guten Wunsch für den Träger oder Dank für die Geburt ausdrücken (►Benvenuto). Namenspatron ist der heilige Bonaventura, ein bedeutender Kirchenlehrer (13. Jh.); NAMENSTAG: 15. Juli. Der Name Bonaventura ist auch bekannt durch den Roman »Die Nachtwachen des Bonaventura« (1804), eines der bedeutendsten Werke der Hochromantik.

**Bongani:** aus Südafrika stammender männl. Vorn., der in der Zulu-Sprache »sei dankbar!« bedeutet.

**Bonifatius,** (auch:) Bonifaz; Bönifaz: männl. Vorn. lateinischen Ursprungs, eigentlich »der gutes Geschick Verheißende« (mittellat. *Bonifatius*, zu lat. *bonus*, -a, -um »gut« + lat. *fāri* [for, fātum] »verkünden, verheiß«). Bonifatius war im Mittelalter beliebter Papstname. Namenspatrone sind der heilige Bonifatius, Apostel der Deutschen (7./8. Jh.); NAMENSTAG: 5. Juni; der heilige Bonifatius, Märtyrer in Tarsus, der mit den Heiligen Pankratius und Servatius zu den »Eisheiligen« gehört; NAMENSTAG: 14. Mai.

**Boninja:** weibl. Vorn., weibliche Form von ► Bonino.

**Bonino:** männl. Vorn. italienischer Herkunft, Erweiterung von ►<sup>2</sup>Bono oder Neuprägung zu dem italienischen Adjektiv *bonino* »gut, artig«.

**Bonita:** weibl. Vorn., dem eine Erweiterung von *Bona* (lat. *bonus*, -a, -um »gut«) zugrunde liegen kann. Es kann sich aber auch um eine Entlehnung des in den 1940er-Jahren in den USA aufgekommenen Vornamens *Bonita* (span. *bonito*, -a »hübsch«) handeln. In den Spanisch sprechenden Ländern wird *Bonita* jedoch nicht als Vorname verwendet.

**Bonne,** (auch:) Bönno; <sup>1</sup>Böno: männl. Vorn. friesischer Herkunft (zu einem german. Stamm \**bun-* von unbekannter Bedeutung).

**Bönnie,** (auch:) Bönny: in der zweiten Hälfte des 20. Jhs aus dem Englischen übernommener weibl. Vorn. (zu engl., bes. schott. *bonny* »hübsch, nett«, auch »Liebling«, vgl. das Volkslied »My Bonnie Lies Over the Ocean«). Diesen Namen erhält die kleine Tochter von Rhett Butler und Scarlett O'Hara in Margaret Mitchells Roman »Vom Winde verweht« (1936, Verfilmung 1939). Zur Bekanntheit des Namens hat ferner der Film »Bonnie and Clyde« (1967) beigetragen, der die Geschichte des amerikanischen Bankräuberpaars Bonnie Parker und Clyde Barrow (20. Jh.) erzählt. ♦ Bekannte Namensträger:

rin: Bonnie Tyler, amerikanische Sängerin (20./21. Jh.).

<sup>1</sup>**Böno,** (auch:) Bönno: ► Bonne.

<sup>2</sup>**Böno:** männl. Vorn. italienischer Herkunft, der auf den spätrömischen Beinamen *Bonus* (lat. *bonus* »gut«) bzw. auf den gleichbedeutenden mittelalterlichen Wunschnamen Bono zurückgeht. ♦ Bekannter Namensträger: Bono (eigtl. Paul David Hewson), irischer Sänger und Bandleader (20./21. Jh.).

<sup>1</sup>**Bora:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (zu türk. *bora* »Sturm«).

<sup>2</sup>**Böra:** weibl. Vorn., tschechische Kurzform von *Barbora* (► Barbara).

**Borbála:** weibl. Vorn. ungarischer Herkunft, der als Entsprechung von ► Barbara in Gebrauch kam.

**Börge:** in Deutschland seit den 1970er-Jahren vorkommender männl. Vorn. nordischer Herkunft (dän. *Børge*), Nebenform von ► Birger.

**Borghild:** weibl. Vorn., niederdeutsche Form von ► Burghild.

**Böris,** russ. Aussprache: [b'a'ris]: aus dem Russischen oder Bulgarischen übernommener männl. Vorn., Kurzform von ► Borislav. Namenspatrone sind der heilige Boris I., erster christlicher Herrscher Bulgariens (9./10. Jh.); NAMENSTAG: 7. Mai; der in der russisch-orthodoxen Kirche verehrte heilige Boris, Sohn des Fürsten Vladimir von Kiev und Bruder des heiligen Gleb (10./11. Jh.). ♦ Bekannte Namensträger: Boris Godunow, russischer Zar (16./17. Jh.; vgl. die Oper von M. Mussorgskij); Boris Pasternak, russischer Dichter (20. Jh.); Boris Vian, französischer Schriftsteller und Chansonnier (20. Jh.); Boris Becker, deutscher Tennisspieler (20./21. Jh.).

**Börislav,** (auch:) Börislaw: männl. Vorn. slawischer Herkunft (russ., bulg., serb., kroat. *Börislav*, poln. *Borzyslaw* zu urslaw. \**borti* »kämpfen« + urslaw. \**slava* »Ruhm, Ehre«).

<sup>1</sup>**Börja:** männl. Vorn., (vor allem serbische, kroatische, slowenische) Koseform von ► Borislav.

<sup>2</sup>**Börja** [b'örxa]: männl. Vorn. spanischer Herkunft, verselbstständiger Beiname des

heiligen Franz von Borja (span. *Francisco de Borja*), Jesuitengeneral (16. Jh.); NAMENSTAG: 1. Oktober.

**Bork:** männl. Vorn., niederdeutsche Kurzform von ►Burkhard.

**Börries** [ˈbœrɪəs], (auch:) **Borries** [ˈbɔrɪəs]: männl. Vorn., niederdeutsche Kurzform von ►Liborius. ♦ Bekannter Namensträger: Börries Freiherr von Münchhausen, deutscher Dichter (19./20. Jh.).

**Borromäus:** männl. Vorn., latinisierte Form des italienischen Familiennamens *Borromeo*. Namensvorbild ist der italienische Heilige Carlo Borromeo, Kardinal und Erzbischof von Mailand (16. Jh.), der im Jahre 1610 heiliggesprochen wurde; NAMENSTAG: 4. November. Während der Vorname Borromäus in Deutschland nur ganz vereinzelt vorkommt, sind die Namensformen *Karl/Carl Borromäus* seit dem 18. Jh. öfter anzutreffen.

**Bosse,** (auch:) **Bosso:** männl. Vorn., niederdeutsche Koseform von ►Burkhard.

**Bothild:** weibl. Vorn. nordischer Herkunft (altmord. *bót* »Besserung, Hilfe« + altmord. *hildr* »Kampf«).

**Boto,** (auch:) **Botho:** alter deutscher männl. Vorn., Nebenform von ►Bodo. ♦ Bekannter Namensträger: Botho Strauß, deutscher Schriftsteller (20./21. Jh.).

**Boy:** ►Boje.

**Boyd** [bɔɪd]: auf einen schottischen Clannamen (gäl. *buidhe* »gelb, blond«) zurückgehender männl. Vorn., der durch den Boyd Tarleton in Margaret Mitchells Roman »Vom Winde verweht« (1936; Verfilmung 1939) weitere Verbreitung fand.

**Božena** [ˈbɔʒɛna]: weibl. Vorn. tschechischer Herkunft, Ableitung von Namen, die mit urslaw. \**bogъ* »Gott« gebildet sind.

**Brachja:** weibl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (neuhebr. *brachā* »Segen, Glückwunsch«).

**Brad** [bræd]: männl. Vorn. englischer Herkunft, Kurzform von ►Bradley. ♦ Bekannter Namensträger: Brad Pitt, amerikanischer Schauspieler (20./21. Jh.).

**Bradley** [ˈbrædli]: männl. Vorn. englischer Herkunft, ursprünglich ein Familienname

## Die Spitzenreiter des Jahres 2018 in England und Wales

männlich	weiblich
1. Oliver	1. Olivia
2. George	2. Amelia
3. Harry	3. Ava
4. Noah	4. Isla
5. Jack	5. Emily
6. Leo	6. Mia
7. Arthur	7. Isabella
8. Muhammad	8. Sophia
9. Oscar	9. Ella
10. Charlie	10. Grace

nach einem Ortsnamen zu altengl. *brad* »breit« und altengl. *lēah* »Wald, Lichtung«: »breite Waldlichtung«.

**Brady** [ˈbreɪdi]: vor allem in den USA geläufiger männl. Vorn., der auf einen englischen Familiennamen nach einem körperlichen Merkmal (»breites Auge«) oder nach dem Wohnsitz (»wohnhafte bei der breiten Insel«) bzw. auf die englische Form des irischen Familiennamens *Mac Brádaigh* (»Nachkomme des Brádach«) zurückgeht.

**Brajs:** männl. Vorn., galizische (nordwestspanische) Form von ►Blasius.

**Bram:** männl. Vorn., Kurzform von ►Abraham, ►Abram, auch englisch [bræm].

**Brandon** [ˈbrændən]: in den 1970er-Jahren übernommener, in den USA geläufiger männl. Vorn., ursprünglich ein Orts- und Familienname (zu altengl. *brōm* »Ginster« + altengl. *dūn* »Hügel«: »Ginsterhügel«). Es könnte sich hierbei auch um eine Variante von ►Brendan handeln. Möglicherweise hat der Familienname des amerikanischen Filmschauspielers Marlon Brando (20./21. Jh.) das Aufkommen dieses Vornamens beeinflusst. Brandon ist auch der Name einer Gestalt in der Fernsehserie »Game of Thrones«.

**Bran̄ka:** weibl. Vorn. serbischer, kroatischer oder slowenischer Herkunft, weibliche Form von ►Branko.

**Bran̄ko:** männl. Vorn. serbischer, kroatischer oder slowenischer Herkunft, Koseform von *Branislav* (zu urslaw. \**borniti* [be]kämpfen« + urslaw. \**slava* »Ruhm, Ehre«).

**Brenda:** weibl. Vorn. schottischer/irischer Herkunft, vielleicht Kurzform eines mit »Brand-« gebildeten Namens (vgl. ahd. *brant* »Brand«, dichterische Umschreibung für das Schwert). In Irland wird Brenda als weibliche Form von ►Brendan aufgefasst. Zur Verbreitung der Namensform *Brenda* in England trug Sir Walter Scotts Roman »The Pirate« (1821) bei, in dem eine der beiden Heldinnen den Vornamen Brenda trägt.

**Brendan** [*ˈbrɛndən*]: in den 1980er-Jahren entlehnter männl. Vorn., englische Schreibweise des altirischen Namens *Bréanainn* (»Prinz«). Diesen Namen trugen zwei irische Heilige aus dem 6. Jh. Nach der Legende war einer von ihnen, der heilige Brendan der Seefahrer, der erste Europäer, der nach Nordamerika gelangte. ♦ Bekannter Namensträger: Brendan Fraser, amerikanischer Schauspieler (20./21. Jh.).

**Brent** [*brent*]: männl. Vorn. englischer Herkunft, der auf den gleichlautenden Familiennamen zurückgeht. Die Etymologie des Familiennamens ist umstritten.

**Brett**, (auch:) *Brɛt*: männl. Vorn. englischer Herkunft, der auf den gleichlautenden Familiennamen (zu lat. *Britto* »Brite, Bre-tone«) zurückgeht. ♦ Bekannter Namensträger: Bret Harte, amerikanischer Schriftsteller (19./20. Jh.).

**Brian**, (auch:) *Bryan* [*ˈbraɪən*]: aus dem Englischen übernommener männl. Vorn. irischen oder bretonischen Ursprungs (wahrscheinlich zu kelt. *\*brigonos* »hoch, erhaben, edel«). Durch die normannischen Eroberer gelangte Brian von der Bretagne nach England, wo er im Mittelalter geläufig war. Zur großen Verbreitung des Namens in Irland trug der irische Nationalheld Brian Bóroimhe (10./11. Jh.) bei. ♦ Bekannter Namensträger: Brian Jones, britischer Rockmusiker (20. Jh.).

**Brianna** [*braɪˈænə*]: weibl. Vorn. englischer Herkunft, in den 1980er-Jahren aufgekommene weibliche Form von ►Brian.

**Brice:** männl. Vorn., englische [*braɪs*] und französische [*bris*] Form des Heiligennamens *Briccius*, bei dem es sich um die Latinisierung eines ursprünglich keltischen

Namens handelt, dessen Bedeutung noch umstritten ist. Der heilige Briccius (4./5. Jh.) war Bischof von Tours; **NAMENSTAG:** 13. November.

**Bridget** [*ˈbrɪdʒɪt*]: weibl. Vorn., englische Form von ►Brigitte. ♦ Bekannte Namens-trägerinnen: Bridget Fonda, amerikanische Filmschauspielerin (20./21. Jh.); Bridget Riley, britische Malerin und Grafikerin (20./21. Jh.).

**Brigida:** weibl. Vorn., latinisierte Form von ►Brigitte.

**Brigitte**, (auch:) *Brigitt*; *Brigitta*: in Deutschland seit dem Mittelalter vorkommender weibl. Vorn. keltischen Ursprungs (urkeltisch *\*briganti* »der/die Hohe, Erhabene«). Brigantia war der Name einer altirischen Lichtgottheit, und viele ihrer Attribute wurden in die Legende über die heilige Brigitta von Kildare (5./6. Jh.), die Nationalheilige Irlands, übernommen, auf die die Verbreitung des Namens in Irland und England zurückgeht. Im Rahmen der Missionstätigkeit irischer und schottischer Mönche auf dem Festland fand ihr Kult dann schon früh auch in Deutschland, vor allem in West- und Süddeutschland, schnelle Verbreitung; **NAMENSTAG:** 1. Februar. Mit Brigitta identisch ist der nordische Vorname ►Birgitta, der gleichfalls auf den Namen der irischen Heiligen zurückgeht. Auch die Verehrung der heiligen Birgitta von Schweden (14. Jh.) hat zu der Verbreitung der Namensform *Brigitte* in Deutschland beigetragen; **NAMENSTAG:** 23. Juli. Eine literarische Gestalt ist beispielsweise die Brigitta in Adalbert Stifters gleichnamiger Novelle (1843). ♦ Bekannte Namensträgerinnen: Brigitte Bardot, französische Filmschauspielerin (20./21. Jh.); Brigitte Kronauer, deutsche Schriftstellerin (20./21. Jh.); Brigitte Zeh, deutsche Schauspielerin (20./21. Jh.). Französ. Aussprache: [*brɪˈʒit*]. Engl. Form: *Bridget* [*ˈbrɪdʒɪt*]. Poln. Form: *Brygida*.

**Brīngfried:** gegen Ende des Ersten Weltkriegs aufgekommener, den Friedenswunsch ausdrückender männl. Vorname.

**Bringfriede:** weibl. Vorn., weibliche Form von ►Bringfried.

**Brinja:** weibl. Vorn., dessen Herkunft und Bedeutung unbekannt sind.

**Briony** [ˈbraɪni]: ▶ Bryony.

**Brjt:** männl. Vorn. neuhebräischer Herkunft (neuhebr. *brit* »Freundschaft [mit Gott]«).

**<sup>2</sup>Brjt,** (auch:) Brjtt: in den 1960er-Jahren entlehnter weibl. Vorn., schwedische Kurzform von ▶ Birgit, ▶ Birgitta.

**Brjta:** ▶ Britta.

**Britney,** (auch:) Brittney [ˈbrɪtni]: in den 1990er-Jahren aus dem Englischen entlehnter weibl. Vorn., Nebenform von ▶ Brittany. ♦ Bekannte Namensträgerin: Britney Spears, amerikanische Popsängerin (20./21. Jh.).

**Brjtt:** ▶ <sup>2</sup>Brit.

**Brjttä,** (auch:) Brjta: weibl. Vorn., im 20. Jh. aus dem Schwedischen entlehnte Kurzform von ▶ Birgitta.

**Brittany** [ˈbrɪtəni]: in den 1980er-Jahren entlehnter weibl. Vorn. englischer Herkunft, der aus »Britannia«, der symbolischen Verkörperung von Großbritannien, hervorgegangen ist.

**Brittney:** ▶ Britney.

**Broder:** friesischer und nordischer männl. Vorn. mit der Bedeutung »Bruders«.

**Bronja,** (auch:) Brõnia: weibl. Vorn. polnischer Herkunft, Koseform von *Bronislawa* (zu urslaw. \**borniti* »[be]kämpfen« + urslaw. \**slava* »Ruhm, Ehre«).

**Brooke,** (auch:) Brook [brʊk]: weibl. Vorn., ursprünglich ein englischer Orts- bzw. Familienname (zu engl. *brook* »Bach«). In Deutschland kommt dieser Vorname seit den 1990er-Jahren vereinzelt vor. ♦ Bekannte Namensträgerinnen: Brooke Shields, amerikanische Filmschauspielerin (20./21. Jh.); Brooke Adams, amerikanische Schauspielerin (20./21. Jh.).

**Brgr:** männl. Vorn., durch Zusammenziehung entstandene Form von ▶ Broder.

**Bruce** [bru:s]: in den 1970er-Jahren aus dem Englischen übernommener männl. Vorn., der auf den Namen eines schottischen Adelsgeschlechts normannischen Ursprungs zurückgeht, aus dem mehrere schottische Könige hervorgingen. Der Name leitet sich von einem bisher nicht

genau bestimmbarer Ortsnamen in der Normandie ab. Durch die Verehrung des schottischen Nationalhelden und Königs Robert de Bruce (13./14. Jh.) wurde der Name im Mittelalter auch als Vorname gebräuchlich. ♦ Bekannte Namensträger: Bruce Willis, amerikanischer Filmschauspieler (20./21. Jh.); Bruce Springsteen, amerikanischer Rocksänger und -gitarrist (20./21. Jh.).

**Brun:** alter deutscher männl. Vorn. (zu ahd. *brūn* »braun«), ▶ Bruno. Brun war Beiname des Gottes Odin und verhüllender Name für den Bären.

**Bruna:** weibl. Vorn., Kurzform von ▶ Brunhild oder weibliche Form von ▶ Bruno.

**Brunhild,** (auch:) Brunhild; Brunhilde; Brünhild; Brünhild; Brünhilde: alter deutscher weiblicher Vorn. (ahd. *brunnia* »Brünne, Brustpanzer« + ahd. *hiltja* »Kampf; Kriegerin«). Der Name ist vor allem durch die Brunhild der Nibelungensage, die Gattin König Gunthers und Rivalin Kriemhilds, bekannt. Zur Bekanntheit des Namens trug auch Richard Wagners Opernzyklus »Der Ring des Nibelungen« bei. Eine historische Persönlichkeit ist die merowingische Königin westgotischer Herkunft Brunichilde († 613), in der vielleicht das Vorbild für die Sagengestalt zu sehen ist. Span. Form: *Brunilda*. Italien. Form: *Brunilde*.

**Bruni:** weibl. Vorn., Koseform von ▶ Brunhild.

**Brunilda:** weibl. Vorn., spanische Form von ▶ Brunhild.

**Brunilde:** weibl. Vorn., italienische Form von ▶ Brunhild.

**Bruno:** männl. Vorn., latinisierte Form von ▶ Brun. Der Name, der im Mittelalter beliebt war, trat gegen Ende des 19. Jhs. wieder in den Vordergrund. Namenspatrone sind der heilige Bruno, Erzbischof von Köln und Herzog von Lothringen, Sohn Kaiser Heinrichs I. und Bruder Kaiser Ottos I. (10. Jh.); **NAMENSTAG:** 11. Oktober; der heilige Bruno, Gründer des Kartäuserordens (11./12. Jh.); **NAMENSTAG:** 6. Oktober. ♦ Bekannte Namensträger: Bruno Walter, deutscher Dirigent (19./20. Jh.);

Bruno Bettelheim, amerikanischer Psychologe österreichischer Herkunft (20. Jh.); Bruno Ganz, schweizerischer [Film]schauspieler (20./21. Jh.).

**Brurya:** in Israel vergebener weibl. Vorn. aramäischer Herkunft (aram. *bruryā* »die [vor Gott] Reine«).

**Bryan:** ▶ Brian. ♦ Bekannter Namensträger: Bryan Adams, amerikanischer Popsänger (20./21. Jh.).

**Brygida:** weibl. Vorn., polnische Form von ▶ Brigitte.

**Bryn** [brɪn]: männl. Vorn. walisischer Herkunft, im 20. Jh. nach walisisch *bryn* »Hügel« geprägt. ♦ Bekannter Namensträger: Bryn Terfel, britischer Opernsänger (20./21. Jh.).

**Bryony**, (auch:) Briony [ˈbraɪɒni]: in den 1990er-Jahren aus dem Englischen entlehnter weibl. Vorn. nach der Pflanzenbezeichnung (engl. *bryony* »Bryonie«).

**¹Bülent:** männl. Vorn. türkischer Herkunft (türk. *bülent* »hoch«). ♦ Bekannter Namensträger: Bülent Ceylan, deutscher Komiker türkischer Abstammung (20./21. Jh.).

**²Bülent:** weibl. Vorn., identisch mit **¹Bülent**.

**Buraq**, (auch:) Buraq: männl. Vorn. arabischer Herkunft. Nach islamischer Tradition ist Buraq der Name des Reittiers, das den Propheten Mohammed während einer Nacht von der Erde zum Himmel und zurück trug.

**Burchard:** ▶ Burkhard.

**Burğa:** weibl. Vorn., Kurzform von Namen, die mit »Burg-« oder »-burg« gebildet sind (z. B. ▶ Burghild oder ▶ Walburga).

**Bürgel:** weibl. Vorn., Koseform von ▶ Burga.

**Burghard**, (auch:) Burchardt; Burchart: ▶ Burkhard.

**Burghild**, (auch:) Burghilde: alter deutscher weibl. Vorn. (ahd. *burg* »Burg, Zufluchtsstätte, Schutz« + ahd. *hiltja* »Kampf; Kriegerin«).

**Bürgi:** weibl. Vorn., Koseform von ▶ Burga.

**Burglind**, (auch:) Burglīnde: weibl. Vorn., Neubildung aus den alten Namenbestandteilen »Burg-« + »-lind« (ahd. *burg* »Burg, Zufluchtsstätte, Schutz« + ahd. *lind* »sanft, weich, mild«).

**Burgunde**, (auch:) Burgūnda: in den 1930er-Jahren aufgekommener weibl. Vorn., Neubildung zum Landschaftsnamen Burgund.

**Burkhard**, (auch:) Burchard; Burchard; Burchardt; Burchart; Burchart: alter deutscher männl. Vorn. (ahd. *burg* »Burg, Zufluchtsstätte, Schutz« + ahd. *harti*, *herti* »hart, kräftig, stark«). Der Name war früher besonders in Franken und Schwaben beliebt. Namenspatron ist der heilige Burkhard, Bischof von Würzburg (8. Jh.); **NAMENSTAG:** 14. Oktober.

**Burt** [bɜ:t]: männl. Vorn., Kurzform des englischen Familien- und Vornamens *Burton*, der wiederum auf den gleichlautenden Ortsnamen zurückgeht, oder Schreibvariante von engl. *Bert*, Kurzform von ▶ Albert. ♦ Bekannte Namensträger: Burt Lancaster, amerikanischer Schauspieler (20. Jh.); Burt Reynolds, amerikanischer Schauspieler (20./21. Jh.).

**Buschrā:** weibl. Vorn. arabischer Herkunft (arab. *buschrā* »gute Neuigkeit«). Türk. Form: *Büşra*.

**Busso:** männl. Vorn., niederdeutsche Koseform von ▶ Burkhard.

**Bustān:** weibl. Vorn. arabischer und neuhebräischer Herkunft (neuhebr. und arab. *bustān* »Obstgarten«).

**Butaina**, (auch:) Buthaina; Buthayna: weibl. Vorn. arabischen Ursprungs (arab. *buthaina*, Diminutiv von *bathua* »ebenes, leicht zu kultivierendes Land«).

**Buṭros:** männl. Vorn., arabische Form von ▶ Peter.

**Byron** [ˈbaɪrən]: männl. Vorn. nach dem englischen Familiennamen *Byron* (zu altengl. *byre* »Stall, Schuppen, Hütte«). Der Name ist durch den englischen Dichter Lord Byron (18./19. Jh.) bekannt.

**Cäcīlie**, (auch:) Cäcīlia; Cäzīlia; Cecīlie; Cecīlia; Zäzīlie; Zäzīlia: in Deutschland seit dem 11. Jh. belegter weibl. Vorn. lateinischen Ursprungs. Lat. *Caecilia* ist die weibliche Form zu dem altrömischen Geschlechternamen *Caecilius*, der vielleicht etruskischen Ursprungs ist und später volksetymologisch zu lat. *caecus*, -a, -um »blind« gestellt wurde. Zur Verbreitung des Namens hat vor allem die Verehrung der heiligen Märtyrerin Cäcīlie (3. Jh.) beigetragen. Seit dem 15. Jh. wird die heilige Cäcīlie als Schutzheilige der Musik verehrt; NAMENSTAG: 22. November. Französ. Form: *Cécile* [se'sil]. Engl. Form: *Cecily* [sɪsɪli], [sɛsɪli]. Italien. Form: *Cecilia* [tʃe'tʃi:lija].

**Caden** ['keɪdɔn]: in Australien geläufiger männl. Vorn., ursprünglich ein irischer Familienname, der aus *Mac Cadáin* (»Sohn des Cadán«) hervorgegangen ist.

**Caesar**: ▶ Cäsar ◊ Bekannter Namensträger: Axel Caesar Springer, deutscher Verleger (20. Jh.).

**Cai**: ▶ <sup>1</sup>Kai.

**Caitlín**, (auch:) Caitlin ['keɪtlɪn], ['kætlɪ:n]: weibl. Vorn., aus altfranzös. *Catheline* entstandene irische Form von ▶ Katharina. In Deutschland wird dieser Vorname seit den 1990er-Jahren gelegentlich vergeben.

<sup>1</sup>**Caius**: männl. Vorn., ältere lateinische Schreibweise des römischen Vornamens *Gaius*, dessen Etymologie noch ungeklärt ist. ◊ Bekannter Namensträger: Caius (Gaius) Julius Cäsar, römischer Feldherr und Staatsmann (1. Jh. v. Chr.).

<sup>2</sup>**Caius**: männl. Vorn., Latinisierung von ▶ <sup>1</sup>Kai in Anlehnung an ▶ <sup>1</sup>Caius.

**Caja**: ▶ Kaja.

**Cajetan**: ▶ Kajetan.

**Caleb** ['keɪləb]: männl. Vorn., englische Form von ▶ Kaleb.

**Caljope**: weibl. Vorn., spanische Form von ▶ Kalliope.

**Callum** ['kæləm]: männl. Vorn., schottisch-gälische Form des Namens des aus Irland stammenden heiligen *Columba* (zu lat. *columba* »Taube«; latinisierte Form seines irischen Klosternamens *Colum Cille* »Taube der Kirche«), der im 6. Jh. in Schottland als Glaubensbote wirkte.

**Calvin** ['kælvɪn]: aus dem Englischen übernommener männl. Vorn., der auf den Genfer Reformator Johannes Calvin (16. Jh.) zurückgeht (zu lat. *calvus* »kahlköpfig«). Der Vorname wurde in Deutschland durch den amerikanischen Modeschöpfer Calvin Klein (20./21. Jh.) bekannt.

<sup>1</sup>**Cameron** ['kæməɾən]: männl. Vorn., der auf einen schottischen Familiennamen zurückgeht. So heißt einer der großen Clans in den Highlands (zu gäl. *cam shron* »gekrümmte Nase«).

<sup>2</sup>**Cameron**: weibl. Vorn., identisch mit ▶ <sup>1</sup>Cameron. ◊ Bekannte Namensträgerin: Cameron Diaz, amerikanische Schauspielerin (20./21. Jh.).

**Camija**: weibl. Vorn., spanische Form von ▶ Camilla. ◊ Bekannte Namensträgerin: Camila Morrone, argentinische Schauspielerin und Model (20./21. Jh.).

**Camill**: ▶ Camillus.

**Camilla**, (auch:) Kamilla: weibl. Vorn., weibliche Form von ▶ Camillus, auch italienisch. Der Name kam in Deutschland seit dem Humanismus auf. ◊ Bekannte Namensträgerin: Camilla, Gemahlin des englischen Thronfolgers (20./21. Jh.). Französ. Form: *Camille* [ka'mij]. Engl. Aussprache: [kə'mɪlə]. Span. Form: *Camila*. Poln. Form: *Kamila*. Tschech. Form: *Kamila*.

<sup>1</sup>**Camille** [ka'mij]: männl. Vorn., französische Form von ▶ Camillus. ◊ Bekannte Namensträger: Camille Corot, französischer Maler (18./19. Jh.); Camille Pissarro, fran-

## DIE BESTE INSPIRATION FÜR EINE SPANNENDE ENTSCHEIDUNG!

Tauchen Sie ein in die Welt der Namensgebung und entdecken Sie über 8000 Vornamen, sowie deren Herkunft und Bedeutung.

### DIESER BELIEBTE KLASSIKER BIETET:

- ★ Die große Bandbreite der Vornamen von modern bis traditionell, vertraut bis fremd, häufig bis ausgefallen
- ★ Hitlisten zu den beliebtesten Vornamen, bekannten Namensträgern und -trägerinnen, biblischen Namen, Unisexnamen und mehr
- ★ Informationen zu unbekannteren Namen arabischer, asiatischer und afrikanischer Herkunft
- ★ Wissenswertes zu standesamtlichen Bestimmungen



ISBN 978-3-411-04948-6  
14 € (D) · 14,40 € (A)



[www.duden.de](http://www.duden.de)

